Nr. 59 XXVI. Jahrgang

Sonnabend, 2. März 1918

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 20. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 35 Pf., für auswärts 40 Pf., Tabellen- oder Kunstsatz mit 50 Proz. Preisaufschlag. Die zweispaltige Reklamezeile 1,50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 20 Pf. Auf diese Preise werden 50 Prozent Teuerungszuschlag berechnet. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen, sowie sämtliche Anzeigen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und Rabatten an.

Bezugspreis: Im Dresdner Bestellbezirk monatlich 1,20 Mk., vierteljährlich 3,60 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 1,00 Mk., vierteljährlich 3,00 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" 15 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. 1,30 Mk., vierteljährl. 3,90 Mk. B mit „Illustr. Neueste" 1,45 „ 4,35 „
In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. 2,15 Kr., vierteljährl. 6,45 Kr. B mit „Illustr. Neueste" 2,32 „ 6,96 „
Nach d. Auslande in Kreuzb. wöchentl. 1,10 Mk. Einz.-Nummer 10 Pf.

Auch österreichisch-ungarische Truppen in die Ukraine eingerückt

Balfour antwortet Hertling — Unterredung des englischen Außenministers mit dem japanischen Botschafter in London — Ein Attentat auf Lloyd George — Serbische Kabinettskrise — Wieder 22000 Tonnen versenkt

Kriegsrede des englischen Außenministers

× London, 28. Februar. (Reuter)

Im Unterhaus wurde durch den Liberalen Holt eine Erörterung über die Rede des Grafen Hertling herbeigeführt. Holt sagte, daß Graf Hertling dem Anscheine nach die vier Friedensgrundsätze Wilsons angenommen habe, und fragte, ob sie auch die Zustimmung der englischen Regierung und der Alliierten fänden und ob die Regierung versuchen wolle, da alle Parteien in grundsätzlichen Punkten übereinstimmten, diese Uebereinstimmung in konkrete Bedingungen zu übertragen.

Balfour erwiderte: „Holts Kritik richtet sich hauptsächlich gegen meine Bemerkung vor drei Wochen, daß der Versailler Rat nicht sehr geeignet sei, diese diplomatischen Fragen zu behandeln. An dieser Auffassung halte ich fest. Holt ist sehr ungehalten, weil ich Czernins Rede falsch zitiert haben soll. Ich glaube nicht, daß ich die Substanz von Czernins Rede tatsächlich falsch ausgelegt habe. Ich glaube nicht, daß er sich im mindesten von der gleichzeitigen Erklärung seines deutschen Kollegen trennen wollte. Sie hatten zusammen beraten, und nach Informationen, die ich erhalten habe, glaube ich, daß die Reden nach der Beratung und auf Grund der Beratung gehalten worden sind. Ich glaube nicht, daß ich Czernin ein sehr wesentliches Unrecht getan habe, andernfalls würde ich es sehr bedauern.

Ich glaube, Holt hat eine sehr wichtige Erklärung Czernins über Polen falsch ausgelegt. Die Erklärung war zweideutig, und auch Wilson dürfte sie günstiger ausgelegt haben, als sie es verdient. Holt spricht, als ob Czernin wünschte, das alte Königreich Polen, soweit dies tatsächlich polnischer Nationalität war, auf der Grundlage der Unabhängigkeit wieder herzustellen. Ich denke, er brauchte Wendungen, daß man es so verstehen konnte, aber ich glaube nicht, daß er das meinte. Man kann eine solche Politik nicht ausführen, ohne Polen die Provinzen wiederzugeben, die Deutschland ihm bei der Teilung genommen hat und die heute zum großen Teile von Polen bewohnt sind.

Holts Politik richtet sich weiter gegen eine Aeußerung, daß die Diplomatie im Augenblick ausgeschaltet sei. Es ist klar, daß die Diplomatie ausgeschaltet ist, soweit Verhandlungen zwischen Kriegführenden in Betracht kommen, wenn nicht ein Maß möglicher Uebereinstimmung besteht, das gute Ergebnisse von diplomatischen Unterredungen versprechen könnte. Aber alle Anzeichen sprechen dafür, daß wir dies glückliche Stadium noch nicht erreicht haben. Nach meinem Gefühl sind die Kriegswolken noch immer schwer über der ganzen zivilisierten Welt zusammengeballt und der Sonnenstrahl des nahenden Friedens wird in keiner bestimmten Richtung sichtbar. Möge diese Zeit bald kommen.

Aber ich denke, angesichts der Rede Hertlings würden wir uns täuschen. Wir würden sanguinisch sein, wenn wir das annähmen. Holt meint, Hertlings Rede sei eine durchaus befriedigende Grundlage für Unterhandlungen, anscheinend, weil Hertling die vier Vorschläge Wilsons angenommen habe. Er wandte sich mit herausfordernder Miene zu mir und fragte, ob die Regierung soweit gehen wolle. Wilson war gewiß gut beraten, als er jene Fragen der völkerrechtlichen Billigkeit stellte. Aber Wilson wäre selbst der erste, der sagte, daß, wenn es auch nötig war, sie zu stellen, doch nichts Neues und Paradoxes darin liege, und uns ist nie der Gedanke gekommen, daß ich hier im Hause aufstehen und sagen sollte, daß ich mich mit den vier Vorschlägen in völliger Uebereinstimmung befände."

Balfour fuhr fort: „Ich muß etwas zu einer Bemerkung Holts über Belgien sagen. Holt weiß sehr wohl, daß der deutsche Angriff auf Belgien unprovoziert war. Er weiß wie jeder andere, daß der Angriff von einer Nation ausgeführt wurde, die die Sicherheit jener kleinen harmlosen Nationen gewährleistet hatte. Die angreifende Nation hat unter diesen Umständen nur einen Weg, nämlich zu sagen, wie sie es getan hat: Ich habe gesündigt! Das hat sie durch den Mund des früheren Kanzlers gesagt. Das nächste, was sie zu tun hat, ist, daß sie sagt: Da ich gesündigt habe, so ersetze ich den Schaden. Ich gebe zurück, was ich mir nie hätte nehmen sollen, und gebe es natürlich bedingungslos zurück. Welcherlei Bedeutung hatte Graf Hertling im Auge, wenn er sagte, daß Belgien nicht länger ein Aufmarschgebiet feindlicher Machenschaften sein dürfe? Wir wissen, was er dabei eigentlich im Sinne hatte. Graf Hertling denkt daran, den schwächeren Nachbarn wirtschaftliche Fesseln anzulegen, oder sich etwas von ihrem Gebiete anzueignen, um seine eigenen Grenzen zu verstärken."

Bolschewistische Truppen in der Ukraine zweimal geschlagen

× Großes Hauptquartier, 1. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Nördlich von Poelcapelle scheiterten nächtliche, nach starker Feuerwirkung unternommene Vorstöße englischer Infanterie. An der übrigen Front lebte die Artillerietätigkeit vielfach in Verbindung mit kleineren Erkundungsgefechten auf. Westlich von La Fère brachte eine Abteilung vom Vorstoß über den Kanal einige Gefangene zurück.

Ein feindlicher Luftangriff auf Kortryk verursachte erhebliche Verluste unter der belgischen Bevölkerung.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Bei Chavignon drangen Sturmtrupps in die feindlichen Gräben und nahmen zehn Amerikaner und einige Franzosen gefangen.

In den frühen Morgenstunden lebte die Gefechtstätigkeit in einzelnen Abschnitten der Champagne auf.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Längs der ukrainischen Nordgrenze im Vordringen nach Osten haben unsre Truppen den Dnjepr erreicht. Bei Rjetschiza stießen sie auf einen stark ausgebauten und vom Feinde verteidigten Brückenkopf. Stadt und Bahnhof wurden im Sturm genommen und einige hundert Gefangene gemacht. In Mosyr haben wir die Pripet-Flottille — sechs Panzerboote, 35 Motorboote, sechs Lazarettboote — erbeutet.

Bei Fastow und Kasatin wurde die Bahnlinie Kijew—Shmerinka erreicht. Den südwestlich von Starokonstantinow im Kampfe gegen feindliche Uebermacht stehenden polnischen Legionären eilten deutsche Truppen zur Hilfe. Gemeinsam wurde der Feind geschlagen.

Von der ukrainischen Regierung und Bevölkerung zum Schutze gegen feindliche Banden gerufen, sind österreichisch-ungarische Truppen in breiten Abschnitten nördlich vom Pruth in die Ukraine eingerückt.

Italienische Front

An beiden Seiten der Brenta war die Kampftätigkeit tagsüber gesteigert.

Von der

Mazedonischen Front

nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Die Beurteilung in England

* Rotterdam, 1. März

Die englische Presse erklärt sich im allgemeinen mit Balfours ablehnender Rede einverstanden und sieht in ihr eine kräftige Kritik der Hertlingschen Rede. Nur die „Daily News" üben ernsten Tadel an der Erklärung des britischen Außenministers. Zwar sei es wahr, daß Hertlings Rede nicht zu verteidigende Ansprüche vertreten habe. Aber es sei auch wahr, daß sie in mancher Beziehung einen Fortschritt gegen frühere Reden bedeute. Der Fortschritt beziehe sich auf Belgien, und wenn Hertling auf Wilsons vier Programmpunkte eingehe, so müsse man die Beurteilung des Wertes der Hertlingschen Worte doch Wilson überlassen. Der Pazifist Lord Buckmaster nennt in einer Zuschrift an die „Daily News" Hertlings Rede die bedeutsamste Erklärung eines deutschen Staatsmannes seit Ausbruch des Krieges und betont, daß man nie zum Frieden kommen werde, wenn man jeden Annäherungsversuch mit Mißtrauen beantworten würde.

Die holländische Presse ist in der Beurteilung der Balfourschen Worte nicht einig. „Handelsblad" behandelt sie ironisch und meint, es falle schwer, Balfour ernst zu nehmen. Es sei noch frisch in Erinnerung, wie er im Unterhause auf eine Anfrage des liberalen Abgeordneten Holt über die Versailler Konferenz erklären mußte, daß er von diesen Dingen nichts wisse. Deswegen sei Balfour ein Minister jener Angelegenheiten, die ihm fremd sind. „Welchen Wert", sagt das Blatt, „kann die Ansicht eines solchen Ministers haben, wenn er die ausführliche Hertlingsche Rede mit großer Gebärde als ungeeignet für Besprechungen ablehnt?" Daß die Regierungen der Ententeländer mit Hertling nicht völlig übereinstimmen, sei begreiflich. Sonst wäre ja eben der Krieg schon zu Ende. Aber es sei ein Unterschied zwischen völliger Uebereinstimmung und der abweisenden Gebärde Balfours.

*

Auch Lloyd George lehnt ab?

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

s. Basel, 1. März

Die „Times" schreiben: Die Alliierten sind nicht in der Lage, die deutsche Kanzlerrede über die Friedensbereitschaft Deutschlands in irgendeine gemeinsame Erwägung zu ziehen. Lloyd George wird zwar noch im Unterhause sprechen, aber der Krieg geht weiter.

*

Französische Stimmen über die Kanzlerrede

× Bern, 28. Februar

Der „Temps" führt aus, auf die Aeußerungen des Deutschen Reichskanzlers über Elsaß-Lothringen habe Wilson bereits geantwortet. Die Frage Elsaß-Lothringens sei eine internationale. Graf Hertling täusche sich, wenn er glaube, daß man Probleme aus der Welt schaffe, wenn man einfach ihr Vorhandensein bestreite. Der Reichskanzler spiele ferner die englische und amerikanische Politik für die Wiederherstellung Belgiens gegen die französischen Interessen an Elsaß-Lothringen aus. Durch die ganze Darstellung der Frage sollte aber nur Unstimmigkeit in Belgien erzeugt werden.

Das „Journal des Débats" entnimmt aus der Rede des Grafen Hertling, daß er seine Stellung für sehr gefestigt halte. Wenn er Vorschläge von der belgischen Regierung erwarte, so müsse er lange warten. Weder Belgien noch die Alliierten würden die geringste Beschränkung in der politischen und wirtschaftlichen Wiederherstellung Belgiens zulassen. Der Reichskanzler habe nur eine unbestreitbare Wahrheit ausgesprochen, nämlich, daß die ganze Welt den Frieden wünsche. Hertling habe wohl nur deshalb so gemäßigt gesprochen, um die Stimmen im Innern zu beschwichtigen.

„Petit Journal" meint, daß der Reichskanzler die Alliierten gegeneinander aufzuhetzen versuche, und lehnt im übrigen die Rede glatt ab. Sie richte sich hauptsächlich an die Neutralen, um Sympathie zu erwecken.

Nach dem „Matin" unterscheidet sich die Sprache des Reichskanzlers von der der früheren Regierungen. Die Fassung über die elsaß-lothringische Frage sei wieder verfehlt, habe große Wichtigkeit und werde viel besprochen werden. Der Ton werde wohl die Alldeutschen verstimmen. Allein für die Entente seien die Kanzlerworte nicht genügend. Deutschland könne nur dann mit Frankreich verhandeln, wenn es sicherere Bürgschaften biete als eine Rede von der Reichstagstribüne.

„Echo de Paris" meint, die vier Programmpunkte Wilsons hätten den Reichskanzler nicht beunruhigt. Er glaube, daß ihre Durchführung Indien, Aegypten und Irland von England lösen würde. Graf Hertling rechne auf die ideologischen Formen Wilsons und auf die Kriegsmüdigkeit des belgischen Volkes. Das Blatt fragt schließlich, ob der Reichskanzler an Stelle der militärischen die pazifistische Offensive setzen und die innere Front der Entente vor der militärischen Front angreifen wolle.

Ein Schuß auf Lloyd George

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

☞ Rotterdam, 1. März

Nach Berichten von Reisenden, die gestern auf dem Dampfer „Kirkham Abbey" aus Hull hier eintrafen, wurde am 28. Februar auf Lloyd George ein Revolverattentat verübt, als er des Morgens seine Wohnung verließ. Der Täter, angeblich ein Sinnfeiner, feuerte in kurzer Entfernung einen Schuß ins Innere des Kraftwagens ab, der fehlging. Der Attentäter wurde sofort verhaftet. Die Zensur unterdrückt die Veröffentlichung des Vorfalles.

*

Neue Unruhen in Irland

(Privattelegramm)

\+ Basel, 1. März

Die Pariser Blätter melden aus London, daß in der irischen Grafschaft Clare Unruhen ausgebrochen seien, die das Eingreifen der Truppen nötig machten. Die Grafschaft wurde als Kriegsgebiet erklärt. Die bürgerliche Gewalt geht an die Militärbehörden über.

Neue U-Boots-Erfolge

× Berlin, 28. Februar. (Amtlich)

Im Mittelmeer wurden auf dem Wege nach Alexandrien, Port Said und Saloniki sechs Dampfer und zwei Segler von zusammen 22000 Bruttoregistertonnen versenkt. Die Dampfer waren tiefbeladen, zum Teil bewaffnet und stark gesichert.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die österreichische Budgetkrise

Von unserm ld-Mitarbeiter

Wien, 20. Februar

Mag sich die Feder noch so sehr sträuben, die Irrungen und Wirrungen der parlamentarischen Vorgänge in Oesterreich zu schildern. Pflicht des Chronisten bleibt es dennoch, den Lesern davon, mindestens in der Hauptsache, Kenntnis zu geben. Die parlamentarische Lage ist in den letzten Wochen vornehmlich von dem Schicksal des Staatsvoranschlages beherrscht worden. Das Verwaltungsjahr hat am 1. Juli 1916 begonnen und das Budget bis 30. Juni 1917 ist von der Regierung rechtzeitig dem Abgeordnetenhause vorgelegt worden. Allein an eine rechtzeitige Erledigung war nicht zu denken, also wurde mit dem Budget gleichzeitig ein Budgetprovisorium für sechs Monate, also bis Ende Dezember, unterbreitet. Es wurde jedoch nur eine viermonatige Indemnität bewilligt, und als diese zu Ende ging und der Hauptvoranschlag noch immer nicht spruchreif war, wieder ein viermonatiges Provisorium bis Ende Februar. Jetzt war das Budget selbst im Ausschusse durchberaten und für das Plenum fertiggestellt, allein die Mehrheit dafür war nicht aufzutreiben. Da zog es die Regierung zurück und nahm wieder zu einem Provisorium die Zuflucht, das für das letzte Drittel des Verwaltungsjahres Vorsorge treffen sollte. Es enthielt drei Verfügungen: Die Bewilligung zur Bestreitung der normalen Staatsausgaben auf Grund der Einnahmen aus Steuern und Gebühren, zweitens die Bewilligung zur Bestreitung des quotenmäßigen Anteils Oesterreichs an den normalen gemeinsamen Ausgaben, und drittens die Bewilligung zur Vornahme einer Kreditoperation von 6 Milliarden zur Bestreitung von mit dem Kriege zusammenhängenden Ausgaben. (Solche Kriegskredite waren für das ganze Verwaltungsjahr in der Höhe von 21 Milliarden angesprochen, 15 davon aber schon in den vorhergehenden zwei Provisorien votiert.)

Da die Polen wegen des ukrainischen Friedens in die schärfste Opposition abschwenkten, gab es für das dritte Provisorium keine Mehrheit. Die deutschen Sozialdemokraten waren wohl bereit, für den ersten Punkt (normale Budgetausgaben) zu stimmen, und damit wäre dieser — mit den Stimmen der beiden deutschbürgerlichen Gruppen und der Ukrainer — durchzubringen gewesen, allein da die Sozialdemokraten sich weigerten, auch die Kriegskredite zu genehmigen, stand man vor der Gefahr, daß diese — mit den Stimmen der Tschechen, Südslawen, Polen, Italiener und Sozialdemokraten — abgelehnt würden. Einer solchen Eventualität konnte die Regierung sich nicht aussetzen, denn unter allen kriegführenden Staaten wäre dann Oesterreich der einzige Staat gewesen, in dem die Volksvertretung die Kriegskredite verweigert hätte, was bei den Bundesgenossen einen niederschlagenden Eindruck gemacht, in den Ententeländern ein Triumphgeheul ausgelöst hätte. Aehnliche parlamentarische Situationen waren in der Zeit vor dem Kriege wiederholt vorgekommen und immer mit dem § 14 bezwungen worden, d. h. das Parlament wurde vertagt und dann das Budgetprovisorium auf Grund einer kaiserl. § 14-Verordnung in Kraft gesetzt. Während des Krieges aber scheuen die maßgebenden Kreise vor solchem Auskunftsmittel (Vertagung oder gar Auflösung des Hauses) zurück, und nachdem die verschiedensten und angestrengtesten Versuche, deren Aufzählung für den auswärtigen Leser belanglos wäre, erfolglos blieben und die Mehrheit weder für den ganzen regulären Staatsvoranschlag noch für das Budgetprovisorium einschließlich der Kriegskredite sicherzustellen war, so entschloß man sich heute, die Indemnitätsvorlage, über die in der morgigen Sitzung hätte abgestimmt werden sollen, von der Tagesordnung abzusetzen, eine Woche lang politisch unverfängliche Vorlagen zu erledigen, die Versuche zur Schaffung einer Mehrheit fortzusetzen und erst am nächsten Dienstag das Budgetprovisorium wieder hervorzuholen.

Inzwischen läuft mit Ende Februar die bis Oktober v. J. bewilligte Indemnität ab und eine neue ist nicht votiert. Es tritt also ein Schwebezustand ein, das Budget hängt in der Luft, es fehlt ihm das verfassungsmäßige, gesetzliche Fundament, was man hierzulande mit einer aus Ungarn übernommenen Bezeichnung „Exlex" zu benennen pflegt. Die Regierung, die den Staat am Leben und in Funktion erhalten muß, setzt die Ausgaben im außergesetzlichen Zustande fort und treibt ebenso die Einnahmen ein. Es ist schon vorgekommen, daß dieses Zuwarten auf die Hilfe Gottes und die Einkehr der Parteien zur Einsicht in die Notwendigkeiten der Staatsverwaltung und in die Gebote der Stunde von Erfolg war und durch nachträgliche Indemnität die außergesetzliche Gebarung sanktioniert wurde. Diese Hoffnung hat man auch jetzt, und es ist nicht unmöglich, daß sie sich erfüllt.

*

Ein Zwischenfall im österreichischen Abgeordnetenhaus

* Wien, 1. März

Unmittelbar nachdem Präsident Dr. Groß die Sitzung des Abgeordnetenhauses am Freitag geschlossen und seinen Sitz verlassen hatte, erhob sich auf der ersten Galerie ein Oberleutnant in österreichischer Uniform, der später als Oberleutnant Wenzel vom 22. Infanterieregiment festgestellt wurde, und hielt an die im Saale noch

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180302/1

zahlreich versammelten Abgeordneten eine Rede folgenden Inhalts: „Meine Herren! Ist es noch nicht möglich, daß im Abgeordnetenhause ein Soldat zu Worte kommt? Ich will nicht darüber sprechen, was die Herren heute verhandelt haben. Ich komme von der Piavefront. Ich kämpfe seit mehreren Jahren. Darf ich sprechen?" (Rufe im Saale: „Ja!") Der Redner führte aus: „Es quält mich schon seit Jahr und Tag die Stellung zu dem serbo-kroatischen Volksstamm. Dieser Volksstamm verdient ein besonderes Entgegenkommen. Er ist leider von allen Völkern in Oesterreich am schlechtesten daran. (Zwischenrufe: „Bravo!") Meine Herren! Sie machen sich lustig. Das habe ich erwartet. Mich treibt aber nicht der Uebermut, sondern ich spreche als ein Sohn meines Volkes. Wenn ich irgendwo reden darf, so ist es wohl hier, wo man auch gehört werden muß. Ich werde durch meine Uniform abgesperrt von der öffentlichen Betätigung. Ich meine aber, es ist wohl Zeit, reale Politik zu machen. Insbesondere verlange ich das von meinen Volksgenossen." — Inzwischen hatten sich Beamte des Abgeordnetenhauses auf die Galerie begeben, um den Oberleutnant abzuführen. Die Abgeordneten im Saale riefen: „Sprechen Sie weiter!" Der Vorfall hat natürlich überall großes Aufsehen erregt.

Der deutsche Abendbericht

× **Berlin, 28. Februar abends. (Amtlich)**

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht

× **Wien, 28. Februar.** Amtlich wird verlautbart:

An einzelnen Abschnitten der Piavefront erhöhte Artillerietätigkeit.

Als Vergeltung für den italienischen Fliegerangriff auf die offene Stadt Innsbruck haben eigene Flugzeuggeschwader in der Nacht zum 27. Februar die Bahnhöfe und militärischen Anlagen des Kriegshafens Venedig mit Bomben belegt und hierbei zahlreiche, deutlich beobachtete Treffer mit Brandwirkung erzielt.

Der Chef des Generalstabes.

Bruch Japans mit Rußland?

Wenn man der offiziösen französischen Presse glauben darf, so bedeutet die Abreise des japanischen Botschafters aus Petersburg nicht nur eine persönliche Vorsichtsmaßregel, sondern den Bruch zwischen den beiden Staaten. Nach einer Genfer Meldung stehen diesen französischen Blättern zufolge bedeutsame Ereignisse bevor. Der „Temps" schreibt, es sei ganz klar: Japan sei der Ansicht, daß seine Interessen in Ostrußland durch diplomatische Mittel nicht mehr gewahrt werden könnten. Japan betrachte den Friedensvertrag von Portsmouth und die russisch-japanischen Abkommen vom 21. Juni 1910 und 3. Juli 1916 als hinfällig und werde sich die Garantien, die ihm diese Verträge zusichern, auf russischem Gebiet selbst holen. — Auffallend bleibt jedenfalls die durch Reuter ausdrücklich gemeldete

Beratung Balfours mit dem japanischen Botschafter

Die französische Presse hat sich ja immer sehr stark für eine japanische Intervention eingesetzt. Aber selbst Reuter, der Japan auf die „drohende Gefahr" hinweist, muß zugeben, daß in Japan von einer bevorstehenden Aktion „nichts bekannt" ist:

× **London, 28. Februar. (Reuter.)** Balfour hat heute abend mit dem japanischen Botschafter beraten.

× **London, 27. Februar.** Das Reutersche Bureau meldet: **In einflußreichen japanischen Kreisen ist über die französische Anregung einer etwaigen Aktion Japans angesichts des russischen Zusammenbruches nichts bekannt. Die jüngsten Ereignisse in Rußland sind jedoch der Aufmerksamkeit Japans nicht entgangen. Der deutsche Vormarsch in Rußland hat für alle Verbündeten, die im Osten Interessen haben, eine völlig neue Lage geschaffen. Die neueste Entwicklung in Rußland und die östliche Ausbreitung Deutschlands nach Rußland und Asien enthält für Japan eine höchst ernste Gefahr. Die Lage erheischt die ernstliche Beachtung seitens der Behörden in Tokio und der allgemeinen Oeffentlichkeit in Japan. Eine Besetzung Petersburgs würde unter den jetzigen Umständen bedeuten, daß Deutschland nur einen Monat von Wladiwostok entfernt sei, und daß die deutsche Macht in fünf bis sechs Wochen sich über ganz Sibirien samt seinem Reichtum an Lebensmitteln, andern Vorräten und Munition und der sibirischen Bahn erstrecken würde. Die neue Lage sei also von dem denkbar größten Interesse für Japan.**

Nach einer Tokioter Havasmeldung erklärte der japanische Außenminister Viscount Motono bei der Beantwortung einer Interpellation in der Kammer, es sei schwer, sich eine scharf umgrenzte Vorstellung über die Tragweite des russisch-deutschen Friedens zu machen. Der Redner fügte hinzu, sobald der Friede wirklich geschlossen sei, werde Japan sehr durchgreifende und angemessene Maßnahmen ergreifen, um zu der Lage Stellung zu nehmen. Die Abreise des Viconte Uchida aus Petersburg sei durch die gefährliche Lage veranlaßt worden, die dort herrsche, aber die Abreise bedeute keinen Bruch mit Rußland. Mit England, Amerika und den andern Alliierten bestehe völliges Einvernehmen über die Frage des russischen Sonderfriedens.

Es ist aber auch unverständlich, wie Japan sich in seinen Interessen durch unsern Vormarsch in Rußland bedroht fühlen sollte. In Wirklichkeit handelt es sich bei der Reutermeldung um den Versuch der Entente, Japan zu beunruhigen. Mit besonderem Eifer widmet sich, wie gesagt, Frankreich diesen Bestrebungen, wofür seit einiger Zeit gewisse Anzeichen zu beobachten sind.

Das neue Chaos in Petersburg

In Petersburg haben sich die Dinge so zugespitzt, daß man mit einem Regierungswechsel rechnen muß. Die von Trotzkij und Lenin aufgelöste verfassunggebende Versammlung soll wieder zusammentreten. Der Petersburger Korrespondent des „Petit Parisien" verweist auf die merkwürdige Haltung Trotzkijs, der sich während der kritischen Tage, in denen zu dem deutschen Ultimatum Stellung genommen werden sollte, ganz im Hintergrunde hielt und offenbar die Gelegenheit abwartete, die spätere Unzufriedenheit mit der Kapitulation der Volkskommissare auszunutzen und sich an die Stelle Lenins zu setzen, der jetzt der Führer der Friedenspartei sei. Der Korrespondent schildert weiter das Schauspiel der von der Front über die Petersburger Bahnhöfe zurückflutenden Soldaten. Die Züge würden unter beispiellosen Szenen gestürmt. Wenigstens könne man hoffen, Petersburg bald von der Soldateska befreit zu sehen. Nach Petersburger Depeschen der Balkanagentur soll die „Prawda" das Gerücht von dem beabsichtigten

Rücktritt Lenins und Trotzkijs

bestätigt haben. Der Demission der beiden werde die Wiedereinberufung der Konstituante vorausgehen, die mit der offiziellen Vertretung des russischen Volkes vor den Mittelmächten betraut werden soll. — Ferner wird uns berichtet:

sch. **Lugano, 1. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.)** **Aus Petersburg wird gemeldet: Die Erwartung des deutschen Angriffs und der Straßenkämpfe wird der Anlaß zu wilder Flucht. Die Panik ergreift auch die Regierung und den Sowjet, der unausgesetzt mit den Delegierten in Brest-Litowsk friedenheischende Telegramme wechselt, zugleich Zivilpersonen zu Schanzarbeiten aushebt und den Smolnipalast militärisch bewachen läßt. In der Stadt ist alle Ordnung aufgelöst, es finden Ueberfälle, Plünderungen und Erschießungen statt. Auf den Bahnhöfen ereignen sich blutige Kämpfe unter den Zivilflüchtlingen und desertierenden Soldaten. Es gehen wilde Gerüchte um über drohende Beschießung durch die Deutschen. Standgerichte gegen die Roten Garden und Sperrung der finnischen Grenze.**
(kf)

+ **Basel, 1. März. (Priv.-Tel.)** **Die „Basler Nachrichten" melden aus Paris: Die „Prawda", das Organ Lenins, schreibt zu der bevorstehenden Wiedereinberufung der Nationalversammlung und der Demission Lenins und Trotzkijs, die beiden Apostel des internationalen Sozialismus hätten jetzt ihre erste Aufgabe erfüllt, so daß sie ihre amtliche Tätigkeit einstellen könnten.**

„Corriere della Sera" meldet, daß die bolschewistische Regierung schon den Plan erwäge, selbst Petersburg zu verlassen. Auch fühlten sich die Mitglieder der Regierung in ihrer persönlichen Sicherheit bedroht und hätten zum größten Teil die Petersburger Garnison ins Innere zusammengezogen. — Nach einer weiteren Meldung des Blattes haben einige Abteilungen des Preobraschenskij-Regiments, die von Petersburg abfahren sollten, auf einem Petersburger Bahnhofe eine Versammlung abgehalten und festgestellt, daß sich das halbhungernde Heer gar nicht mehr schlagen könne. Man beschloß, nicht abzureisen, sondern in die Kaserne zurückzukehren.

„Die Deutschen kommen als Gäste"

* **Bern, 1. März**

Eine Petersburger Depesche teilt mit, daß die Deutschen, als sie bis auf sieben Stunden nach Reval vorgedrungen waren, Parlamentäre schickten, die erklärten, in Anbetracht der Unabhängigkeit Estlands kämen die Deutschen als Gäste und nicht als Eroberer.

Eine Kundgebung des Stadtrates von Reval erklärt die Unabhängigkeit Estlands und die Bildung einer provisorischen Regierung. Kein estländischer Bürger solle an dem russisch-deutschen Kriege teilnehmen.

Petersburger Friedensverhandlungen mit der Ukraine

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

s. **Basel, 1. März**

Die „Morning Post" meldet aus Petersburg: Der Rat der Volkskommissare beantragt im Sowjet die sofortige Einleitung von Friedensverhandlungen mit der ukrainischen Zentralrada.
(kf)

Finnland bittet die deutsche Regierung um Hilfe

WTB. **Berlin, 28. Februar**

Wie wir hören, haben die hiesigen Bevollmächtigten der finnischen Regierung das offizielle Gesuch der finnischen Regierung um Hilfe an die deutsche Regierung übermittelt.

Oesterreichischer Einmarsch in Podolien

Wie aus dem österreichischen Kriegspressequartier gemeldet wird, sind am 25. Februar der Kommissar für das Gouvernement Podolien Dr. Sieura und der Stabsoffizier des Oberbefehlshabers der Südwestfront Nikolajew beim k. u. k. 54. Divisionskommando erschienen mit der Erklärung, daß sie mangels jeder Verbindung mit der Zentralrada gekommen seien, um im Namen des ukrainischen Volkes zur Hilfe gegen die Gewalttätigkeiten und das verbrecherische Räuberwesen der Bolschewisten den Einmarsch der österreichisch-ungarischen Truppen in die Ukraine zu erbitten. Beide Abgesandte legitimierten sich vollkommen und betonten ausdrücklich, daß sie ihre Bitte im Namen der ukrainischen Bevölkerung vorgetragen hätten. — Die österreichisch-ungarische Regierung will dieser Bitte entsprechen:

id. **Wien, 1. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.)** **Die Monarchie hat den Hilferufen aus der Ukraine stattgegeben. Allein es handelt sich nicht um eigentliche militärische Operationen, sondern um Hilfe zur Durchführung des „Brotfriedens", zur Sicherung gegen Verwüstung der Vorräte durch die Bolschewiki und Sicherung der Bahnlinie für den Getreidetransport.**
(kf)

Auch die Budapester Blätter treten für den Einmarsch in Podolien ein.

Eine Interpellation des Bürgermeisters von Wien

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

u. **Wien, 1. März**

Herrenhausmitglied Dr. Weiskirchner hat an den Ministerpräsidenten folgende Interpellation des Herrenhauses gerichtet: „Die Hoffnungen der gesamten Bevölkerung waren auf den Brotfrieden gerichtet, den Graf Czernin mit der Ukraine in Brest-Litowsk geschlossen hat. Die Bevölkerung ist nun darüber tief beunruhigt, daß die Truppen des verbündeten Deutschen Reiches den Weg in das Gebiet der Ukraine nehmen und der dort lagernden Getreidevorräte sich versichern, während anscheinend seitens unsrer Monarchie bisher keine geeigneten Maßnahmen getroffen wurden, um auch uns ausreichende Mengen von Getreide zu sichern und mit aller Beschleunigung herbeizuschaffen. Da nun der Herr Ministerpräsident im Abgeordnetenhause erklärt hat, daß österreichisch-ungarische Truppen nicht in die Ukraine einmarschieren werden, fragen die Unterfertigten an: Welche andern Maßnahmen hat die k. u. k. Regierung vorgesehen, um im Interesse der notleidenden und geängstigten Bevölkerung die Importe aus der Ukraine zu sichern, und innerhalb welcher Zeit sind solche Importe zu gewärtigen?"
(kf)

Die Unterredung Czernins mit König Ferdinand

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

id. **Wien, 1. März**

Zur Erläuterung der Bukarester Nachricht über die Unterredung Czernins mit König Ferdinand wird an zuständiger Stelle erklärt, daß die Vorbesprechungen Czernins mit Averescu über die Friedensfrage offenbar erwiesen haben, Rumänien trage der militärischen Lage nicht Rechnung und sei nicht geneigt, die Forderungen des Vierbundes zu erfüllen. Zum Zwecke der Beschleunigung und Klarstellung der Friedensmöglichkeit fand die Unterredung Czernins mit dem König statt. Es ist kein Ultimatum, sondern nur ein Mittel zur Feststellung, ob die Grundlage zu aussichtsreichen Verhandlungen gegeben ist. Rumäniens militärische Lage ist jedenfalls bedenklich und der Vierbund hat keinen Anlaß, Rumänien sonderlich zu schonen. Von der Antwort des Königs hängt das weitere Verhalten des Vierbundes ab.
(kf)

Wiederaufnahme des Krieges gegen Rumänien?

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

m. **Köln, 1. März**

Die „Köln. Volksztg." meldet aus Berlin: An zuständiger Stelle in Berlin wird heute erklärt, daß nach Ablauf der der rumänischen Regierung gestellten Frist die geplanten Operationen gegen Rumänien ihren Fortgang nehmen.
(kf)

Rücktritt des Kabinetts Pasitsch

* **Haag, 1. März**

Das holländische Nieuwsbureau meldet aus Korfu: In der serbischen Skupschtina bekam bei der Wahl des Präsidenten der Kandidat der radikalen Partei 51 Stimmen, der Gegenkandidat der vereinigten Opposition 50 Stimmen. Im Hinblick darauf, daß der Regierungsmann nur die kleine Mehrheit von vier Stimmen erhalten hatte, und weil die gesetzmäßige Stimmenzahl bei der Wahl des Vizepräsidenten nicht erreicht werden konnte, hat Präsident Pasitsch für alle Mitglieder des Kabinetts die Demission eingereicht.

Kurze Ministerkrise in Spanien

× **Madrid, 28. Februar. (Reuter)**

Das spanische Kabinett ist heute zurückgetreten. Der König erneuerte Garcia Prieto sein Vertrauen. Das Kabinett verbleibt im Amte mit zwei Ausnahmen. Garate ersetzt den Finanzminister Ventosa und Luis Silvela, der Kommissar für Lebensmittelversorgung, übernimmt an Stelle von Rodes die öffentlichen Arbeiten.

Amerikas Kriegsziel

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

j. **Zürich, 1. März**

Aufsehen erregen die Ausführungen der Wochenschrift „New Republic", die den Kreisen Wilsons nahesteht. Es wird darin erklärt, nicht der U-Boots-Krieg sei der Kriegsanlaß für Amerika gewesen, sondern der Wunsch, von Deutschland eine bündige Erklärung des Verzichtes auf Eroberungen zu erhalten. Dieses Kriegsziel sei erreicht.

(Dieses Kriegsziel hatten die Vereinigten Staaten schon erreicht, als sie in den Krieg eintraten. Aber es ist interessant, daß sich jetzt in Amerika gewichtige Stimmen erheben, die unverblümt aussprechen, daß Amerika gar keinen realen Grund zum Kriegführen hat. — Die Red.)

Kleines Feuilleton

= Programm für Sonnabend. Kgl. Oper: „Die Königin von Saba", ½7. — Kgl. Schauspiel: „Gewitter", 7. — Albertheater: „Sneewittchen und die sieben Zwerge", 3. „Großstadtluft", 7. — Residenztheater: „Was die Muhme erzählt", ¾4. „Nachtfalter", ½8. — Zentraltheater: „Die Rose von Stambul", ½8.

= **Mitteilungen der Kgl. Hoftheater.** Kgl. Opernhaus: Sonnabend den 2. März „Die Königin von Saba". Königin: Eva Plaschke-v. d. Osten; Sulamith: Liesel v. Schuch; Astaroth: Elisabeth Rethberg; Assad: Fritz Vogelstrom; Salomo: Friedrich Plaschke; Oberpriester: Georg Zottmayr. Anfang ½7 Uhr. — Sonntag den 3. März „Die Fledermaus". Orlofsky: Irma Tervani als Gast. Im übrigen bekannte Besetzung. Anfang 7 Uhr. — Kgl. Schauspielhaus: „Herzen in Not" („Erwachen" — „Opferschale" — „Die höhere Pflicht"), drei Einakter von Paul Hermann Hartwig wurden vom Dresdner Kgl. Schauspielhaus zur Uraufführung angenommen.

= **Mitteilung des Albertheaters.** Infolge technischer Schwierigkeiten beginnt am nächsten Sonntag den 3. März die Nachmittagsvorstellung („Pfarrer von Kirchfeld") um ¼4 Uhr, die Abendvorstellung („In Ewigkeit, amen", „Fritzchen", „Lore") um ½8 Uhr. Der Beginn der Abendvorstellungen um ½8 Uhr bleibt vom 3. März an bestehen.

= **Hofopernsänger** Burg wird nach längerer Krankheit am Montag zum ersten Male wieder auftreten, und zwar als Escamillo in „Carmen".

= **Eine Wohltätigkeitsvorstellung im Kgl. Opernhause** am 9. März ist als Liebeswerk für den Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsverein gedacht, für die mit königlicher Genehmigung die Bühne des Kgl. Opernhauses zur Verfügung gestellt wurde. In Wien und Budapest hat man für die dort lebenden notleidenden Sachsen konzertiert und gesammelt. Dresden revanchiert sich nun. Das reichhaltige Programm des Abends bringt in seinem ersten Teil musikalische Vorträge hervorragender auswärtiger Solisten. Im zweiten Teil bietet sich Gelegenheit, eine in Dresden noch nie gegebene Operette des Offenbachjüngers Franz von Suppé zu hören, „Die schöne Galathea", ein burlesker Einakter, entzückte vor einem halben Jahrhundert und Jahrzehnte darüber hinaus die Wiener. Das neueinstudierte, nur einmal zur Aufführung kommende Werk, dessen musikalische Leitung Hofkapellmeister Fritz Reiner übernommen, ist mit ersten Kräften der Hofoper besetzt. Auskunft über Kartenbestellung vorläufig nur bei der Opernhauskasse.

= **Albertheater.** (Gastspiel Ernst v. Possart.) Nach Jahren wieder Herr v. Possart! Man traut seinen Augen kaum. Aber er ist es. Er kommt als Rabbi Sichel herein (in dem herzerweichenden Lustspiel „Freund Fritz" von Erckmann-Chatrian), mit gerundetem Rücken, silbernes Kranzhaar rund um das Käppchen, die Wangen rot aufgeschminkt zum unverwelklichen Lächeln und, ob auch lenzhaft die Sonne steigt, den rotbaumwollenen Regenschirm in der Hand. Er ist es, Ernst Ritter vom tadellosesten Rrrr, leibhaftige Erscheinung aus verschollener Zeit! Er ist nicht ein Schauspieler, sondern ein ganzes Schauspielergeschlecht, ein Ueberlebender aus jener Welt, die sozusagen eine Römertragödie war.) Faltenwurf und Jambenschwung! Welche gesunde Rassel! Ein erst sechsundsiebzigjähriger Jubeljüngling sagt, nun wolle er Abschied feiern, um auf seinen Lorbeeren auszuruhen, reist durch die Städte, damit ganz Deutschland teilnehme an dieser Trennung, Johanna geht und vergißt ihren roten Regenschirm nicht. Warum eigentlich Abschied? Der Rabbi Sichel hat sich nicht verändert und wird sich nicht verändern. Die Jahre schwinden hin, Kunstrevolutionen verebben, Kriege toben sich aus, unwandelbar bleibt Rabbi Sichel. Er stiftet Heiraten. Seine Wissenschaft wird sogar wieder aktuell: der Staat braucht Männer, liebet einander, vermehret euch. Er strahlt von Humor, den man den sonnigen nennt (keine Gefahr vor Sonnenstich!). Von goldiger Weisheit. Es steht fest, daß er seinen Freund Fritz, eingefleischten Junggesellen, Epikuräer und Genußmenschen, mit dem Pächterstöchterlein Susel verheiratet. Das 454. Paar, das er zusammenbringt. Drei Akte lang reibt er sich die Hände. Drei Akte lang tätschelt er die Menschen freundschaftlich ab. Drei Akte lang schwingt er schalkhaft den Zeigefinger. Er redet mit leichtem Singsang daher. Und wie er redet! Nicht etwa bloß mit den Händen. Man glaubt, jedes Wort sei ein Saal und müsse beleuchtet werden bis in das letzte Winkelchen. Natürlich ist nicht jedes Wort ein Saal. Manches ist Diele, ein andres Treppe, ein drittes Zimmer, ein viertes Kammer, und so fort. Aber nein, in dieser Rede herrscht immer festliche Beleuchtung. Sogar in den Aparts, die man doch mit verschwiegenen Seitenräumen vergleichen könnte! Man sehnt sich nach ein wenig Dämmerung, denn der Humor des Rabbi Sichel ist ja so gemütlich, daß man es gar nicht übertrieben genau nehmen müßte mit der Festlichkeit. Aber nein, wir können uns das leisten. So leben wir alle Tage, so sind wir es gewöhnt aus der glorreichen Zeit hochgeschwellter Heldenbrüste und rollender Rrrrs. (Doch längst nicht mir.) Ein erhebender Genuß! Herr v. Possart mimt wie einst Theater. Man vergißt keinen Augenblick, daß es Theater ist. Deutsches, „restloses" Theater. Alles klar wie Fensterglas. Alles wohlgerundeter Stil wie eine von „erstklassigen" Werkstätten funkelnagelneu gelieferte Wohnungseinrichtung mit vollständigem Komfort. Man drückt auf einen Knopf, und Gefühl funktioniert. Man drückt auf einen andern: Witz. Auf einen dritten: Sinnigkeit. Alles ist da. Unverändert, unwandelbar, — warum nicht unvergänglich? Warum Abschied? Wer sollte denn, wenn nicht Ernst Ritter v. Possart, kommenden Geschlechtern weisen, wie man ehemals einen betulichen Rabbi mimte, Natur mit allen Komödienkünsten, Diskretion mit nachdrücklichster Betonung, und dabei redete wie — nun, wie der zungengewaltige Possart aus München. (Uebrigens können heutige Mimen von der Festlichkeit des Wortes so manches lernen, wenn auch nicht das Unentwegte!) — Possart zu Ehren, für den einzigen Abend, hat man im Albertheater den elsässischen Schmarrn von Anno dazumal, in dem vom Fressen gleich viel wie von der Liebe geschmatzt wird, ganz lustig einstudiert. Herr Steiner war ein frischer, herzlicher Freund Fritz, Fräulein Mebius schüchtern verliebt die Susel, echter als Erckmann-Chatrian sie geschaffen haben. Sie durften im Glanze des berühmten Gastes sich mitwärmen. a. h.

= **20. Volkssinfoniekonzert.** Die Slawen haben von jeher ein besonderes Talent für reproduktive Kunst besessen. Dafür erbrachte auch wieder Henryk Czaplinski, der am Krakauer Konservatorium als Violinlehrer wirkt, den unwiderleglichen Beweis. Mit größter Virtuosität beherrscht er alle Tonschattierungen und Stricharten. Bei der Leichtigkeit seiner Bogenführung, die bisweilen sogar an Flüchtigkeit grenzt, kommt dem Zuhörer kaum die Schwierigkeit der Aufgabe zum Bewußtsein. Er geht nicht in die Tiefe, besticht aber mit seinem kleinen Ton durch starken sinnlichen Reiz. Das Publikum wurde so im Sturm erobert und konnte sich in Beifallsäußerungen nicht genug tun. Die gewählte „Symphonie espagnole" Lalos kam der Eigenart des Spielers entgegen, und Kapellmeister Gellhorn-Dubelowski folgte gewandt dem glänzenden Solisten. Zu Anfang wurde Mendelssohns Sommernachtstraum-Ouvertüre gespielt und zum Schluß gab es die sinfonische Dichtung „Die Moldau" von Smetana, der damit auch als Orchesterkomponist erschien, nachdem in dieser Woche ein Kammermusikstück und eine Oper von ihm hier gehört worden waren. W. Pu.

= **Heitere Gedichte.** Vor mäßig besetzten Stuhlreihen trug Willy Hellmann, die typische weiße Blume des „Rezitators" im Knopfloch seines Fracks, fröhliche Dinge von Busch, Heine, Liliencron, Münchhausen, Presber u. a. vor. Mühelos, mit lässiger Hand und freundlicher Allerweltsmiene streute er seine Gaben aus, brachte nach der unvermeidlichen „Lederhosensage" launige Gedichte von Liliencron und landete nach einer schmerzlosen Berührung mit Otto Ernst fröhlich bei Ridamus. Es geschah in so liebenswürdiger Weise, daß man seinen Touren folgte, ohne sichtlich zu ermüden. Stücke aus Heines „Harzreise", von denen Willy Hellmann das lustige Brockenhausgelage, als ob er selbst Weinlaub im Haar trüge, doch ohne Uebertreibung vortrug, waren Erfrischungen köstlicher Art, die für die Buntheit des Programms entschädigten. Die Zuhörer klatschten dem Vortragenden sehr gewogen. ek.

= **Ein Sohn Alexander Girardis,** Tony Girardi, hat vom Hofschauspieler Albert Heine in Wien die schauspielerische Ausbildung empfangen, und beginnt seine Bühnenlaufbahn als jugendlicher Liebhaber im Theater in St. Pölten.

= **Oesterreichischer Liederabend.** Sonnabend abends 8 Uhr im Palmengarten Oesterreichischer Liederabend zur Laute von Hansi Stadler. Karten bei H. Bock, Prager Straße 9, und an der Abendkasse.

= **Sonatenabend.** Sonnabend abends ½8 Uhr im Künstlerhaus zweiter Sonatenabend von Kurt und Johannes Striegler. Die Vortragsfolge verzeichnet Brahms: A-Dur, Strauß: Es-Dur, Op. 18, Schubert: Rondo brillant. Karten bei F. Ries und Ad. Brauer sowie an der Abendkasse.

= **Die Opernschule Petrenz** bringt mit Genehmigung der Generaldirektion der Kgl. Hofoper am 7. März im Albertheater die Märchenoper „Hänsel und Gretel" von Humperdinck zur Aufführung.

= **Dänische Erzähler.** Hofschauspielerin Jenny Bernstein-Schäffer und Otto Bernstein veranstalten Montag den 18. März abends 8 Uhr in der Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße, einen Vortragsabend unter dem Titel „Dänische Erzähler". Es kommen hierbei Prosastücke aus den Werken von Bang und Wied und dänische Märchen zum Vortrag.

= **Sonnabendvesper in der Kreuzkirche.** Nachmittags 2 Uhr. 1. Joseph Rheinberger: Sonate für Orgel, Nr. 1, c-Moll, Werk 27. 2. Zwei Chorgesänge: a) Karl Thiel: „Das Leiden des Herrn", nach einer alten, deutschen Volksweise (Chor und Solostimmen); b) Max Bruch: „Im Himmelreich", aus Werk 90. 3. Gemeinsamer Gesang: „Aller Engel himmlisch Heer" (Victor v. Strauß). 4. Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Ich harrete des Herrn", Duett aus dem „Lobgesang". 5. Heinrich v. Herzogenberg: „Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn". Choralmotette für Chor, Werk 120. Mitwirkende: Der Kreuzchor. Solisten: Zwei Alumnen. Orgel: Erna Schröbler. Begleitungen: Kirchenmusikdirektor B. Pfannstiehl. Leitung: Professor Otto Richter. Texte an den Kirchtüren. Freiwillige in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180302/2

Wirtschaftliche Zentralstellen bei den Mittelmächten

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

⊡ Berlin, 28. Februar

Die Wirtschaftsverhandlungen, die vor einiger Zeit in Berlin zwischen Vertretern des Kriegsernährungsamtes einerseits, den Vertretern der österreichischen Regierung, dem Sektionschef v. Riedel und Dr. Gratz, und den Vertretern der ungarischen Regierung, dem Handelsminister Szterenyi und dem Kriegsernährungsminister Prinzen Ludwig Windischgrätz andererseits geführt wurden, haben, wie ich erfahre, zu einem durchaus günstigen Abschluß geführt. Ueber die Verteilung der landwirtschaftlichen und industriellen Produkte, die im Mittelpunkte der Verhandlungen standen, ist volle Einigkeit erzielt worden. Jedoch ist nicht nur der Verteilungsschlüssel in vollem Einvernehmen gelöst worden, sondern es sind auch die Fragen der Organisation zur Zufriedenheit aller beteiligten Regierungen erledigt worden. Die drei Wirtschaftsstaaten Oesterreich, Ungarn und Deutschland werden eine Organisation auf paritätischer Grundlage durchführen, auf der sowohl Oesterreich wie Ungarn und Deutschland gleichmäßig vertreten sein werden. Zu diesem Zweck werden in Berlin, Bremen, Wien und Budapest in nächster Zeit gewisse Zentralstellen errichtet werden. Auch in den finanziellen Fragen, die auf den Besprechungen erörtert wurden, ist volle Einigkeit erzielt worden.

Zur Rede des Vizekanzlers

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

⊡ Berlin, 28. Februar

Die Rede des Vizekanzlers v. Payer hat, wie ich im Gegensatz zu Gerüchten, die in diesen Tagen in Berlin im Umlauf sind, von maßgebender Seite erfahre, in Regierungskreisen keinerlei Unwillen erregt. Zu meinem Gewährsmann äußerte der Reichskanzler Graf Hertling, daß die Rede von der Rechten mißverstanden worden sei. Im übrigen glaubt man wahrnehmen zu können, daß die Stellung des Vizekanzlers v. Payer überaus gefestigt ist.

Eine Warnung vor Hungersnot

* Bern, 1. März

In einer sehr ausführlichen Besprechung der gegenwärtigen Kriegslage warnt der Chefredakteur Alfred Gardiner in dem „Daily News" Deutschland sowohl wie England vor einer unausbleiblich herannahenden Hungersnot, falls der Krieg weiter verlängert werde. Er sagt: „Alle kämpfenden Völker befinden sich in einem Kriege mit der Hungersnot. Die erste Phase dieses Kampfes war: Deutschland versuchte eine schnelle Entscheidung durch eine militärische „tour de force" zu erringen. Dies gelang nicht. Die zweite Phase war der Versuch der Entente Deutschland zu belagern und auszuhungern, während sie selbst einen militärischen Schlag vorbereitete. Auch dies führte zu einem Fehlschlag. Die dritte Phase begann mit Deutschlands Versuch, uns in seinen eigenen Ruin hineinzutreiben. Dies ist Deutschland insoweit gelungen, als wir nun beide mit dem Schreckensbild der Hungersnot zur Seite kämpfen. Im diesem Wettstreit aber gibt es jedoch einen Unterschied: Deutschlands Vorräte wie klein sie auch sein mögen, befinden sich in Deutschland. Unsere Vorräte sind jenseits der Meere und Gefahren ausgesetzt, die hinlänglich bekannt sind." Weiterhin führt Gardiner aus, daß der östliche Wall, der Deutschland einrahmte, gefallen sei, und daß Deutschland jetzt über Rußland hinweg nach Asien und dem Stillen Ozean herübergreifen könne. Von der unmittelbaren militärischen Hilfe Amerikas verspricht Gardiner sich nicht viel. Zum Schluß gelangt er zu der Forderung nach einem demokratischen Frieden und erkennt Wilson als den wahren „Führer der Weltdemokratie" und der demokratischen Friedensbewegung an.

Bereit

(Privattelegramm)

+ Basel, 1. März

Reuter berichtet von der französischen Front: Da die Jahreszeit vorgerückt ist und die Wahrscheinlichkeit der deutschen Offensive täglich größer wird, muß die Mitteilung von Bedeutung sein, daß die Franzosen auf allen Fronten auf den Angriff gefaßt sind. Hinter der französischen Front, wie hinter den englischen Linien wurde der Winter ausgefüllt mit methodischen Vorarbeiten. Unzählige Kilometer von Schützengräben wurden ausgehoben sowie Verbindungen verbessert und Drahtverhaue angelegt. Artillerie und Munition sind in erstaunlicher Menge bereit. Die beste und stärkste Abwehr sichert jedoch die Versammlung der französischen Armee, die bereit ist, den Angriff zu empfangen.

*

Fochs Manövrierheer

(Privattelegramm)

+ Basel, 1. März

Wie der „Berner Bund" mitteilt, sind die infolge der Ablösung durch die Engländer freigewordenen französischen Streitkräfte im Abschnitte südlich von St. Quentin in einem rückwärtigen Raume versammelt und sollen als Manövriermasse verwendet werden. Auch die Engländer zogen neuerdings eine Anzahl Divisionen aus der Front. Diese Truppenmassen sollen nicht dem Befehl der englischen und französischen Feldherren Haig und Pétain unterstehen, sondern dem Oberbefehl des Generals Foch übergeben worden sein.

Verurteilung italienischer Sozialisten

× Rom, 28. Februar. (Stefani)

Der Generalsekretär der sozialistischen Partei Lazzari und der Vizesekretär Bombacci, die der Propaganda angeklagt sind, welche geeignet ist, die Widerstandskraft des Landes zu vermindern, sind vom Gerichtshof in Rom zu zwei Jahren elf Monaten Zuchthaus und 5000 Lire Buße bzw. zu zwei Jahren vier Monaten Zuchthaus und 2100 Lire verurteilt worden. Nach Verlesung des Urteils rief Lazzari mit lauter Stimme: „Es lebe der Sozialismus!" Das Publikum antwortete: „Es lebe Italien und die Armee! Nieder mit den Deutschen!"

Letzte Nachrichten und Telegramme

Die Verhandlungen mit Rumänien

+ Berlin, 1. März. (Priv.-Tel.) Graf Czernin, der im Auftrage der Vierbundddelegation dem König von Rumänien auf moldauischem Boden die Bedingungen des Friedens mitgeteilt hat, ist gestern abend in Bukarest zurückerwartet worden und dürfte sich zur Stunde dort befinden. Es ist nun anzunehmen, daß er heute die andern Bevollmächtigten des Vierbundes von dem Ergebnis seiner Besprechung mit dem rumänischen König unterrichten wird. Inzwischen dürfte auch König Ferdinand mit seiner Regierung in Jassy Beratungen abgehalten haben. Von deren Ergebnis, das wohl schnellstens nach Bukarest übermittelt werden wird, wird es abhängen, ob man aus dem Stadium der Vorbesprechungen, in dem wir uns befinden, in das Stadium der eigentlichen Friedensverhandlungen gelangen wird. Dieser Zustand der Unsicherheit — darin stimmen alle maßgebenden Kreise überein — wird jedenfalls nur mehr kürzeste Zeit dauern können. Auf ein längeres Hin und Her zwischen Jassy und Bukarest können wir uns aus militärischen und politischen Gründen nicht einlassen. Was namentlich die politischen Gründe anbelangt, so betrachten wir es als Gebot der Bündnistreue, die Forderungen unsrer Verbündeten Oesterreich-Ungarn und Bulgarien an Rumänien zu unterstützen. Wir selbst tragen keinerlei Verlangen nach territorialen, sondern nur nach wirtschaftlichen Vorteilen. Wenn Deutschland jetzt nochmals gegen Rumänien zu den Waffen greifen müßte, so würden wir lediglich unsre Bündnispflicht erfüllen, um unsern Verbündeten zu helfen, ihre Kriegsziele zu erreichen, die wir für berechtigt halten. Wir würden das in klarer Erkenntnis der Last tun, die uns dadurch erneut erwächst, aber auch in der Anerkennung dessen, was unsre Verbündeten auf dem Balkan, besonders auch Bulgarien, geleistet haben.

Die russischen Delegierten in Brest-Litowsk

+ Berlin, 1. März. (Priv.-Tel.) Wie wir hören, sind die Delegierten des Rates der Volkskommissare gestern nachmittag in Brest-Litowsk eingetroffen. Trotzkij befand sich, wie bereits angekündigt, nicht unter ihnen. Gestern hat eine Vorbesprechung der russischen Delegation mit unsern Delegierten stattgefunden, der heute eine eigentliche Verhandlung folgen soll. Wie erinnerlich, ist für die ganzen Verhandlungen eine Dauer von wenigen Tagen vorgesehen.

Aufstand griechischer Offiziere

x. Zürich, 1. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der „Secolo" bringt von der Zensur zugelassene Athener Meldungen von einem Offiziersaufstand in der griechischen Armee. Das Blatt erblickt die Ursache in der „verbrecherischen Agitation des Feindes".

Eine Zusammenkunft

+ Zürich, 1. März. (Priv.-Tel.) Die Agence Havas meldet, daß zwischen dem jungen griechischen König, dem Regenten von Serbien und dem französischen General Guillaumat eine Zusammenkunft stattgefunden habe.

Deutscher Reichstag

136. Sitzung. Donnerstag, 28. Februar, 11 Uhr

Am Tische des Bundesrates: v. Payer, Graf Rödern, Wallraf.

Die erste Lesung des Etats

wird fortgesetzt.

Abg. Landsberg (Soz.): Wir freuen uns des russischen Friedens, aber nicht der russischen Friedensbedingungen. Das ist die Sprache des Siegers, die einem General wohl anstehen mag, nicht aber dem Staatsmann, der sich zur Friedensentschließung des Reichstages bekannt hat. So ist verkehrt, die Notlage eines Landes auszunützen, denn der Friede soll doch nicht nur mit der bolschewistischen Regierung, sondern mit dem russischen Volke abgeschlossen sein. (Sehr richtig! bei den Soz.) Was der Reichskanzler über Belgien gesagt hat, war in sich völlig eindeutig. Aber da Herr von Hendebrand versucht hat, aus weiß schwarz zu machen, sollte Graf Hertling noch einmal sprechen, und zwar so, daß Herr v. Heydebrand ihn versteht. (Sehr gut!) Herrn v. Heydebrands Bedingungen wird nur ein niedergeworfenes England annehmen, ebenso wie nur ein besiegtes Deutschland die Bedingungen der Entente annehmen würde. Und dazu werden wohl noch mehrere Frühjahrsoffensiven notwendig sein. Der Streik war nicht Landesverrat. Herr Wallraf will sich nur mit Abgeordneten über politische Fragen unterhalten. Der Reichskanzler steht auf einem andern Standpunkt (Hört, hört! links und im Zentrum), denn er hat sich mit Herrn v. Tirpitz, der doch auch kein Abgeordneter ist, über hochpolitische Dinge unterhalten. (Sehr gut! links.) Mit Bolschewismus hatte der Streik gar nichts zu tun, denn jener ist ein rein russisches Gewächs. Er ist die Folge eines Regiments, das früher gerade von der Rechten so gefördert wurde. Die Pflicht der Großgrundbesitzer, das Volk zu ernähren, ist ebenso wichtig wie die Pflicht der Arbeiter, Munition zu liefern. Erzberger hat gestern bewiesen, daß bei uns eine Comorra besteht, die mit Geld und Verleumdungen arbeitet. Diese Krämerseelen bangen um ihren Profit. Wir haben wirklich eine unbändige Preßfreiheit in Deutschland, aber nur für bestimmte Richtungen. (Sehr gut! links.) Das Wort Oldenburgs, „vox populi vox Mindvieh", erklärt sich wahrscheinlich aus seinen regelmäßigen Besuchen der Versammlung des Bundes der Landwirte. (Heiterkeit.) Das preußische Wahlrecht ist auch eine Reichsangelegenheit. Wir müssen uns demokratisch mühlieren. Dann wird es auch keine elsaß-lothringische Frage mehr geben. Demokratie ist der beste Blitzableiter. Die nationalliberale Reichstagsfraktion ist für das gleiche Wahlrecht. Will sie mit uns, wenn das Abgeordnetenhaus versagt auf dem Umwege über das Reich die [illegible] lösen? Wenn nicht, dann nützt ihre Erklärung nichts. Das Mißtrauen der Rechten erhält [illegible] zu Herrn v. Payer. Möge der Tag der Befreiung vom Dreiklassenwahlrecht bald kommen!

Staatssekretär des Innern Wallraf: Es ist gesagt worden, die Regierung hätte dem Streik nicht entgegentreten sollen, weil sie ja ebenso wie die Streikenden das gleiche Wahlrecht in Preußen haben wolle. Dann wäre es doch richtiger gewesen, wenn die Streikenden nicht gestreikt hätten und sich gesagt hätten, daß die Regierung sich längst bereit erklärt habe, ihren Wunsch durchzusetzen. Der Minister nimmt eine andre Stellung ein als die lokalen Behörden. Hier in Berlin war von einer Führung des Streiks keine Rede. Hier war der Streik gegen Ihren Willen ausgebrochen. Unerhört ist, daß während des Streiks sechs Arbeiter erschossen wurden. Es sind wohl einige Arbeiter verletzt worden, aber keiner ist seinen Verletzungen erlegen. Denoben sind neben dem erschossenen Wachtmeister 21 Schutzleute mehr oder weniger schwer verletzt worden. Wir danken der Polizei für ihre Pflichterfüllung. Eine weitere Auseinandersetzung mit Herrn Haase ist überflüssig, denn bei einem Mann, der über die Not des Volkes klagt und dann den Ukrainefrieden ablehnt, klafft in der Weltanschauung eine Lücke, die der beste Wille nicht zu überbrücken vermag. (Beifall.)

Abg. Dr. Weber (Natl.): Uns wäre es auch lieber, wenn in der nationalliberalen Landtagsfraktion eine Mehrheit für das gleiche Wahlrecht wäre. Herr Haase hat behauptet, daß in Belgien deutschen Soldaten die Augen ausgestochen wurden. Er scheint das amtliche Weißbuch über die völkerrechtswidrige Führung des belgischen Volkskrieges nicht zu kennen. In Hamburg haben wir aus dem Munde hervorragender Vertreter des Kaufmannsstandes gehört, daß auch der hanseatische Kaufmann fest an eine glückliche und stolze Zukunft des Vaterlands glaubt. Die gesamte Wirtschaft kann nur gedeihen beim Blühen aller Stände und Berufe. Unsre Kriegswirtschaft hat uns über die Folgen der Abschließung vom Meer weggebracht. Ob sich das System als Ganzes bewährt hat, darüber ist noch kein abschließendes Urteil zu fällen. Die Zahl der Verordnungen ist ins ungemessene gewachsen. Verordnungen sollten ohne Genehmigung durch das Reichswirtschaftsamt überhaupt nicht erlassen werden. Die Zahl der Kriegsgesellschaften ist geradezu ungeheuer. Nur der freie Handel kann eine wirkliche Nationalerung herbeiführen. Wir lehnen grundsätzlich Staatsmonopole, einschließlich des Getreidemonopols, ab. Die im Kriege stillgelegten Betriebe müssen schon in der Uebergangszeit nach Möglichkeit wieder in Betrieb gesetzt werden. Eine gewisse staatliche Aufsicht ist auch in der Uebergangszeit nicht zu vermeiden. Diese Zeit muß aber möglichst kurz sein. Die Kriegsstellen und Kriegsgesellschaften müssen möglichst rasch abgebaut werden. Vorausgesetzt, daß wir einen ehrenvollen Frieden erhalten, werden wir eine sehr kurze Uebergangszeit haben. Wir werden einen Aufschwung wirtschaftlicher Art erleben, wie wir ihn noch nie gesehen haben. Die deutschen Kaufleute sollten ihre früheren Angestellten wieder einstellen. Eine allgemeine Sehnsucht ist entstanden, diesen Kriegssozialismus mit allen seinen Begleiterscheinungen möglichst bald verschwinden zu sehen. Die Grundlage unsrer Volkswirtschaft ist die Privatwirtschaft.

Abg. Dr. Roesicke (Kons.): Die Reichsschuld wächst ins unermessene. Es war daher ein Fehler der Reichstagsentschließung, daß sie eine Kriegsentschädigung ablehnt. Die Regierung war früher für eine Kriegsentschädigung. Ich erinnere an die Reden Helfferichs. Die Feinde sollten wenigstens die Kosten der Kriegsverlängerung tragen. Auch Dr. Spahn hat das verlangt. Warum hat das Zentrum auf einmal seine Meinung geändert? (Abg. Erzberger: Amerika! Gegenrufe rechts: Rußland!) Die Kreise, die hinter uns stehen, sind größer als Sie denken. Die Reichstagsmehrheit weiß ja auch selbst nicht, was sie will. Im Osten soll das Selbstbestimmungsrecht der Völker gelten, den Blaemen aber wird es verweigert, obwohl Belgien ein ganz künstliches Staatengebilde ist. Man will keine Annexionen, aber für Bulgarien und Ungarn gilt dieser Grundsatz nicht. Wahrscheinlich sollen alle Verzichte nur für Deutschland und nur für den Westen gelten. Eine persönliche Kampfesweise wünschen auch wir nicht. Wir bekämpfen die sachliche Politik der Mehrheit, weil sie kriegsverlängernd wirkt. (Lachen links.) Die Schwächung der Volksstimmung ist das gefährlichste Treiben, was denkbar ist. Hinter uns stehen auch Zentrumsleute, Nationalliberale und Fortschrittler. Wir sind gegen weitere Friedensangebote, weil wir uns damit nur lächerlich machen würden. Wir wären weiter, wenn wir früher mit dem U-Boots-Krieg angefangen hätten. Der Redner verteidigt Herrn v. Oldenburg. Er hat auch das Recht, seine Meinung zu sagen. Wenn erst mal bei Unruhen geschossen wird, dann muß das gegenseitig geschehen, denn diejenige Behörde, die dann versagt, macht sich des schwersten Verbrechens schuldig. Herr Scheidemann hat ja auch einmal mit der Revolution gedroht. (Widerspruch des Abg. Scheidemann.) Der Reichskanzler hat an uns die Aufforderung gerichtet, das Kriegsbeil zu begraben und mitzuarbeiten. Dazu sind wir immer bereit, wenn man uns nur der Sozialdemokratie wollen nicht ausliefert. Preußische Angelegenheiten dürfen nicht im Reichstag erörtert werden. Die Bayern haben sich auch eine Einmischung verbeten. Der Rheinische Bauernverein hat sich gegen das gleiche Wahlrecht erklärt. Die Vorwürfe gegen den Großgrundbesitz sind unberechtigt. Das Schwert allein kann uns den Frieden bringen. Das sehen wir an den Ereignissen im Osten. Vor Drohungen darf die Regierung nicht zurückschrecken. Wir hoffen, daß uns der Reichskanzler einen deutschen Frieden bringen wird.

Abg. v. Schulze-Gävernitz (Fortschr. Volksp.): Das deutsche Volk führt diesen Krieg als einen Freiheitskrieg. Wir kämpfen für das Weltgleichgewicht.

Weiterberatung: Freitag 12 Uhr.

Schluß 6¼ Uhr.

Reichstarif für das Lederausrüstungsgewerbe

× Berlin, 1. März.

Unter dem Vorsitz des Handelskammersyndikus Oskar Meyer und unter Teilnahme der Militärbehörden der Bundesstaaten sind in den letzten Wochen in Berlin zwischen den beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden Verhandlungen über die Erneuerung des Reichstarifes für das Lederausrüstungsgewerbe geführt worden. Hierbei ist nunmehr die Einigung über den Abschluß eines neuen Tarifvertrages erzielt worden, der bis zum 30. Dezember 1919 Gültigkeit hat.

Der Verband sächsischer Industrieller zur Reform der sächsischen Ersten Ständekammer

Der Verband Sächsischer Industrieller richtete an die beiden Kammern des sächsischen Landtages eine Eingabe zur Frage der Reform der Ersten Ständekammer im Sinne einer stärkeren Vertretung der Industrie. Ausgehend von dem bereits in der Verfassungsurkunde vom Jahre 1831 niedergelegten Gedanken, daß in der Ersten Kammer vor allem „Vertreter derjenigen Stände zu Worte kommen sollen, deren Tätigkeit von höchster Bedeutung für die Entwicklung der sächsischen Volkswirtschaft ist und auf deren Steuerleistung sie sich im wesentlichen aufbaut", ersucht der Verband beide Ständekammern, hinsichtlich der in dem Gesetzentwurf vorgesehenen Vertretung der Industrie eine alsermäßige Gleichstellung mit der Landwirtschaft herbeizuführen.

Der Gesetzentwurf sieht bekanntlich vor, daß zwölf Vertreter von Rittergütern auf Lebenszeit von ihren Berufsgenossen gewählt werden und daß von den vom König nach Artikel 19 des § 63 zu ernennenden 15 Mitgliedern weitere fünf Berufungen auf Vertreter von Rittergütern entfallen müssen, wohingegen Industrie, Handel und Gewerbe insgesamt nur zwölf Sitze zugebilligt erhalten. Davon sind fünf Industrielle durch die fünf sächsischen Handelskammern zu wählen und fünf vom König zu berufen, während zwei Vertreter des Gewerbes von den Gewerbekammern gewählt werden. Da diese Aenderung des gegenwärtigen Zustandes nach Ansicht des Vorstandes des Verbandes der Bedeutung und den wohlbegründeten Ansprüchen der Industrie nicht gerecht wird, spricht der Verband den dringlichen Wunsch aus, die Vorlage dahin auszubauen, daß der Industrie die Wahl von weiteren fünf Vertretern zugebilligt wird. Für die Wahl schlägt der Verband die Errichtung eines besonderen Wahlkörpers nach dem Vorgange der preußischen Herrenhausvorlage vor.

Der Verband fordert also, daß neben den fünf vom König zu berufenden und neben den fünf von den Handelskammern zu wählenden Vertretern von Industrie und Handel weitere fünf Vertreter der Industrie auf Grund von Wahlen durch einen besonderen, rein industriellen Wahlkörper in die Erste Kammer gelangen sollen. Im Falle der Annahme der Vorschläge des Verbandes würden 15 Vertreter von Handel und Industrie der Ersten Kammer angehören, von denen fünf durch den König berufen, fünf von den Handelskammern und fünf von dem noch zu bildenden rein industriellen Wahlkörper gewählt würden.

Aus Stadt und Land

Dresden, 1. März

Unsre Lebensmittel

Rotwein für Kranke

Am 27. September 1917 hatten die Stadtverordneten den Rat ersucht, hinreichende Mengen Rotwein zur Verfügung zu halten, um diese der Bevölkerung im Falle der Erkrankung zu einem wohlfeilen Preise abzulassen. Nach Gehör der beim Lebensmittelamt in der Abteilung für Krankenernährung bestehenden Aerztekommission sind, wie in der letzten Gesamtratssitzung mitgeteilt wurde, hinreichende Mengen Rotwein aus dem von der Stadt erworbenen Ungarwein abgesondert und auf Flaschen gefüllt worden, die demnächst für die Krankenernährung zur Verfügung gestellt werden.

Neue Reichsreisebrotmarken

Die bisherigen Reisebrotmarken werden, wie schon mitgeteilt, durch solche in veränderter Ausführung ersetzt. Die bisher ausgegebenen Marken dürfen nach einer Bekanntmachung in der heutigen Nummer neben den neuen Marken nur noch bis zum 15. März einschließlich verwendet werden.

Die Belieferung des C-Abschnittes auf dem Lande hinausgeschoben!

Amtlich wird mitgeteilt: Infolge des Frostes und der feuchten Witterung der letzten Wochen hat sich das Oeffnen eines großen Teiles der Kartoffelmieten verzögert. Es ist deshalb notwendig geworden, den Zeitpunkt für die Belieferung des Abschnittes C der Landeskartoffelkarte außerhalb des eigenen Bezirks auf den 25. März hinauszuschieben, weil sonst die Zeit für die Sicherstellung der Pflichtlieferungen der Kartoffelerzeuger durch die Kommunalverbände und für die Eindeckung der Bezirkseingesessenen zu kurz sein würde. Die gänzliche Sperre der Bezirke der Amtshauptmannschaften Bautzen, Borna, Döbeln, Meißen für Belieferung von C-Abschnitten aus fremden Kommunalverbänden ist notwendig geworden, weil diese Amtshauptmannschaften teils noch erhebliche Lieferungen an die Großstädte auszuführen, teils ihrer Lieferungspflicht bereits über die Auflage hinaus genügt haben. Bei weiterer Inanspruchnahme dieser Kommunalverbände durch Belieferung des C-Abschnittes nach außerhalb würde die Gefahr entstehen, daß die Kommunalverbände ihrer Ablieferungspflicht an die Großstädte nicht nachkommen könnten oder daß die Kommunalverbände trotz ihrer eigenen großen Ernteerträge Kartoffeln von auswärts beziehen müßten. Dies würde ein unnötiges Hin- und Herfahren der Kartoffeln bedeuten.

Von dieser amtlichen Mitteilung werden diejenigen unsrer Leser, die sich schon seit längerer Zeit vergeblich bemühten, ihren C-Abschnitt für die Zeit nach dem 10. März auf dem Lande unterzubringen, nicht sehr erbaut sein. Aus zahlreichen Zuschriften geht hervor, daß man wenig Hoffnung hat, aus andern Bezirken den notwendigen Bedarf decken zu können. Falls es sich nicht nur um eine Vertröstung handelt und Aussicht besteht, daß weitere Sperren andrer Amtshauptmannschaften nicht notwendig werden, ist jedoch vorläufig eine ernstliche Beunruhigung nicht begründet.

Angriffe gegen die Reichsstelle für Gemüse und Obst

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst schreibt: In der Presse ist in letzter Zeit wiederholt behauptet worden, daß die auf dem Gemüsemarkt vorhandenen Schwierigkeiten auf Maßnahmen der Reichsstelle für Gemüse und Obst zurückzuführen seien. Demgegenüber sei erneut betont, daß der Verkehr mit inländischen Gemüsesämereien frei und ungehemmt ist und daß das neutrale Ausland entschlossen war, den deutschen Gemüsesamenhändlern den Ankauf von Gemüsesämereien und deren Ausfuhr nach Deutschland überhaupt zu verbieten. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst war gewillt, zugunsten der Gemüsesamenhändler einzugreifen, gerade um einen Zusammenbruch durch Sperrung der ausländischen Zufuhren zu verhindern. Nach monatelangen schwierigen Verhandlungen ist es der Reichsstelle für Gemüse und Obst gelungen, nicht unerhebliche Mengen von Gemüsesämereien im neutralen Auslande zu kaufen und deren Ausfuhr nach Deutschland zu erwirken, die ohne Eingreifen der Reichsstelle niemals nach Deutschland gekommen wären. Dank diesem Einwirken der Reichsstelle, das sich auf das neutrale Ausland beschränkt hat, werden in diesem Jahre den deutschen Gemüsebauern wenn auch nicht reichliche, so doch annähernd genügende Sämereien zur Verfügung stehen, die einen immerhin ausreichenden Anbau von Gemüse zu gewährleisten bestimmt sind.

*

Kriegswirtschaft

Brennholzankäufe

Der Gesamtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, ein Berechnungsgeld von 1½ Millionen Mark zum Ankauf von Brennholz für die Versorgung der Dresdner Bevölkerung zur Verfügung zu stellen und einen neuen Stapelplatz zu pachten. Die Stadtverordneten sind um ihre Zustimmung ersucht worden.

Bekanntlich haben die städtischen Kollegien bereits im Juli 1917 einen Holzbeirat gewählt, der die Versorgung der Stadt mit Holz sichern soll. Die städtische Arbeitsanstalt war schon damals beauftragt worden, für eine reichliche Eindeckung mit Brennholz zu sorgen und mit der Landforstverwaltung in Verbindung zu treten, um nach Möglichkeit eine Verstärkung des Brennholzschlages in den staatlichen Waldungen herbeizuführen und von den Revierverwaltungen Brennholz zur Weitergabe an die städtische Bevölkerung überwiesen zu erhalten. Auch war die Anschaffung einer mechanischen Holzspaltereinrichtung für die Arbeitsanstalt genehmigt worden.

Beschlagnahme von Bekleidungsstücken für Heer, Marine und Feldpost

Durch einen Nachtrag zur früheren Bekanntmachung sind Handschuhe, Handschützer und alle andern zum Schutze der Hände bei Betriebsarbeiten gefertigten Web-, Wirk-, Strick-, Filz- und Seilerwaren beschlagnahmt und meldepflichtig geworden. Die erste Meldung ist bis zum 15. März an das Wehrstoffmeldeamt zu erstatten. Der am 1. März vorhandene Bestand ist für sie maßgebend. Der genaue Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

Bindedraht zum Pressen des Strohs

(K. M.) Bei den Lieferungsverbänden und einzelnen Erzeugern bestehen Zweifel darüber, wo sie den zum Pressen des Stroh erforderlichen Bindedraht anfordern sollen. Es wird darauf hingewiesen, daß geliefert wird, von den das Stroh empfangenden Provianträmtern anzufordern ist.

*

— Fürs Vaterland fielen San.-Unteroffizier Ernst Stephan, Kaufmann Franz Rudolf Illgen, Matr.-Artillerist Emil Beyer, die Schützen Walter Hofmann und Erich Wolf.

— Ausstellung eines Tanks in Dresden. Ein bei Cambrai erbeuteter Tank wird während der Frühjahrsmesse in Leipzig ausgestellt und von dort nach München weiterbefördert. Das Kriegsministerium hat sich außerdem mit den in Betracht kommenden preußischen Behörden in Verbindung gesetzt, damit ihm ein zweiter Tank für längere Zeit zur Verfügung gestellt wird, der in Dresden und andern größeren sächsischen Städten ausgestellt werden soll.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180302/3

— Der Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen hat durch seine Pflegestättenabteilung von Beginn des Krieges an rund 10000 Betten in etwa 300 Vereinslazaretten und Genesungsheimen als Ergänzung der militärischen Heilfürsorge zur Verfügung gestellt. In diesen Pflegestätten fanden bisher nicht weniger als 120000 Kriegsteilnehmer Aufnahme. Die Kosten, die das Sächsische Rote Kreuz hierfür aufgewendet hat, sind ganz außerordentlich hoch. Auch für die Einrichtung von Erholungsheimen zugunsten der in der Heimat und im Kriegsgebiet in aufopfernder Weise tätig gewesenen Schwestern hat das Rote Kreuz dauernd gesorgt. Diese Einrichtungen sollen auch nach dem Friedensschluß aufrechterhalten bleiben. Der Landesausschuß zählt ferner zu seinen Aufgaben die Entsendung heeresentlassener Kriegsteilnehmer in Bäder, Kuranstalten und ländliche Erholungsstätten. Er tut es im Einvernehmen mit den örtlichen Vereinen „Heimatdank", die die Gesuche für Kurentsendungen aufnehmen und an ihn einreichen. Besonders nach Friedensschluß ist mit einer sehr starken Inanspruchnahme dieser wohltätigen Einrichtung zu rechnen. Möge dem Roten Kreuz für die Erfüllung seiner zahlreichen Aufgaben bei der Landessammlung „Roter-Kreuz-Dank- und -Opfertag 1918" die Unterstützung aller Kreise unsres Volkes nicht versagt werden.

— **Frauen in städtischen Ausschüssen.** Das Ministerium des Innern hat die von den städtischen Kollegien beschlossene Zuziehung von Frauen zu einer Anzahl gemischter städtischer Ausschüsse vorläufig zugelassen.

— **Das neue städtische Mieteinigungsamt** befindet sich seit dem 1. März in den Räumen des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Breite Straße 9. Es hat die Aufgabe, zwischen Mietern und Vermietern, aber auch zwischen Hypothekenschuldnern und Hypothekengläubigern zu vermitteln und vor den Gerichten Miet- und Hypothekensachen zu begutachten. Einen Schutz der Mieter stellt das Mieteinigungsamt insofern dar, als es nicht nur vermittelt, sondern endgültig entscheidet, ob die Kündigung des Vermieters wirksam sein soll, ob und wie lange das Mietverhältnis trotz der Kündigung fortgesetzt und ob in diesem Falle der Mietzins erhöht werden soll. Die Sprechstunden sind bis auf weiteres Dienstags und Freitags vormittag von 10 bis 11 Uhr.

— **Entlassungsfeier in der öffentlichen Handelslehranstalt.** In Gegenwart des Stadtverordneten Sonntag und zahlreicher Gäste sowie des Vorsitzenden der Dresdner Kaufmannschaft, Kommerzienrat Mittasch, und mehrerer Vorstandsmitglieder wurden am 28. Februar 57 Reifeprüflinge und 38 Schüler und Schülerinnen des einjährigen höheren Fachkurses nach Vorträgen in deutscher, englischer und französischer Sprache unter Ueberreichung von zwölf Preisbüchern durch den Direktor feierlich entlassen.

— **Konfirmandenbekleidung.** Die Loge „Zu den drei Schwertern" veranstaltet am Sonntag den 3. März nachmittags 4 Uhr ihre alljährlich übliche Bekleidungsfeier für arme Konfirmanden im großen Saale des Altstädter Logenhauses, Ostraallee 15.

— **Die Deutsch-Bulgarische Gesellschaft** hielt am Donnerstag im Hotel Bristol einen gutbesuchten Vortragsabend ab, in dem Dr. Paul Traeger über „Das Deutschtum in der Dobrudscha" sprach. Der Redner behandelte ausführlich die Bauernsiedlungen, die in den Jahren 1842, 1850 und 1873 entstanden sind. Die ersten deutschen Bauern aus Südrußland hatten ihre bisherige Heimat verlassen, weil ihnen die alten Privilegien, besonders die Militärfreiheit entzogen worden waren, und fanden bei den Türken in der Dobrudscha gastliche Aufnahme. Ihre Dörfer konnten sich entwickeln, weil Land genug zur Verfügung stand. Das änderte sich mit der Besitznahme des Landes durch die Rumänen nach dem Russisch-Türkischen Kriege. Da verlangte man die Naturalisation, erließ Verbote, wonach den Deutschen der Erwerb von Grund und Boden beinahe unmöglich gemacht wurde, und besetzte die deutschen Dörfer teilweise mit Veteranen. So ist es gekommen, daß von den im Jahre 1842 gegründeten 36 Dörfern nur noch zwei existieren und über 400 Familien nach Amerika auswanderten oder nach Deutschland zurückkehrten. Immerhin zählt man in der Dobrudscha heute noch etwa 1850 deutsche Familien mit 8000 Köpfen. Die deutschen Dörfer stechen von ihrer Umgebung durch peinliche Sauberkeit, soliden Hausbau und schöne, baumbepflanzten Straßen ab. Sprache, Sitten und Glaube haben sich rein erhalten, es gibt auch keine Vereinsmeierei und vor allen Dingen keine Wirtshäuser. Durch den Krieg haben aber leider viele Familien ihre ganze Habe verloren und werden wohl erneut auf die Wanderschaft gehen müssen. Sie haben gefühlt, daß der Deutsche auf fremder Erde doch immer ein Fremdling bleibt. Viele richten ihre Blicke deshalb auf die alte Heimat, und es gilt, ihnen Brücken zu bauen, damit sie nicht nach Amerika ziehen müssen und dort dem Deutschtum völlig verlorengehen.

— **Mäßige Temperatur und Regen.** Nachdem das Barometer auch am Donnerstag noch den ganzen Tag fiel, setzte abends wieder Regen ein, der Freitag früh noch anhielt und 2,7 Millimeter Niederschlag lieferte. Die Temperatur stieg am Donnerstag bis auf + 8 Gr. C. Abends war es noch + 5 Gr. C. warm. In der Nacht zum Freitag sank das Thermometer bis auf + 2,5 Gr. C und Freitag um 7 Uhr früh betrug die Temperatur + 3,7 Gr. C. Der Regen ist auf die Entwicklung der Pflanzen von günstigstem Einfluß, nur darf nicht nochmaliger Frost auftreten, was unter den jetzigen Verhältnissen auch nicht zu erwarten steht.

— **Landespolizeimuseum.** Das Kgl. Ministerium des Innern hat genehmigt, daß das Kriminalmuseum bei der Polizeidirektion Dresden künftig den Namen „Landespolizeimuseum" führt.

— **Bei Kellereinbrüchen,** die hier in letzter Zeit verübt wurden, sind mehrere hundert Flaschen Sekt, Weiß- und Rotwein gestohlen worden. Darunter die Marken: Mittelheimer, Pichter, Lonziner, 1911er Piesporter, 1915er Caseler, Geisberger, Wehlener Sonnenuhr, Zeltinger, Grünhäuser Auslese, Caseler Auslese, Erdener Auslese, Chateau Beaumont, Malaga und Bocksbeutel; ferner an Sekt „Mattheus Müller", „Burgeff grün", „Feist Feldgrau" und „Veran Mousseux". Vermutlich sind die Diebe, die bei einem Einbruch die Beute wahrscheinlich in einem Wagen fortgeschafft haben, in Mockritz oder einem benachbarten Orte zu suchen. Personen, die zur Aufklärung der Diebstähle beitragen und Angaben über den wahrscheinlich verkauften Wein machen können, werden gebeten, der Kriminalpolizei, Schießgasse 7, Nachricht zu geben. Belohnung wird zugesichert.

— **Lebensmittel aus Rumänien versprach der** fahnenflüchtige Jäger Emil Max Knittel besorgen zu können. In vertrauenerweckender Weise erzählte er, einem nach Rumänien abgehenden Transport anzugehören und dort Fleisch, Speck, Mehl, Eier und Kaffee einkaufen zu können. Er habe schon von verschiedenen hochgestellten Personen solche Aufträge und auch Gelder dafür erhalten. Dabei zeigte er ein Verzeichnis von Personen, die erhebliche Geldbeträge ihm übergeben hatten, und so gelang es ihm, weitere Auftraggeber zu finden, die ihm willig Vorschüsse auf die zu versorgenden Waren zahlten. Es sind ihm Beträge bis zu 550 Mk. in die Hände gefallen. Knittel, der Zivilkleidung trug, konnte bisher nicht erlangt werden. Mitteilungen über seinen Aufenthalt sowie über weitere Schädigungen erbittet die Kriminalpolizei.

— **Im Stich gelassenes Diebesgut.** Am 18. Februar versuchte ein 16jähriger Bursche, im Altstädter Leihamt ein goldenes Kettenarmband mit Sicherheitskettchen und Anhänger und eine goldene Halskette mit goldenem Medaillon auf den Namen „Irma Dünker" zu verpfänden. Während der Leihhausbeamte die Angaben über seine Person und dessen Auftraggeberin zu prüfen suchte, entfernte sich der Bursche heimlich. Er ist 1,70 Meter groß, hat volles rundes aber blasses Gesicht und blondes in der Mitte gescheiteltes Haar. Er war gut gekleidet. Der Eigentümer mag sich bei der Kriminalpolizei melden.

— **Ablieferung von Fundgegenständen.** Finder wenden sich oft nicht unverzüglich an die Polizei, sondern versuchen zunächst den Verlustträger selbst zu ermitteln. Dieses Verfahren kann zu strafrechtlicher Verfolgung wegen Unterschlagung und zur Vorenthaltung des Finderlohnes führen. Es empfiehlt sich deshalb, die gefundenen Sachen ohne weiteres an die nächste Polizeibezirks- oder Bahnhofswache abzuliefern. Diese sind ständig geöffnet und angewiesen, Fundsachen und Verlustanzeigen jederzeit anzunehmen.

— **Heimatlandvorträge.** Sonnabend den 2. März abends ½8 Uhr spricht im Vereinshaussaale Direktor H. Goerke (Berlin) über „Heimatland und Heimatliebe (Die deutsche Stadt)" unter Vorführung einer großen Anzahl prächtiger Lichtbilder.

*

r. **Stetzsch.** (Lebensmittelverkauf.) Auf Abschnitt III der laufenden Nährmittelkarte am 2. März in den Geschäften ⅛ Pfund Zwieback auf Karte A, ⅛ Pfund Suppen auf Karten B und D, ¼ Pfund Suppen auf Karte C. Auf Bezugsschein 20 der Lebensmittelkarte V am 2. März 200 Gramm Kunsthonig.

* **Pirna.** (Tödlich verunglückter Radfahrer.) Der Kassenbote der Elektrizitätsverwaltung Nitsche war auf seinem Rade nach Weesenstein gefahren und hatte dort ein Kaninchen gekauft. Auf der Rückfahrt ist er tödlich verunglückt. Er wurde an einer steilen Stelle der Straße tot aufgefunden. Wahrscheinlich hat ihm ein Windstoß die Pelerine über den Kopf geweht und er ist gegen einen Baum gefahren. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier Kinder.

Neues vom Tage

Die Kriegschirurgentagung

Am 11. und 12. Februar fand zu Brüssel unter Leitung des Chefs des Feldsanitätswesens Exzellenz v. Schjerning unter Teilnahme zahlreicher Vertreter der verbündeten Heere die dritte Kriegschirurgentagung statt. Den Verhandlungsgegenstand bildeten die Frage der offenen Wundbehandlung, des Gasödemschutzes und der Bekämpfung dieser besonders gefährlichen Wundkrankheit, der Tiefenantisepsis mit Chininabkömmlingen, der Vorbereitung und Herstellung lebender Kunstglieder des Ueber- und Unterarmverfahrens in der Kriegschirurgie, der Kriegsverletzung des Rückenmarkes, der Verwendung von Ersatzstoffen in der Kriegschirurgie und endlich die Frage der Verwundeten- und Krankenbeförderung im Felde. Besonderes Interesse erregte es, daß es den vielfachen Bemühungen der Heeresverwaltung gelungen scheint, gegen das Gasödem, jene gefährliche, leider allzuoft verhängnisvoll verlaufende Wundkrankheit, ein wirksames Serum gefunden zu haben. Hervorgehoben seien weiter aus der Fülle des so umfangreichen Arbeitsplanes die Verhandlungen über die Herstellung lebender Kunstglieder, die durch Vorstellung Operierter (Methode Sauerbruch und Krukenberg) besonders eindrucksvoll waren. Man sah hier Kriegsverletzte, die bei amputiertem Ober- und Unterarm mit Hilfe ihrer durch eigene Muskelkraft bewegten Prothesen Handreichungen des täglichen Lebens ausführten und es verständlich erscheinen lassen, wie durch diese Art chirurgischen Vorgehens ein großer Teil der Kriegsbeschädigten dem Erwerbsleben wiedergegeben werden kann.

Brandunglück in Karlsruhe

In dem Heim der Museumsgesellschaft in Karlsruhe, im Café Museum, brach Donnerstag mittag ein Großfeuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Beim Einstürzen der Decke des großen Saales sollen zwei Feuerwehrleute, die mit Löscharbeiten beschäftigt waren, verschüttet worden sein.

Die Einsturzkatastrophe auf dem Hongkonger Rennplatz

Der englische Staatssekretär für die Kolonien teilt, wie Reuter aus London meldet, mit, daß nahezu 600 Menschenleben bei dem Unglück in Hongkong verlorengegangen sind. Soweit bekannt ist kein Europäer umgekommen.

Sport

Klub Kurzhaar. Der König hat den Klub Kurzhaar in Dresden in Würdigung der Bestrebungen des Klubs für die am 2. und 3. September in Auenerodert bei Kamenz stattfindende Gebrauchshundeprüfung nach den Regeln des Verbandes der Vereine für Prüfung der Gebrauchshunde zur Jagd mit einem Ehrenpreis für beste Schweißarbeit ausgezeichnet.

Jakob Koch †. Einer der berühmtesten und erfolgreichsten deutschen Ringkämpfer der letzten Jahrzehnte ist in Jakob Koch, der jetzt im Alter von 45 Jahren in seiner Vaterstadt Neuß nach längerem, schwerem Leiden gestorben ist, dahingegangen. Von Beruf aus Zimmermann, betätigte er sich anfangs als Turner, wurde dann Amateurringer und ging später zu den Berufsringern über. Er war eine große, prachtvolle Erscheinung und verfügte über enorme Körperkräfte. Seine größten Erfolge waren sein Sieg über Eberle im Jahre 1904 beim internationalen Wettstreit im Zirkus Busch und über den Franzosen Pons im Berliner Wintergarten.

Handels- und Industrie-Zeitung

Dresdner Börse. Bei fester, zuversichtlicher Grundstimmung entwickelte sich heute wiederum lebhaftes Geschäft in Industriewerten. Kräftig gesteigert wurden Seifenwerk, Hermann, Deutsche Gußkugelf., Rockstroh u. Schneider und beide Expreß. Höhere Preise bezahlt wurden ferner für Zimmermann, Sondermann, Schubert u. Salzer, Schönherr, Hamel, Pöge, Seidel- u. Naumann-Genußscheine, Schladitz-Stammakt., Sächs. Kart.-Masch., Speicherei, Krause u. Baumann, Sächs.-Böhm. Dampfschiff, und einige keramische Werte. Ernemann-Bezugsrechte kamen heute erstmalig zum Handel. Rückläufig bewegten sich Escher, Döhlener Gußstahlf., Luckau, Dresdner Schnellpressenf., Seck und Zittauer Masch. Der Anlagenmarkt lag still.

Maschinenfabrik Germania, vorm. J. S. Schwalbe u. Sohn, A.-G., Chemnitz. Nach dem Rechenschaftsbericht erzielte das Unternehmen in dem am 31. Dezember abgelaufenen Geschäftsjahre einschließlich Vortrag einen Fabrikationsgewinn in Höhe von 1520824 (508806) Mk. Nach Abzug der Handlungsunkosten von 279419 (264571) Mk., der Abschreibungen von 378927 (100511) Mk. und 19702 (17096) Mk. Zinsen verbleibt ein Reingewinn von 845873 (120028) Mark, aus dem eine Dividende von 10 (6) Proz. verteilt werden soll. Weiter werden aus dem Reingewinn 300000 Mk. für Kriegsgewinnsteuer zurückgestellt. Zum Vortrag auf neue Rechnung kommen 20205 (101620) Mk. Bezüglich der Aussichten bemerkt der Vorstand, daß das Unternehmen mit reichlichen Aufträgen, die für längere Zeit Beschäftigung bieten, in das neue Geschäftsjahr eingetreten ist. — In der Vermögensrechnung erscheinen u. a. Vorräte mit 1271914 (1231890) Mk., Wertpapiere und Schatzanweisungen mit 770045 (191968) Mk., Debitoren einschließlich 472327 (339905) Mk. Bankguthaben mit 1945734 (1751320) Mk. und Kreditoren mit 531552 (770807) Mk.

„Dianabad" Kurbadeanstalt und Dampfwäscherei, Akt.-Ges., Dresden. Die am 26. Februar abgehaltene Generalversammlung genehmigte den vorgelegten Rechnungsabschluß, welcher einen Gewinn von 20504,74 Mk. (i. V. 896,56 Mk.) nachweist. In Rückstellungen werden verwendet 11504,74 Mk., an Dividende verteilt 6 Proz. (i. V. 0). Der Geschäftsgang im Bade und der Wäscherei ist trotz der Kriegszeit sehr lebhaft. Beide Zweige erfreuen sich nach wie vor der Gunst des Publikums, so daß auch im laufenden Jahre ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erwarten sein dürfte.

M. Hirsch, Aktiengesellschaft für Tafelglasfabrikation, Radeberg. Laut Rechenschaftsbericht erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahre 1917 einschließlich 55018 Mk. Vortrag und 5954 Mk. Mieten 308501 Mk. (434881 Mk.). Nach Abzug der Unkosten sowie 44927 Mk. Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von 310017 Mk. (135494 Mk.). Hiervon werden 12750 Mk. dem Reservefonds, 100000 Mk. der Kriegssteuerrücklage überwiesen, 15000 Mk. (10000 Mk.) für unsichere Außenstände zurückgestellt, 750 Mk. (3000 Mk.) für die Talonsteuer und 4000 Mk. für Wohlfahrtszwecke zurückgestellt, 22025 Mk. (2840 Mk.) als Tantieme gezahlt und 105000 Mk. (60000 Mk.) als 14 Proz. Dividende (i. V. 8 Proz.) verteilt. Zum Neuvortrag kommen 49892 Mk. (55018 Mk.). — Den hohen Gestehungskosten standen entsprechende Verkaufspreise gegenüber, deren Durchführung keine Schwierigkeiten bot. Die Nachfrage nach Tafelglas ist eine sehr rege, und wenn keine außergewöhnlichen Störungen eintreten, können die Aussichten für das laufende Jahr als befriedigend angesehen werden.

Erzgebirgische Brauerei-Aktiengesellschaft, Dresden. Unter dieser Firma wurde mit dem Sitz in Dresden eine Aktiengesellschaft mit 150000 Mk. gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Brauereigewerbes im Erzgebirge. Die Gesellschaft, deren Vorstand Brauereidirektor Franz Wagner, Annaberg, ist, wird zunächst die Brauerei der Brauereigenossenschaft Annaberg, e. G. m. b. H., zum Preise von ca. 140000 Mk. erwerben.

Erzgebirgische Holzindustrie, A.-G., Branderbisdorf. Die außerordentliche Hauptversammlung beschloß einstimmig die Erhöhung des Aktienkapitals auf 200000 Mk. Die jungen Aktien werden zum Parikurse von den bisherigen Aktionären übernommen. Das Unternehmen hat nach einer Reihe dividendenloser Jahre für das Geschäftsjahr 1916/17 die Dividendenzahlungen mit 6 Proz. aufgenommen.

Leipziger Immobiliengesellschaft. Das Unternehmen erzielte einen Ueberschuß von 124068 Mk. Der Aufsichtsrat beschloß, diesen Betrag (i. V. 106182 Mark) auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt sonach, wie in den Vorjahren, nicht zur Ausschüttung.

Vogtländische Bleicherei und Appreturanstalt, A.-G. in Weischlitz. Der Aufsichtsrat beschloß der zum 20. März einzuberufenden Hauptversammlung nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen nach vier dividendenlosen Jahren die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. in Vorschlag zu bringen.

Kammgarnspinnerei Schaefer u. Ko., Akt.-Ges. in Harthau, Bezirk Chemnitz. Nach dem Bericht des Vorstandes ist im abgelaufenen Geschäftsjahre keine für den Betrieb in Betracht kommende wesentliche Veränderung eingetreten. Einschließlich Vortrag und Zinsen wurde ein Fabrikationsgewinn von 202283 Mk. (207041 Mk.) erzielt, dem 79516 Mk. (90526 Mk.) Handlungsunkosten, 64860 Mk. (77531 Mark) Abschreibungen und 4121 Mk. (9547 Mk.) Kosten für Reparaturen gegenüberstehen. Aus dem verbleibenden Reingewinn von 113817 Mk. (113804 Mark) soll, wie bereits kurz gemeldet, eine Dividende von wieder 6 Prozent verteilt werden. Zum Vortrag auf neue Rechnung kommen 14123 Mk. (14100 Mk.).

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter). Das Neugeschäft im abgelaufenen 63. Geschäftsjahr ist in Berücksichtigung der schwer auf der Lebensversicherung lastenden Kriegszeit befriedigend verlaufen. Eingereicht wurden 7081 neue Versicherungsanträge über 73620000 Mk. Versicherungssumme (im Vorjahr 5628 Anträge über 55254250 Mk.). Davon gelangten 6559 Versicherungen mit 61551040 Mark zur Annahme (im Vorjahr 4406 Versicherungen über 42200270 Mk.). Nach Abzug des Gesamtabganges ergibt sich in der Todesfallversicherung ein Reinzuwachs von 778 Versicherungen mit 24223903 Mk. Versicherungssumme (gegen 8041008 Mk. im Vorjahr). Dadurch erhöht sich der Gesamtversicherungsbestand (einschließlich der Altersversicherung) von 1 Milliarde 172 Millionen Mark Ende 1916 auf 1 Milliarde 195 Millionen Mark Ende 1917.

Dux-Automobil-Werke, Akt.-Ges. in Wahren bei Leipzig. In dem Bericht des Vorstandes über das erste Geschäftsjahr 1916/17 wird bemerkt: „In das erste Geschäftsjahr unsrer aus einem länger bestehenden Unternehmen abgezweigten, neugegründeten Gesellschaft fällt die Ausführung der umfangreichen Neubauten, die Einrichtung derselben und der Umzug mit dem übernommenen Teilbestand aus dem früheren Betrieb so daß das Ergebnis auf eine stark beschränkte Tätigkeit des Werkes zurückzuführen ist. Dennoch ist es uns gelungen, den Neubau ab Mai 1917 zu beziehen und so den erhöhten Anforderungen der Heeresverwaltung besser zu entsprechen. Die Güte unsrer Duxwagen hat sich auch weiterhin bewährt." Der Fabrikationsgewinn beträgt 756888 Mk. Demgegenüber erforderten Handlungsunkosten 204501 Mk. und zu Abschreibungen werden 105120 Mk. verwendet, so daß ein Reingewinn von 207253 Mk. verbleibt, dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: Reservefonds 13363 Mk., wodurch dieser auf 164263 Mk. anwächst. Rücklage für Talonsteuer 2500 Mk., Rücklage für die Umstellung in die Friedenswirtschaft 100000 Mk., Tantiemen und Gratifikationen 20000 Mk., 6 Proz. Dividende auf 1500000 Mk. = 90000 Mk., Tantieme an den Aufsichtsrat 6000 Mk., Rückstellung für Kriegswohlfahrtszwecke 6000 Mk., Vortrag auf neue Rechnung 21391 Mk.

Verständigung in der Niederlausitzer Braunkohlenindustrie. In einer gestern in Berlin auf Veranlassung des preußischen Handelsministers abgehaltenen Sitzung der Braunkohlenindustriellen östlich der Elbe wurde eine vorläufige Einigung über die Errichtung eines Braunkohlensyndikats für die Werke östlich der Elbe erzielt. Die Syndikatsdauer ist auf zehn Jahre vorgesehen. Die Einzelheiten des Syndikatsentwurfes werden gegenwärtig von einer Kommission beraten.

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtendienst: Dr. Carl Puetzfeld; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Dresdner u. Sächsische Angelegenheiten: i. V. Georg Bruckmüller; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruckmüller; für Inserate: i. V. Richard Herbert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Roter-Kreuz-Dank- und Opfertag

am 1. und 2. März 1918.

Für unsere verwundeten und erkrankten Krieger, für die kriegsgefangenen Deutschen bittet aufs neue das Rote Kreuz. Helft ihm in seiner hingebenden Vaterlandsarbeit. Im Opfer für das Rote Kreuz zeige jeder sich der Opfer wert, die unsere Feldgrauen für die Heimat gebracht haben.

Dankt und opfert!

Geschäftsstelle: Dresden-A., Zinzendorfstraße 17, I.

8091

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180302/4

Stellen finden
Männliche

Buchhalter u. Korrespondent,
militärfrei, zuverlässig, mit amerikanischer Buchführung vollkommen vertraut, sofort von Berliner Haus gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. „H 4382 R" an Haasenstein u. Vogler, Berlin W. 35.

An allen größ. Plätzen suchen gut eingeführte
Vertreter
zum Vertrieb unserer Ia Suppenwürze. Off. unter „L M 1041" an Rudolf Mosse, Leipzig. (G0588)

In besseren Arbeiterkreisen
gut eingeführter schreib- und redegewandter Herr, eventl. auch Frau, für guten Nebenverdienst gesucht. Angeb. u. „F 221" an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Große Industrie-Firma in der Umgebung Dresdens sucht kaufmännisch erfahrenen, gewandten
Herrn (Dame)
als erste Kraft für die Einkaufsabteilung zu baldigem Antritt. Warenkenntnis der chemischen Industrie erwünscht. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unter „S Z 70122" an die Exp. d. Bl.

Gesucht gewandter jüngerer Schreiber
für ein größeres Versicherungsbüro, möglichst gleich, spätestens zum 1. 4. c. Angebote unt. „T A 8071" Exped. d. Bl.

Vorarbeiter
geschulter Mechaniker, mit Erfahrungen im Apparate- und Schalterbau, für Kriegsarbeiten sucht
Sachsenwerk, Betriebsleitung, Niedersedlitz i. Sa. (G267)

AUTO-Schlosser und -Hilfsschlosser
suchen
Graumüller & Coldiz, Zwickauer Straße 76.

Tüchtige
Dreher u. Schlosser
sofort gesucht.
„Universelle", Zigarettenmaschinenfabr.
J. C. Müller & Co.,
Dresden-A. 28, Tharandter Straße 17.
69094

Tischler
für Heeresaufträge gesucht.
Rich. Maune, Tharandter Straße 29.

Monteur
für Hülsen- (Mollsystem), Stopf- u. Exzelsiormaschine sofort in dauernde Stellung gesucht. (8801)
Cigarettenfabrik „Almas", Grunaer Straße 27.

Ankerwickler
für Kleinmotoren sucht für Kriegsarbeiten
Sachsenwerk, Betriebsleitung, Niedersedlitz i. Sa. (G2669)

Selbst. Elektromonteure und Hilfsmonteure
sofort gesucht. 8820
Fritz Rauschenbach Nchfg., Ringstraße 4.

Hobler
für Langhobelmaschine oder Maschinenarbeiter, der sich einrichten will, sucht (E)3042
Wilhelm Schouren
Dresden-Reick, Gasanstaltstraße 5/5.

Automateneinsteller Dreher Maschinenschlosser
werden sofort gesucht. 92509
Willy Vahse, Zünderabteilung, Kötzschenbroda-Dresden

Einsteller
für Zink- und Eisenzünder
suchen 70190
Mügeln Bez. Dresden. L. Georg Bierling & Co. Aktiengesellschaft.

Provisions-Vertreter
für [illegible] gesucht. [illegible] 42904

Tüchtiger Reisender
ges. für Lebensmittel. [illegible] 10428

Ausgezeichneter Dreher
als Hilfsmeister ges. [illegible] Angaben an Möbelfabrik Großenhain. 9995

1 Möbeltischler
ges. Erfurth, Grunaer Str. 20, I.

Korbmacher
[illegible] gesucht. [illegible]

Tüchtiger Pelzschneider
[illegible] gesucht. [illegible] 10696

Steindruckerei Hilfsschleifer
[illegible]

Maschinen- oder Werkzeugschlosser
in dauernde Stellung gesucht. Vorstellung [illegible] 8–10 bei [illegible] Georg [illegible]

Tüchtige
Dreher Hobler Fräser Bohrer
und
Schlosser
auf. gut für Geschoßbau.
Maschinenfabrik Rodstroh & Schneider Nachf. A.-G. Heidenau.

Tüchtiger Gärtner
für Herrschaft, Haus gesucht. Hell. Adressen erbeten unter [illegible]

Suche sofort einen [illegible] 61407
Gehilfen
auch Kriegsbeschädigt, für [illegible] W. Bendix, Dr.-Wilhelm, Schützenhausstr. 30.

Wasserleitungsmonteure
gesucht. 9057
Gebr. Wollner, Sternstraße 18.

Tüchtige 61400
Tischler
auf eichene Arbeit sofort ges.
Albin Lasch u. Co.,
Dr.-Kotzsch. Emilienstraße 5.

Maschinenschlosser
sucht 8710
Ernst Münich, Tracheu, Bahnhofstraße 6.

Älterer Mann
od. Invalide als Heizer und Gärtner gesucht. Hotel Westminster, Bernhardstr. 1. 18700

Tischler,
im Reparieren von Holzrollen bewandert, sucht O. Löbel, Scheibner Straße 4. 9072

Ausschläger
für sofort gesucht. 1490
M. Fuchs Nachf.,
Blätterfabr., Güterbahnhofstr. 3

Gürtler und Ausfeiler
gesucht [illegible] 10. F. Weibner. 1499

Tücht. Friseurgehilfen
sucht sofort ob. [illegible] Ostragraben 1. 9606

Maschinist
zur Bedienung eines 30 P. S. [illegible] gesucht. Gelernt. Schlosser, Schmied usw. bevorzugt. 61396
Benno Kühn, [illegible]straße 46.

Heizer
[illegible] verheiratet, sofort gesucht. Färberei Julius Kallisch, Vorstellen im Kontor in Heidenberg [illegible]

Kutscher
guter Pferdewärter, gesucht. Karl Schneider, Butter- und Eierhandlung, Seberitz 3.

Kutscher
[illegible] sofort gesucht. Färberei Julius Kallisch. Vorstellen im Kontor in Heidenberg. [illegible]

Kräft. Arbeiter
sofort gesucht 8196
Holzhandlung Schindler Schweriner Straße 101.

Arbeiter z. [illegible] räumen bei [illegible] gesucht. Richter, [illegible] 15. 8849

Tüchtiger Markthelfer,
welcher zu packen versteht, sofort gesucht. 9909
E. Kreinsen Nf., Hofl., [illegible] u. Kuchen, Grunaer Straße 25.

Werkzeugschlosser, Dreher, Geschossarbeiter und Arbeiterinnen
in dauernde Stellung sucht: (G)9122
Eisenwerk Coswig, [illegible] Coswig i. Sa.

Gelernte
Dreher, Schlosser und Mechaniker
sofort gesucht.
Sachsenwerk, Betriebsleitung, Niedersedlitz

Zum sofortigen Antritt gesucht (G)126
1 Mechaniker oder Werkzeugschlosser
[illegible]

Kronleuchter-Gürtler
sucht C. M. Richter, Kronleuchterfabrik, G. m. b. H. Marschallstraße 19.

Kräftige Arbeiter
sofort gesucht.
Papierverwertungs-Gesellschaft m. b. H.
Gerichtsstraße 27.

Zuverl. Hausdiener
gesucht. 69092
Hirsch & Co., Prager Straße 8.

Junge Burschen
im Alter von 14 bis 17 Jahren und
junge Mädchen
über 16 Jahre zum Flaschenreinigen gesucht.
Glasfabrik, Freiberger Straße 91.

Kräftiger
Arbeitsbursche
zum Steineschleifen und Wegebelassen für sofort ges. 70118
Greitschel u. Ulbrich, Stephanienstr. 88.

Jg. Markthelfer gel. [illegible]

Zuträger oder jung. Kellner
sofort gesucht. (G)2084
Kaiserhaus Maximilian, Moritzstraße 19.

Hausdiener
sucht Hotel Westminster, Bernhardstraße Nr. 1. 8670

Hausdiener
gesucht. Hotel Excelsior, Strehlener Straße 12. 9651

[illegible]

Hotel Stadt Weimar, Dresden sucht einen (G)690
kräftigen, braven
Hausburschen.

Hausbursche
welcher auch Landarbeit versteht, wird sofort gesucht.
Bürger-Casino
Großr. Brüdergasse 25.

Kräftigen Arbeitsburschen
sucht ein Benno Kühn, [illegible] 46. 62384

Junger Arbeitsbursche
sofort gesucht. Strohhutfabrik F. Emil Börnert, Terrassenstraße Nr. 4. 9290

Jung. Laufbursche
oder Laufmädchen gesucht. Photohaus Wünsche, Ecke Moritz- u. Ringstraße.

Lehrling
mit guter Schulbildung und flotter Handschrift bei monatlicher Vergütung per sofort gesucht.
M. Fuchs, Neumarkt 0 7, I.

Sattler- und Tapeziererlehrling
sucht unter günstigen Bedingungen Friedrich Gamper, Neuhaus i. Sa. 9099

Lehrling
auf Nobelmöbel u. eingestellt. Theodor Reimann, (G)616 Kgl. Hoflief., Königstraße 8.

Suche zu Ostern einen (G)541
Lehrjungen,
der das Friseurhandwerk erlernen will. Alfred Liebe, Dresden-N., Bautzner Str. 36.

Schuhmacher-Lehrling
für Ostern gesucht. Gute Ausbildung zugesichert. Walter Günther, Königstr. 7, Erdg.

[illegible] Laufbursche sofort gesucht. [illegible] Langauer(?) Straße 26. (G)848

Kräftiger Schulknabe
z. Wegebelassen gesucht. Buchdruckerei [illegible], Goldbacher Straße Nr. 1. 9779

[illegible]

Weibliche

Kontorfräulein,
mögl. kaufmännisch vorgebildet, zu bald. Antritt von einer Fabrik in Dresden gesucht. Angeb. unt. „B 97" [illegible] Dresden.

Intelligentes, junges
Mädchen
für leichtere Kontorarbeiten (nicht Schreibmaschine) für sofort gesucht. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschr. u. Angabe der Ansprüche erb. unter „T V 226" an Rudolf Mosse, Dresden. 69096

Kontoristin,
welche in Buchführung und allen Kontorarbeiten bewandert ist, für sof. ob. 15. März gesucht. Offerten mit Angabe des Alters, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erb. unt. „M 228" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dresden. (G)2070

Tüchtige, umsichtige 1185
Expedientin
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht
Albert Rehfeld, Papierhandlung, Pirnaischer Platz.

Rackows Handels- und Sprachschule
Altmarkt 15, Albertplatz 10.

Friseuse
gesucht. Heidler, Bankstraße 14.

Arbeiterinnen
sofort gesucht. (G)0079
Kunstanstalt Saxonia,
Dresden, Industriestraße 57.

Pelznäherin
auf Futter-Hausarbeit gesucht. Franz Richter, Dresden-A., Wettinerstraße 26. 70076

Anlegerin
für die Bogenfalzmaschine u.
Hefterin
f. die Brehmersche Buchdrahtheftmaschine sucht in dauernde Beschäftig. Großbuchbinderei Carl Anton Müller, Winckelmannstraße 5.

Frauen und Mädchen
für Gartenarbeit ges. Bergstraße 51, Meurer. 8904

Tücht. Sortiererin
für Rohfarben sofort gesucht. Carl Sternberg, Arnoldstr. 8. 9064

Jg. Arbeitsmädchen
sucht Lebensmittelfabr. Ullrich, Blochmannstraße 11. 8922

Geschickte
Rockarbeiterin
sowie
Taillenarbeiterin
sucht
Modehaus Renner
Altmarkt 12

Jg. Arbeitsmädchen
ges. Schmeier u. Lehmann, [illegible]straße 30. (G)2081

Perfekte Maßarbeiterin u. Zuarbeiterin [illegible] 44. 10744

Selbst. Taillen-Arbeiterin Rockarbeiterin u. Zuarbeiterinnen
sofort ges. für 9022
Richter,
Mittelstraße 3, 1. Stock.

Maschinennäherin
auf Frackwesten u. 10020

Nieterin
sucht sofort [illegible]

[illegible] Arbeitsmädchen für dauernde [illegible] 8898

Frl. [illegible] für kleinen Betrieb [illegible] Angebote unt. „T A 8767" Exp. d. Bl.

Putz.
Tüchtige Zuarbeiterin, ebenso Lehrmädchen
per sofort gesucht. 9050
Elsa Gaste.

Friseuse
sucht Albertor, Breitestraße 24.

Friseuse
ges. Tillmann, Annenstraße 25.

Mehrere
1. Putzarbeiterinnen
werden sofort gesucht. M. Neumann, Wilsdruffer Straße 25. 8674

Geübte
Stanzerin
für Drogenwaren sofort oder baldigst gesucht. 1738
Papierwarenfabrik
Großenhainer Straße 132.

Putz.
Zuarbeiterin u. Lehrmädch. gesucht. Putzgeschäft Lehnert, Schweizer Straße 14, I. 10880

Tücht. 1. Putzarb.
in ang. Stell. nach auswärts ges. f. fr. Stat. u. Geh. zu meld. Putz-Geschäft [illegible] 84, 1.

Tücht. Tapisseristin Musterstickerin Lehrmädchen
oder junges Mädchen f. leichte Arbeit gesucht. 1724
Tapisseriegesch. Hans Kirchhofer, Seestraße 15.

Arbeitsmädchen gesucht.
Dr. Engelhardt u. Rochlitz, Pillnitzer Straße 8. 18697

2 Plätterinnen sof. ges.
Borsig, Ver. bei gel. [illegible] Drasch, Straße, Prager Str. 51, I.

Kräft. Arbeitsmädchen
gesucht. Druckerei Ernst Herrmann, Am dauer Str. 190.

Zum [illegible] bewand., saub. Frau für nachm. als
Zuarbeiterin
gesucht. Anmeld. an F. Kirchner, Schäniger Str. 68, Erdgesch.

Anlegerin
sucht Druckerei, Kesselsdorfer Straße 34, 9l. 1890

Oberwaschfrau
sofort gesucht. 8805
Dampfwäscherei,
Königsbrücker Straße 66.

Plättfrau
gesucht Pfotenhauerstr. 70, I. Et.

Durchaus selbständige
Taillenarbeiterin, 18897
und Hosenarbeiterin sowie tüchtige Zuarbeiterin sucht Hud, Viktoriastraße 8.

Schneidermädchen f. Schreiner, Zinzendorfstraße 28, 4. 8981

Lagerarbeiterin,
mögl. aus Zellstoffen-Branche sofort dauernd gesucht. 18890
H. Bellmann,
König-Albert-Straße 34.

Kräftige Frauen
z. Reparatur v. Planen sucht H. Dinnewald, Kaiserstr. (G)635

Geübte Sackstopferin
Meißner Str., sof. gel. Bidling, Riesaerstr. 19, Gesch. 18814

Fabrik-arbeiterinnen
suchen Kühn u. Co., Mortgasse-Friedrich-Platz 20. 1677

Arbeitsmädchen
sucht für leichte Beschäftigung Papierwarenfabr. F. Gauthe, Dr.-Löbtau, Eichendorffstr. 8.

Anstell. Arbeitsmädchen
(15–17 Jahre alt) sofort ges.
M. Fuchs Nachf.,
Blätterfabrik,
Güterbahnhofstr. 3. 1420

Jüngeres
Arbeitsmädchen
für sofort gesucht. 1419
Hefeverband, Wallerstraße 30.

Jung. Mädchen
von 15 J. an erh. unt. günst. Bed. d. Maschinestricken gel. Maschinenstrickerinnen sof. für Hausarb. u. Fabrik gel. Auch außer. Maschinen m. [illegible] geliehen. Strumpffabr. P. Kraufe, Georgstr. 54. (G)240

Selbständige Friseuse
z. 15. 3. gel. Reinecl, Pfotenhauerstraße 8. 60263

Personalgesuch.
Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt (G)0342
50 fachkundige Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Damenkonfektion, Putz, Handarbeiten, Kurzwaren, Seidenstoffe, Lederwaren, Schmuckwaren, Schreibwaren, Bureauartikel, Bücher, Kunstgewerbe, Haushaltwaren, Glas u. Porzellan.
Lückenlose Bewerbungen nur wirklich gediegener fachkundiger Kräfte mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche an
Kaufhaus Oberpollinger G. m. b. H. München.

Kontoristin!
mit Stenographie, Schreibmaschine und einfacher Buchführung vertraut, für d. Kontor einer Bleichwarenfabrik p. 1. 4. gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften unter „B C 8737" Exp. d. Bl.

Personal-Gesuch.
Möglichst zum sofortigen Eintritt oder per 1. April suchen wir
allererste
Verkäuferinnen
für unsere umfangreichen Abteilungen
Damen-Konfektion
und 70029
Kleiderstoffe.
Wir reflektieren nur auf wirklich erste Kräfte, welche in lebhaftem Geschäft tätig waren. Schriftl. Offerten mit Bild, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten
Alsberg

Strohhutmaschine-Näherinnen
für alle Geschäfte im Hause gesucht. 89591
V. Kronheim, Strohhutfabrik, Dresden-A.

Taillen-Zuarbeiterinnen
gesucht. 69090
Hirsch & Co., Prager Straße 8.

Geübte **Kartonnagen-Arbeiterinnen**
geübte **Kartonnagen-Hausarbeiterinnen**
jüngere **Kartonnagen-Lehrmädchen**
(für sofort Akkordarbeit) für dauernd gesucht. (G)2180
Josef Lehnert, A.-G. Bärensteiner Straße 16.

Geübte Packerinnen
sofort gesucht. (G)2086
Zigarettenfabrik B. Weller, Holbeinstr. 51.

Flotte Lohnmädchen
sofort gesucht. (G)2080
Werner Alexander Müller, Zigarettenfabrik.

Garniererinnen 1638
in und außer dem Hause finden Beschäftigung.
Leopold Lewy, Strohhutfabrik, Falkenstr. 9.

Strohhutmaschine-näherinnen
sucht 69067
H. Hensel
Zinzendorfstr. 51

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180302/5

Perfekte
Maschinenführerinnen und Maschinenmädchen
zum sofortigen Antritt gesucht. 70116
Zigarettenfabrik „Juwel", Schäferstraße 38.

Kräftige Maschinenarbeiterinnen
sucht
Graumüller & Seidel A.-G., Leisniger Straße 76. [illegible]

Arbeitsmädchen
in dauernde Stellung sucht
Cigaretten-Fabrik „Delta"
Trinitatisstraße 32. 70118

Kräftige Arbeitsfrauen
sofort gesucht. Dresdner Malzfabrik, Geibelstr. 1. (2935

Lehrmädchen
für Geschäft der Kolonialwarenbranche baldigst gesucht. Vorzustellen mit Originalzeugnissen Sonnabend von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. [illegible]
Lebensmittel-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Dresden, [illegible] Straße [illegible]

Ostermädchen
zur Erlernung der Kartonnagenarbeit bei sofortiger Vergütung werden eingestellt. [illegible]
Josef Lehnert A.-G., Dürrröhrsdorfer Straße 16.

Laufmädchen
für sofort gesucht. Vorzustellen 10—4 Uhr. 8819
Schwarz, Prager Straße 33.

Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, aus achtbarer Familie, wird zur selbständigen Führung des Haushalts für einzelnes Ehepaar für sofort oder 1. April gesucht. Dasselbe muß gut bürgerlich kochen können. Vorzustellen bis 3 Uhr [illegible]
Dresden, Strehlener Straße 9, 2.

Frauen und Mädchen
zum Kleben[illegible] u. Heftarbeiten sucht „Saxonia", Johann-Georgen-Allee 16. 8731

Aufwartung.
Solide Frau wird für den ganzen Tag in dauernde Arbeit gesucht. Einwohnerschein und Zeugnisse sind bei Vorstellung mitzubringen. 8677
Zigarettenfabrik „Tuma", Kärlstraße 72.

Fleißige saubere Aufwartefrau
zu sofort gesucht. Laboratorium Leo, Dresden-N., Königsbrücker Straße 16. (70119

Für m. Schokol.-Geschäft, Lindenaustraße, suche sofort
Filialleiterin.
[illegible] M. Zeltmann, [illegible]

Junge Friseuse
[illegible] gesucht. Leipzig. Kieslich, [illegible] Str. 52. [illegible]

14jähriges Arbeitsmädchen
f. leichte Arbeit gef. Mangel & Co., Schweizer Str. [illegible]

Anlernd. Mädchen z. Hilfe in Blattbinderei gesucht. Gutzeit, Schweizer Str. 18. [illegible]

Lernende Verkäuferin
für Schmuckwaren verlangt [illegible] Wilsdruffer Straße Nr. 7. 8084

Junges Fräulein
mit besserer Schulbildung sucht als Lernende für Verkauf u. Büro [illegible] Spiegel, Zinzendorfstraße 8, 1. [illegible]

Putz!
Lehrfräulein gesucht. L. Cohrs, [illegible]straße 25. [illegible]

Junges, anst. Fräulein als
Lernende
gesucht. Schirmgeschäft Jul. Grundert, Hauptstraße. [illegible]

Lehrmädchen für Damenschneiderei [illegible] Frau Schäfer, Schandauer Str. [illegible]

Lehrmädchen
wird für [illegible] gesucht. [illegible]
Otto Bark Nachf., Löbtau.

Lehrmädchen
für Weiß- u. Schnittwaren gef. [illegible] Poppitzer Str. [illegible]

Lehrmädchen
für feine Damenschneiderei gesucht. M. Richter, Schneidermeisterin, [illegible] Str. [illegible]

Lernende Verkäuferin
[illegible]

Laufmädchen gesucht. [illegible] Photo-Haus, Strehlener Str. 21. 8790

Tücht. Wirtschafterin
z. selbst. Führung ein. einf. ordentl. Haushalts [illegible] gesucht. Ang. u. „F K 5407" Invalidendank. [illegible]

Suche z. 1. April 1918. Wirtschafterin in gesetzten Jahren b. freier Kost u. Lohn. [illegible] Naundorf b. Moritzburg. [illegible]

Wirtschafterin. 8710
Best., od. Kriegerswitwe, m. bürgerl. Kochk. u. Lust z. Geflügelzucht [illegible] Herrn [illegible] Schneiderei Rein., Dresden-A., 20, Haunstraße.

Saub., kräft. Hausmädchen, 18—21 Jahre, gesucht. Vorzust. 10—3 Uhr. Bräunert, Strehlener Straße 20. [illegible]

2 tüchtige Hausmädchen
baldigst gesucht im Lehrerinnenheim, [illegible] Straße 10, pt. [illegible]

Für sofort sauberes [illegible]
Hausmädchen
gesucht. Hausbesitzers Töchterheim. [illegible]

Hausmädchen, nicht unt. 18 Jahren, gef. f. 1. 4. Müller, Königsbrücker Str. 58, 1. [illegible]

Eins., kräft. Hausmädch.,
welches Lust zur Gartenarbeit hat, gesucht in E. Erziehungsheim a. d. Sandb., Reiß. auf Wunsch im Kochen. Vorzust. m. Buch b. Frau [illegible] Wittenberger Str. 11. (2098

Für meine Weinhandlung mit Weinstuben suche zum 15. April ein (2071

Hausmädchen.
Lohn und Nebeneinkommen. Gute Stellung.
Nur bestempfohlene, tüchtige Mädchen wollen sich melden.
Otto Limbäcker,
Johann-Georgen-Allee 8.

Gesucht zum 1. April [illegible]
Köchin
die die einfache Küche versteht u. Hausarbeit mit übernimmt. Vorzustell. mit Zeugnissen. Beginn von [illegible] Wintergarten Plan 6, 2. Etg.

Hausmädchen
zu sofort in kleinen u. besseren Haushalt gesucht, bei einf. Reiz. u. saub. Aussehen [illegible] Vorzust. mit Zeugn. [illegible]

Suche für sofort ein
Dienstmädchen
das auch kochen kann, zur Aushilfe. Ein Mädchen vorhanden. Gute Behandlung. Off. unt. „S W 70115" an die Expedition dieses Blattes.

Köchin, Haus-, Haus- u. Küchenmädchen, 1. Mädchen, [illegible] [illegible] Frau [illegible] Stellenvermittlerin, [illegible] Str. 3, 2. [illegible]

Hausmädchen zu einz. Dame sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Zinzendorfstraße 31. [illegible]

Tüchtiges Hausmädchen
für 15. März od. 1. April in gute Stellung gef. Johann-Georgen-Allee 30, 2. [illegible]

Suche zum 1. April oder früher ein zuverl., sauberes
Stubenmädchen.
Gute Behandlung u. Lohn zugesichert. Frau Dr. Hauser, Comeniusstr. 90, 2. Telephon Nr. 11 606. [illegible]

Wegen Verheiratung meiner Köchin suche ich zum 1. April eine einfache [illegible]
Köchin,
die auch Hausarbeit übernimmt, in gute dauernde Stellung. Frau Dr. Hauser, Comeniusstr. 90, Tel. 11 066.

Gesucht für 15. März od. 1. April aufs Land kinderl., kinderliebes [illegible]
Mädchen.
[illegible] kochen u. plätten kann [illegible] Angeb. an Frau [illegible] Langebrück, [illegible]

Hausmädchen
sow. ein Servierfräulein sucht Hotel Weißer Adler, Bernhardstraße Nr. 1. [illegible]

Jüngeres Hausmädchen
im Nähen u. Plätten bewandert, gesucht. Näh. C. Beerlein, [illegible], Prager Straße Nr. 52. [illegible]

Kräft., b. 18 j. Hausmädchen
[illegible] gesucht [illegible] Str. 187, im Laden. [illegible]

Suche für 1. 4. kinderlieb., [illegible] Kinderfräulein. [illegible] Oeserstraße 1. [illegible]

Zimmermädchen
zum sofortigen Antritt gesucht. Hotel Stadt Gotha, Schloßstraße 11. 18827

Besseres Mädchen,
saub. u. zuverlässig, i. Haushalt erfahren, m. Kenntnissen im Schneidern u. Weißnähen, als Stütze in dauernde, angenehme Stellung bei guter Kost u. Behandlung gesucht. Off. nebst Bild u. Zeugnisabschriften [illegible] Gehaltsanspr. unt. „D B 8761" Exp. d. Bl.

Gesucht f. 15. 3. od. 1. 4.
allein. Reiß. Hausmädchen
in 2 einz. Dam. [illegible] Vorzustellen [illegible] Meißner Straße 21. [illegible]

Perfekte Köchin
[illegible] 1. April [illegible] Johannstraße [illegible] [illegible]bergerstr. [illegible] 17

Allein. Hausmädchen
für Haushalt, sofort gef. Thiele, [illegible]straße [illegible]

Sauberes, ehrliches [illegible]
Hausmädchen
für Produktengeschäft z. 1. 4. od. früher bei guter Kost gef. M. Rehbe, Pollerstraße 17.

Eins. Frau od. kräft. Mädchen
für Gartenarb. u. Kleintierhaltung gegen Beköst., Wohn. u. [illegible] gesucht nach [illegible] Dresdens. Off. unter „[illegible] 1098" [illegible]

Tüchtiges Mädchen
[illegible] gesucht. [illegible]

Jüngeres Mädchen
fürs Büfett gesucht. [illegible] Hamde. [illegible]

Fleißiges Hausmädchen
für 1. April gesucht. Vorzust. bis 5 Uhr nachm. Königsbrücker Straße 14, 1. [illegible]

Hausmädchen
mit Gästebedienen z. 1. 4. gef. [illegible] straße 11. Michel. [illegible]

Kellnerinn., [illegible] Köchinn., Küche-, Hausmädch., a. Köchinnen, [illegible] Kellnerl., Haush. [illegible] Stellenvermittler Johannes Hille, [illegible]

Zuverl., selbst. Hausmädchen mit etw. Kochk. gef. für 15. 3. in Villenhaushalt. Näh. Radebeul, Gartenstraße 65. [illegible]

Hausmädchen
z. Führerb. b. aut. Kost gef. [illegible] Rich. Schulz, Moritzburg. [illegible] Gorbitzer Str. 19.

Köchin
mit etwas Hausarb. in dauernde Stellung sucht 18624 Bayerischer Hof, Kreuzstraße 11

Suche für meine Mutter
sauberes Hausmädchen
für sofort zum Alleinbedienen im [illegible] kleinen Haushalt [illegible] Vorzustell. vor. 8 und [illegible] Uhr abends Gutzkowstraße 23, 1. [illegible]

Gesucht sofort [illegible]
sauberes Mädchen
zum Geschirrabwaschen.
Café Altmarkt, Seestr. 1.

[illegible]

Großmädchen, Hausmädch., [illegible] [illegible] Paul Liebich, [illegible] Str. 7, 2. Tel. [illegible]

Perfektes
Stubenmädchen
gesucht. [illegible] Offerten unter „M 2 6246" Exped. d. Blatt.

Jüngeres Hausmädchen [illegible] sofort od. 15. März [illegible]

Hausmädchen
für 1. 4. in Bäckerei gesucht. Bergstraße 78. 18567

[illegible]
solides Alleinmädchen.
Vorzustellen nachm. [illegible] bemerlstraße 20, pt. l. [illegible]

2. Büfettmädchen
(Anfängerin) sofort gesucht. Kaffeehaus Maximilian, [illegible]straße 19. [illegible]

Saub. fleißig. Hausmädchen
sofort gesucht. 1044
Schmidt, Radebeul, Bahnhofstraße 27.

Kräftiges
Hausmädchen
sowie 1 Ostermädchen sucht Restaurant „Gl. Treue", Königsbrücker Str. 81. [illegible]

Aelteres Hausmädchen
bei heh. Lohn und gut. Kost per sofort gesucht. [illegible]
Pirna, Weißes Roß.

Saub. fleiß. Hausmädchen
sof. gef. Strehlener [illegible]
[illegible]

Hausmädchen
für Obstgut [illegible] gesucht. Näh. [illegible] Str. 43. 8. [illegible]

Kräft. Mädchen von 14—16 Jahren f. L. Landwirtsch. u. Haushalt z. 1. April gesucht. [illegible]

Zuverlässige Frau
zum Austragen v. Zeitungen in [illegible] gesucht. [illegible] Straße Nr. 4. Buchdruckerei. 8902

Gesucht zum 15. März für die Nachm.-Stunden zuverläss.
junges Mädchen
zu 3 Kindern. [illegible]

Jg. [illegible] Fräul. Sonntags [illegible] 4—6 [illegible] zur [illegible] Garderobe. 8670

[illegible]

Junges, kräft. Mädchen
zum Reinhalten d. Geschäftsräume u. Warenkontrolle [illegible] Uhr.

Jung. anst. Mädchen od. Frau mit Aufwartung für einige Stunden ges. [illegible]

Aufwartung gef. f. Sonntag vorm. [illegible] Viktoriastr. 24. 18719

Aufwartung gef. [illegible] Straßburger Str. 38, 2. [illegible]

Aufwartung 9—1 Uhr sofort gesucht. Melden 5—7 Uhr Lindenaustr. 39, 3. r. [illegible]

Aufwart. tägl. 2—4 Uhr gesucht Sebnitzstr. 18, 1. r. [illegible]

Jüngeres Mädchen
als Aufwartung für [illegible] Tag gef. Blasewitz, Deutsche Kaiser-Allee 1, Erdg. [illegible]

Aufwartung für vorm. gef. [illegible] Holzhofgasse [illegible]

Jg. Mädchen 9—11 u. [illegible] gef. [illegible]

Aufwartung die auch gr. Wäsche mit übern. [illegible] Sonnab. vorm. sofort gesucht [illegible]

Aufwärterin für einige Vormittagsstunden gef. [illegible]

Aufwartung
für vormittags gesucht [illegible] Straße 67, part. [illegible]

Jg. Mädchen od. Frau m. als
Aufwartung
gesucht [illegible] Str. 31. [illegible]

Aufwartung
für 2 Stunden vorm. gesucht Wittenberger Str. 64, 2. [illegible]

Saub. Aufwartung
für unsre Geschäftsräume suchen für sofort Nürnberger Straße 1, part. [illegible]

J., saub., ehrl. Mädchen als Aufwartung für 15. März gef. Bamberger Str. 17. [illegible]

Aufwartung wird gef. Bergmannstraße 32, 2. r. [illegible]

15—16j. Mädchen ½ Tage als Aufwartung gef. [illegible] Str. 176. [illegible]

Aufwartung vormitt. sofort gesucht [illegible]

Jg. Mädchen, 14—15 J. alt, zur [illegible] für ganze Tage [illegible] Dohnaer Str. [illegible] 16, 2. r. 18904

Aufwartung ohne Kost für ½ Tag gesucht. Hermann, Dürerstraße 31. [illegible]

14—17jähr. Mädchen f. ganz. Tag [illegible] Aufwartung gesucht [illegible] Str. 51. [illegible]

Frau Sonnabend vorm. [illegible] gef. [illegible] Straße 65. [illegible]

Aufwartung gesucht [illegible] vorm., gute Bezahl. [illegible]straße 19, 3. r. [illegible]

Aufwartung
von früh bis nachmittags gesucht Zinzendorfstr. 25, 2, links.

[illegible] Aufwartung [illegible] Karlsruher Str. 54. [illegible]

Ostermädchen f. leichte Arbeit in dauernde Stellung sucht O. Werner, [illegible] 7. 2. 18416

Ostermädchen
[illegible] 1. April [illegible]

[illegible] Ostermädchen
ein kräftiges
Ostermädchen.
Leipziger Straße 243. 8094

Saub. [illegible] Ostermädchen als Aufwartung z. 1. 4. oder früher sucht [illegible] Straße 65, 1, links. 8700

Gebild. Mädchen [illegible] Haushalt [illegible] 4—5 Uhr [illegible]

[illegible]

[illegible] Schulmädchen gef. [illegible] Dr. [illegible]

[illegible] Schulmädchen zu leicht. Arbeit gef. [illegible] Str. [illegible] Nr. 48. [illegible]

Stellen suchen

Männliche

Konto-Korrent- u. Lohnbuchhalterin,
firm in sämtl. Kontorarbeit., Stenogr., Schreibmasch. usw., sucht per 1. April dauernde Stelle. Gefl. Angeb. erbet. unt. „D S 8736" Exp. d. Bl.

Aelterer, fleißiger und erfahrener
Landwirt
perfekt in Obstbaumschule u. Gemüsebau, früher Gutsbesitzer, [illegible] größeres Gut selbständig zu verwalten oder [illegible] Beamtenstellung. Gefl. Angebote erbeten unter „S P 70093" Exped. d. Blatt.

Verh., [illegible], bilanzf. Buchh. sucht [illegible] Ausführung von Büch., Abschl. u. [illegible] Off. „B N 8862" Exp. d. Bl.

Schriftl. Heimarb. gef. Off. unt. „D O 8730" Exp. d. Bl.

[illegible] Maschinenmeister [illegible] in [illegible] Stellung [illegible] Dresden od. Umg. [illegible] Pirna, [illegible]

Älterer zuverlässiger
Jäger
der auch die Stelle ein. Flurschützen mit übernehmen würde, sucht pass. Vertrauensstellung, wenn möglich auf größ. Gut. [illegible] Angebote unter „S M 7081" Exped. d. Blatt.

Elektromonteur,
29 J., [illegible] sucht Stellung, evtl. auch als Betriebsmonteur f. direkte [illegible] Abfertigung [illegible] Angeb. [illegible] an Paul [illegible] Mühlsdorf bei Pirna, Nr. 10. 18454

Jg. Schlosser, [illegible] sucht [illegible] Arbeit [illegible] [illegible]

Suche f. m. Sohn, m. Ostern die Schule verläßt, eine Lehrstelle als Bäcker. Werte Offerten erbet. unter „N R 8804" Exped. d. Blatt.

Suche Ostern 1918 Lehrstelle für meinen Sohn, welcher Lust hat, Maschinenbauer u. Schlosser z. lern. Gefl. Off. u. „P S 8884" Exp. d. Bl.

Sohn achtbarer Eltern sucht Lehrstelle als Fleischer auf d. Lande. Off. O. Wend, Dresden, Schäferstraße 56. [illegible]

Suche als Werkzeugschlosser Lehrstelle bis zum 1. April 1918. R. Probst, Bühlau, Schönfelder Str. 15. 18538

Weibliche

Tüchtige Verkäuferin,
[illegible] gewandt u. [illegible], 4½ J. in d. Kolonialwarenbranche tätig, sucht m. Rücksicht a. [illegible] per 1. April od. später anderweit. Stell. Selbige geht auch in ähnliche Branche. Off. erb. Zimmermann, [illegible] Neustädter Str. 18. 18712

Frl., 22 J., ev., [illegible] Buchf., Schreibm., u. Stenographie erlernt hat, auch im Rechnen gut bewandert, sucht für 1. 4. oder später Stellung. Gefl. Offert. erb. H. Gäckrich, Grebenhain, Naundorfer Straße Nr. 18. [illegible]

Jg. Frl., in Stenogr. u. Schreibmasch. bewand., sucht Anfangsstelle in Kontor. Off. unt. „S G 8774" Exp. d. Bl.

Junge Kriegersfrau, [illegible] sucht [illegible] Stellung als Leiterin irgendeiner Filiale, bisher in Fleischereigesch. tätig gewesen. Werte Off. an Fr. Toni Frosch, Neu-Gruna [illegible] Nr. 87b. [illegible]

Jg. Kontoristin [illegible]
sucht in einem photographischen Geschäft Stellung, woselbst sie sich in der Lichtbildnerei ausbilden kann, wenn möglich in Dresden. M. Blaschke, Dresden 29, Wilhelm-Franz-Str. 6.

Kontoristin,
firm in sämtl. Versandarbeiten, sichere Rechnerin, gute Handschrift, sucht f. 1. April Stellg. Gef. Ang. u. „m 666" Fil. Königsbrücker Straße 54.

Kontoristin,
m. sehr in Lohnkontor tätig, mit Schreibm. u. Stenogr. Kennin., sucht Stellung für 1. April. Gef. Ang. u. „m 667" Fil. Königsbrücker Str. 54.

[illegible], in all. Fächern
gewandte Friseurin
sucht z. 15. März als erste Kraft oder Geschäftsführerin anderweit. Stellung. Off. u. „M 472" Fil. Vordbergstr. 21.

Aelt., fleiß. Mädchen sucht [illegible] Stelle [illegible] [illegible]

22jähr. Frl. sucht Lehrstelle im Koch u. Verkauf. Offert. unt. „D A 8925" Exp. d. Bl.

Suche f. Ostermädchen Lehrstelle irgend welch. Branche. Gute Schulbildung u. willig. Gefl. Off. unt. „D L [illegible]" Exp. d. Bl.

Anständ. Mädchen sucht zum Stell. in best. Lokal od. e. Café zum Erlernen der Küche. Offerten an Müller, Dürerstr. 50, [illegible]

Frauenl. best. Haushalt
zu führen sucht sel., geb. Frl., Anf. 30er J., ohne Anh., jed. auch ohne Vergü., b. gemütlich, gebildeten Herrn, w. es auf. Heim findet. Off. unt. „D R 8890" Expedition d. Blattes.

Witwe, 45 J., sucht Stell. a. Wirtschafterin i. all. Zweig. d. Haus- u. Landwirtsch. erf. Frau W. Hoppe, Dresden, Freiberger Str. 126, pt. (8993

Landwirtst.,
22 J. alt, i. Kochen u. allen häusl. Arb. erfahren, f. St. als Stütze. W. Off. erb. unt. „ff 475" Fil. Vordbergstr. 21.

Aelt. Mädchen sucht Stell. a. Wirtschafterl. b. einz. Dame od. Herrn f. 15. 3. od. 1. 4. Off. „ff 3007" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Erf., zuverl. Mädchen s. Stelle f. 1. 4. od. bald., dauernde [illegible] a. Stütze od. Hausdame. Off. [illegible] Schandauer [illegible] 36. 70026

Kellnerin, Hausmädchen, Büfettdamen, empf. [illegible] Stellenvermittlerin, [illegible] Tel. 21 636. [illegible]

Mädchen, 27 J., sucht Stellung bei einz. best. Herrschaft bis 1. 4., wo selbige sich im Kochen m. ausbilden kann. Werte Off. unt. „D R 8704" Exped. d. Bl.

Kriegersfrau, sauber und ehrlich, sucht Beschäftig. f. Abendstunden oder am frühesten Morgen. Näh. Eisenstr. 27 b. Hartmann. [illegible]

Saub. Frau f. v. früh an Aufräume od. Kontor z. reinigen. Frau [illegible] 5. [illegible]

Ält. Ostermäd. sucht Stell. zu ält. Leuten. Hormann, Ammonstraße 54, 4. [illegible]

Zu vermieten

Wohnungen

Schöne Wohnung
[illegible]straße 38, 2., Stube, Kamm., Küche, Korr., Innenklos., Boden u. Keller, per 1. April, ev. früher, für 390 Mk. zu vermieten. [illegible]

Wallstr. 8, 3. [illegible] St., Ka., Ka., Gas, Mansard., Kell., Boden, 360 Mk., an einzelne Leute 1. April zu vermiet. 18610

Rethelstraße 45, 1. Ets.
für sofort, spät. 1. 4. 18 St., Ka., Küche, Korr. u. Bad, zu verm. Preis 650 Mk. [illegible]

Eine schöne Wohnung 4. Et., St., 3., Küche, ohne Kinder, 1. April zu verm. Näheres [illegible]straße 17, 1. [illegible]

Schöne Sout.-Wohn. m. Gas, mit Hausmannsposten, 1. 4. in der Schnorrstr. zu verm., 200 Mk., Vergüt. 120 Mark. Näheres Krull, Dammerstraße 3, 1. [illegible]

Leichter Hausmannsposten
geg. freie Wohnung im Sout. an alleinsteh. Frau Ostern zu vergeben Strehlener Platz 12. 2. rechts, 10—1 u. 5—6. [illegible]

Comeniusstraße 51
ist die 8902
Hausmannswohnung
sofort oder später zu vermiet.

Freie Hausmannswohnung
zum 1. April oder 1. Juli [illegible] zu vergeben. Schriftl. Meldungen erb. unt. „D J 8780" Exped. d. Blatt.

Stube u. Kamm., 4. Etage, 1. 4. zu verm., Bonn., [illegible] [illegible]gasse 22, 3, r. [illegible]

Kleine Stube u. Kammer an Kinderlose für sof. od. später zu verm. Zu besicht. ab Sonnabend mittag u. Sonntag bei Dreßler, [illegible]straße 2, 4. [illegible]

[illegible] Stube u. Ka. m. Gas [illegible]

Stube m. Küche u. Gas 1. Apr. zu verm. [illegible] 1, 4. [illegible]

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

Leere Stube m. Kochofen 4. Et., sep., per 15. März z. vm. [illegible] 32. [illegible]

Leere Stube z. Einstellen v. Möbel sof. zu vermieten. Bayer, [illegible] 32, Hth. 3. [illegible]

Gr., leere, Zimm. m. Gas zum 1. 4. zu verm. Mieter bevorzugt. [illegible] 15, 1. [illegible]

Angen., möbl. Zimm. m. an Herrn od. Dame sof. od. spät. zu verm. Feldherrenstr. 7, 1. r. Richter. [illegible]

Schönmöbl. Wohn- u. Schlaf. sof. zu verm. mit 1 od. 2 Betten [illegible] 44, 2. [illegible]

Grunaer Str. 27, 2. möbl. Z. [illegible] verm., auch an [illegible]

Möbl. Zimm. m. Gas u. Kochof. für alt. Herrn z. 1. 4. frei. Off. u. „ag 714" Fil. Lutherplatz 1.

Frdl. möbl. Zimmer m. Gas an Herrn sofort zu vermieten. [illegible] 66, Hth. 2. r. [illegible]

Neustädter Markt 9, 2. frdl. möbl. Zimmer frei. 8080

Hell. Schlafst. z. Kleinbew. ob. E. Zimmer. Höbner, Bürgerwiese 22, [illegible]

Fdl. Mädchensch. [illegible] [illegible]

Frdl. Mädchenschlafstelle Nähe Sachsenwerk, Baritzel, Dobritz, Georg-Marwitz-Str. Nr. 33, 3. Etage. 18678

[illegible] Hotel, Stübler, [illegible]

Geschäftslokale

Laden m. schön. Wohnung
sofort zu verm. Dürerstr. 93

Mietgesuche

Landhaus m. Obstgart. in Dresden od. Umgebung zu miet., spät. zu kauf. ges. Off. unt. „S B 8751" Exp. d. Bl.

Gesucht schöne
sonnige Wohnung,
3—4 Z., gl. welch. Stadtteil. Off. „J 800" Fil. Hallenstr. 16.

[illegible] 1. Juli gef. [illegible] Stube, Ka., Kü. u. [illegible] mit elektr. Licht, in Neustadt oder Löbtau, Preis 300 Mk. Off. u. „n 88" Fil. Tharandter Str. 6.

Sonnige 4-Zimmerwohnung
mit Bad u. Innenklos., elektr. Licht, 1. 5. od. früher gesucht. Südvorort bevorz. Preis-Angab. „D B 8794" Exp. d. Bl.

Wegen Geschäftsverkaufs wird für sofort Wohnung gef. [illegible] 2 St., [illegible] Küche, Bod. [illegible] Gummich, Hamberger Straße 45. 8900

Aelt. Frau sucht eine Wohn. mit Gasanlage im Pr. v. 340 Mk. im Stadtinnern. Offert. unt. „D L 8700" Exp. d. Bl.

Sonn. Mansardenwohnung
v. 2 anst. Damen in Johannstadt z. 1. 4. ges., Koch- u. Leuchtgas Beding., b. 4 300 Mk. Off. „ff 3006" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Suche Wohnung Mitt., 2 St., K., K., möbl. m. Gas. Off. unt. „D H 8777" Exp. d. Bl.

Kinderl. Ehepaar sucht sonn. Wohnung i. Inn. d. Stadt. Preis b. 400 Mk. Gas Bedingung. Ab 1. April. Off. [illegible] Dresden-Trachau. (8768

Suche 1. 4. II. Wohnung, preis bis 350 Mk. Nch. Löbtau oder Plauen. Offerten erb. an [illegible] Heilbronner Straße 4, 3, l. [illegible]

Brautpaar sucht bess. Wohnung, St., K., K., mit Gas od. Elektr., 1. 4. in Neust., Preis 350—400 Mk. Off. „B 120" Fil. Hauptstraße 1 erb.

Suche sof. od. 1. 4. II. Wohnung od. Stube u. Ka. im Pr. b. 300 Mk. in Löbtau. Gef. Off. erb. Grillenburger Str. 15, pt. Müller. [illegible]

Für 1. Juli 18 t. Ehepaar sucht 2-, hüb. Wohn. bis 300 Mk. Cotta, Kronprinzenstr. oder Plan bevorz. Off. „u 901" Fil. Tharandter Str. 6.

Kleine Wohnung mit Gas von [illegible] Dame f. 1. 4. od. früher gesucht. Angeb. mit Preis u. „D O 8677" Exp. d. Bl. erb.

Kl. Wohnung bis 300 Mk. in Neust. z. 1. 4. ges. [illegible] Bautzner Straße 87. [illegible]

Kl. Wohnung mit Gas von alt. Herrn sofort od. 1. 4. in Mitte gesucht. Off. erb. unt. „J 105" Filiale Uhlandstr. 15.

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung mit Gas. Löwe, Pillnitzer Straße 4, 4. [illegible]

Jg. Ehepaar sucht 1. 7. in bess. Hause [illegible] St., Ka. u. Wohnf. m. [illegible], Gas b. 400 Mk. Off. „u 899" Fil. Tharandter Str. 6.

Sonnige Wohnung m. Gas 1. 7. zu mieten ges. Preis bis 550 Mk., mögl. Pieschen oder Trachenberge. Off. m. Pr. „B 548" Fil. Leipziger Str. 43.

Kl. Wohn., bis zu 300 Mk., sof. od. spät. ges. Off. an Frau Zilker, Leuben, Bahnhofstr. 11, 2. [illegible]

Jung. Mädchen sucht
Stube und Küche
mit Gas im Zentrum. Pr.-Off. an [illegible] Wiedemannstr. 3, p. [illegible]

Frau. sucht z. 1. 4. in od. Nähe Dresdens 1 od. 2 Zimmer m. Küche u. Gas. Ortsangebote [illegible] Reg. m. Pr. [illegible]

Witwe sucht 1. 4. Stube mit Küche od. Nebenraum, mit Gas, Johannstadt od. Nähe. Off. unt. „p 255" Fil. Fürstenstraße 87.

Suche Kammer u. Küche, m. Gas, 1. 4. möbl. Striesen. Off. an [illegible] Stephanienstraße 35, [illegible]

Von einzelner Frau
Küche mit leer. Zimmer Nähe Carlowitzstr. gesucht. Adr. an Post, Carlowitzstr. 35. [illegible]

Gr., leeres, sonn. Zimmer gef., m. Gas u. Kochof., sep. od. v. Wirt, ev. m. Möbeln. Off. „D W 8729" Exp. d. Bl.

Fräulein sucht leere Stube u. Küche ob. Stube u. Alkoven, mit Koch- u. Leuchtgas, sofort od. später möbl. v. Wirt, z. miet. Gefl. Off. erb. S. Bormann, Lechtnitz [illegible]

In suche für sofort 2 bis drei
leere Zimmer z. Abmieten
in Dr.-Löbt., Cotta od. Friedrichst., am liebsten bei einer Familie, wo mein 24jähriger Sohn tagsüber Aufnahme finden kann und die Zimmerreinigung mit übernommen wird. Angebote unter „u 911" an die Filiale Tharandter Str. 6.

Leere Stube m. Nebenraum, Gas u. Kochofen, sucht einzelnes Fräul., möglichst in Neust., zum 1. 4. Off. u. „J 2" Alaunstr. 68, 4. l. [illegible]

Aelt., ruh. Mieter sucht in Nähe Alaun- ob. Kamenzerstr. leere Stube m. Kochof. p. M. Off. „S P 8806" Exp. d. Bl.

Suche 1. 4. sep., m. II. Nebenraum Nähe d. Bischofspl. Off. erb. Carolastr. 18, 2. Et. [illegible]

Hrl. mit Mädr. Kind sucht möbliertes Zimmer, wo Kind angebh. Aufsicht hat. Off. unt. „D W 1267" Filiale Blasewitz, Schillerpl. 8. [illegible]

Aelt. [illegible] möbl. Zimmer Nähe [illegible] Offerten unt. „u 279" Filiale [illegible]

Einf. möbl. Zimmer m. 2 Bett. u. Kochgelegenh. u. 1 K. Schlafst. ab 1. ob. 15. 3. im Zentr. gesucht m. Pr. Off. unt. „ff 2023" Fil. Pillnitzer Str. 40 erbeten.

Jg. Herr sucht sof. best. möbl. Zimmer in Vorst. Löbtau, Gruna ob. Grünewald, Weißig, [illegible] Nr. 5. 18936

Anst. Mädchen sucht Schlafstelle bei freundl. Leuten für 1. 4., mit etwas Nebenbenutzung. Gefl. Offerten m. Preis unt. „J 617" J. Hauptstr. 1.

Verkäufe

Immobilien

Klein. Haus mit Gart., elektr. Licht, Wasser, in Leuteritz für 12000 Mk. zu verk. Anzahlung 4—5000 Mk. Gotta, Cossebauder Straße 10, bei Besitzer. [illegible]

Fortzugshalber
schön. Grundstück
mit Gart. in Laubegast [illegible] [illegible] zu verk. [illegible] Mk. Mieten 2354 Mk. [illegible] 41 500 Mk. Anzahl. [illegible] Mk. [illegible] Off. unt. „D H 8896" Exp. d. Bl.

Wir haben zu verkaufen:
1. Eckzinshaus in Dresden m. Laden, m. 10 000 Mk. Mietertrag. Beste Kapitalanlage.
2. Grundstück mit Vor- und Hinterland in unmittelbarer Nähe d. Hilterstadt. Dr.-N.
3. Grundstück in sehr belebtem Kurort [illegible] Sachsens (m. Laden). Erstklassig.
4. Kartoffel-Engrosgeschäft m. Pferden u. Wagen, gute Existenz, in Dresden.
Wir suchen zu kaufen: mittl. Gewerbe in modernste Gegend Dresdens. Gebäude u. Grundstücke all. Art in Stadt u. Land unter genauer Preisangabe. Angeb. Off. unt. „B O 8699" Exp. d. Bl.

Villen, Zinshäuser,
Güter kauft man bestens d.
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

Ausfuhr-Geschäft
f. Lebensmittel veränderungshalber sof. billig zu verkauf. Off. „N R 8672" Exp. d. Bl.

Sichere Existenz.
Verkaufe mein [illegible] Kolonialwaren- u. Grünwaren-Geschäft auf der Grunaer Str. wegen Uebernahme des eigenen. Es ist ein großer Laden mit [illegible] Stübchen mit Gas u. Ofen, aber keine Wohn. dabei. Off. unt. „D N 8717" Exp. d. Bl.

Umstände halber verkaufe sofort mein
Lebensmittelgeschäft
[illegible] Off. unt. „n 667" Filiale Königsbrücker Straße 54.

Gute Existenz
durch den Erwerb [illegible]
2 elektr. Wäscherollen,
[illegible] durch Teichmann, Söllnerstr. 24. [illegible]

Elektr. Mangel
z. vf. Görlitzer, M. Bergmann

Drehrolle,
wenig gebraucht, bill. zu verk. Haus Grunaer Str. 67. [illegible]

Verschiedenes

Einrichtung eines Milch- und Buttergeschäfts, auch einzeln verkäuflich. Besicht. Siebenlehnstr. 17, part. 8742

Billard
mit Zubehör sofort zu verk. [illegible] Str. 1 Buchdruckerei [illegible]

[illegible]
Pianos Steinweg, Zacher u. günst. Teilzahlg. Miete billigst.
Flügel, Harmon. mit Spielapp. W. Engelmann, [illegible]str. 11, 1.

Pianinos, Kaps-Flügel,
N. Pianos 750—1700 Mark, ev. Teilz. od. Miete. [illegible] Str. 66, 1. [illegible]

Flügel, tongutig, in tadellosem Zustande, preisw. zu verkaufen. [illegible] Dresden, Straße 62, 1. [illegible] 18519

Solides Piano
billig zu verkaufen. Thierbach, [illegible]straße 7, 1. 18588

Kleiner Flügel in gut. Zustande bill. verkäufl. [illegible] [illegible] Piano (Ibach) [illegible] zu verk. [illegible] Nr. 18, [illegible] Freitag 9—12 Uhr. [illegible]

Nußbaum-Piano,
f. neu, [illegible] Grunaer Str. [illegible]

Einige sehr gut erhaltene
Pianos [illegible] zu verk. [illegible]

[illegible] Piano 375 Mk.,
Bettst., Matr. u. Federbetten, Schreibtisch, Schreibsekr., Sofa, 2 Schreibt. m. [illegible] [illegible], Lorenz, Blasewitz, [illegible]

Hohes kreuzsait. Pianino
Eiche, herrl. i. Ton, z. verk. Paul, Amalienstr. [illegible]

Kreuzsait. Piano preisw. z. verkauf. Zimmermann, Fürstenstraße 71, part. [illegible]

Grammophon u. [illegible] [illegible] Str. 10, 4. [illegible]

[illegible] Bitter, [illegible] [illegible] Leuben, Bahnhofstr. [illegible]

Altes Oelgemälde,
[illegible] in der Schule [illegible] zu verkaufen. [illegible]

[illegible] [illegible] verkauft [illegible] Trautenaustraße [illegible]

Gustav Freytags
gesammelte Werke
16 Bände, fast neu, f. Mk. 60.— zu verkaufen. Offerten unter „S F 70096" Exped. d. Bl.

[illegible] Fahrräder [illegible] [illegible] Exp. d. Bl.

Pianos Kosten 9:14
[illegible] Braunm. [illegible] mit Pianos-Behälter [illegible] zu verk. M. Richter, Dresden-Neust., Leipziger Str. 44. [illegible]

Verkauf großer Gutsgebäude
welche sich infolge der Lage vorzüglich
zu Fabrikanlage
eignen, Bahnhof etwa 180 Meter entfernt an der Hauptlinie Dresden—Görlitz. Geräumige, gut erhaltene Gebäude. Nähere Auskunft erteilt 470114
Fritz Rieck, Großharthau i. Sa.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180302/6

Typendruck-Vervielfältigungsapparat, so gut wie neu, zu verk. Fa. Georg Schwenwolf, chemische Fabrik, König-Albert-Str. 18. (7965

Photo-Apparat, 13×18, Universal-Anast. 1:6,8, F: 165 mm mit sämtl. Zubeh. z. vk. Anzus. Sonnab. v. 12–6, Sonnt. v. 8–12. Burgk b. Potschappel, Hauptstr. 7, pt.

Fahrrad gut erhalten, bill. zu verkaufen. Näh. Wackrodt, Elisenstr. 60, im Restaurant. (3878

Strohhut-Nähmaschine z. vk. Schmidtgen.

Nähmaschinen, tadellos näh., bill. Kunert, Reinhardtstr. 5, I. (1738

Eleg. Kinder- u. Klappwagen bill. zu verk. Opernstr. 19, I.

Guterhalt. Kinderwagen zu vk. Hedwigstr. 1, 4. Gersch.

Mod. Kinder- u. Korb mit Gestell, Kinderbett, Stühlchen verk. billig Kunert, Reinhardtstr. 5, I. (1739

Guterh. Klappwag. zu verk. Wittenb. Ziegelstr. 46, 2. (6603

Mod. Kind.- u. Klappwag. billig Palmstr. 23, pt. r. (1736

Kinderwagen, Geldkassette, Windeln, Lederschreibmappe zu verk. Leubnitzer Str. 60, Geschäft, abends 6–7. (06711

Gebr. heller Korbkinderwagen billig zu verkaufen. Reichel, Pelsniger Platz 9, 2. (1591

Eleg. Kinderwagen bill. z. verk. Görlitzer Straße 26, 2. Hinterh. pt. r. Becker. (8858

Stor. gr. Kinderwag. f. Transporgan. bill. zu vk. Palmstr. 23, pt. r. (1737

Kinderwag., guterh., sof. abzug. Tharandter Str. 46, I. Ahorn. (1010

Gr. Kinder-Reisebett, 1 Bettstelle, guterh., zu verk. Emil Kunze, Königsbrücker Straße 72. (06061

Schön. m. Aufbett, gep. Klappstuhl Ammonstr. 58, I. Hummler. (1425

Piano (schwarz), guter Ton u. ebenso erhalt., sowie Sal.-Garnitur (grünblau) aus n. in Privathand zu verkaufen. Biertel, Plauen b. Dresd. Feldstr. 11, I.

h) Bettstelle m. Matr. 30 u. 35 Mk., Chaiselong. 75 Mk., Sofa 65 Mk. Schmidt, Ziegelstr. 30, I. (1535

h) **Fortzugshalber**
1 Sofa (rot. Plüsch), 6 Stühle, Kommode, Bettst., kompl., Kleiderschrank, Tisch, Kücheneinricht., zu vk. Habermann, Behrischstraße 22, pt. (06187

h) **Für Brautpaar:**
1 Schlafzimmer, Spiegelschrank, 2 Bettst. m. Matr., Waschk. m. Marmorpl., Nachtschr., Plüschsofa, Ausziehtisch, 4 Stühle, Kücheneinr. zu vk. A. Hamann, Seminarstr. 13, I.

Waschtoilette, gut erh., Betttücher usw. Auerbach, 7. Etage.

h) Gebr. Schlafz. m. Spiegelschrank, Kücheneinr., Plüschsofa, Betten, Matr., Tisch, Stühle u. Schaukelst. vk. Kell, Gr. Zwingerstr. 22. (ec1879

Schlafzimmer, hell Eiche, 750 Mk., 6 Stühle, 1 Waschtisch m. Mar. zu verkaufen. Otto Schöne, Terrassenufer 15, I. (8684

Schwarzer Kleiderschrank z. vk. Marschallstraße 6, b. Tischlerei Reichel. (8578

Bettstell. Pfeilerspiegel, Schreibtisch, Tisch, Bogenlampe, Stuhl, Teppich b. Böhme, Reichsstr. 18, I.

h) **Küchen-, Kleider-,** Vertikows, Komm., Waschtisch m. M., Nachttisch, Plüschsofa, Chaiselong., Bettstelle m. M. zu verk. Lehmann, Blasewitzer Str. 1, pt. r. (1658

Aus Privat eleg. schwarze **Zimmereinrichtung** u. schwarzer Flügel preiswert zu verkaufen An der Kreuzkirche 1, 3., b. Krondorf. (8696

Gerbunterkauf, Möbel, guterh., preiswert zu verkaufen Gebergerstr. Nr. 30, I. f. Gebelder. (1632

1 Vertiko u. Chaiselongue ...uru, preiswert zu verk. Bernhardstr. 119, pt. I.

1 Sofa (Wachstuchbez.), ein Sofatisch (poliert), 1 Schreibtisch mit Aufsatz (erhaltene), guterhalt., zu vk. Bodenbacher Str. 8, Geschäft u. Co. (8945

Echt eichenes Speisezimmer, best. a. 130 cm br. Büfett m. Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühlen u. Servierisch, tot. sehr bill. zu vk. Wolf, Pillnitzer Str. 30. (8700

3 neue solide **Küchen** zu vk. ... Heidenstr. 22, pt. Triebel. (8758

1 Vertiko, 2 Waschtische, ... mit Marmorpl., 1 Kinderwagen an Priv. zu verk. Vernerstr. 9, Rohrgr. Grauel.

Zu verk. 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 Stühle b. Koske, Rosenstraße 15, 3., von 9–11 od. 5–6 Uhr abends. (ec1430

Reg. Platzm. zu verk. 3 Bettst., 2 Feldbett, Nähm., gr. Tisch, Stühle Comeniusstr. 10, Saul. Vorbest.

Umzugsh. zu verk. 2 Bettstell., Nachtschränke, Kleiderschrank, Damenschreibtisch, Küchenmöbel, Ulze, Ammonstr. 34, I. (1798

Div. Einzelgegenstände, herrschaftl. (Wegzug) zu vk. Off. Marschall. St. Ammonstr. 4, I.

h) Gebr. Spiegel, Chaiselong., Wäscheschrank, Vertiko, schön, Küchenschr., Bettst., Matr. zu verk. Bef. Grunaer Str. 25, I. Ede Zirkusstr. (7201

Möbel einzeln und ganze Einrichtungen noch sehr preiswert zu verk. Friedr. Lindner, Schäferstraße Nr. 5. (8652

Küchenschrank z. vk. Leipziger Straße 18, 2. Jungnickel. (8654

Guterhalt. Küchenmöbel und 1 Tisch nebenbei zu verkaufen. Tudee, Dresden, Grunaer Straße 28, I. rechts. (8695

Zu verk. sind im Gasthof Plauen, Chemnitzer Str. 70, 1 Sofa, 1 gute Schulbank, 1 Stehpult, 1 ausgezieh. Hollampe u. 2 Gasarme, kompl., 4 Räder u. 2 Schmierachsen (30 Ztr.), 1 alter einspänn. Kastenwagen, 1 Etagenfallen auf den Wagen, mehr. Sandsteine, 1 eiserne Laube (Kiosk), eine Zeltplane u. 1 elk. Harmonika-Tür. Mackgemehl. (1902

Gebr. Bettstelle zu vk. Tischle, Baumeg. Str. 26. 4 r. (0784

8 guterh. schwere Lastwagen

zu verkaufen. Näheres Meißen, Uferstraße 8, bei Platzmeister Rohne. (E2081

h) Sofas, Chaisel., Stühle, Kleiderschr., Bettst. m. Matr., Waschtisch, Kücheneinrichtung, Kommoden, Tische, Nähmasch., alles guterhalt., bei J. Reil, Pelsniger Straße 28. (8650

... Plüschsofa, Schreibtisch, Nußb.-Umbau, Flurgarder., Chaiselong., Spiegel, Stühle, Auszieh- u. Tiegtische, Vertiko, Schränke, Kommode, Waschtische, Nachttisch, Bettst., Matratzen, Küche, Schlafzimmer bill. z. vk. Beyer, Weiße Gasse 4, I. (1880

Kücheneinrichtung neu, aus Privathand z. verk. Händler verbet. Platz Buchner, Obergraben 18, pt. (8618

Küchentisch zu verk. Bache, Wittenberger Str. 84. (e1036

Feldbett, Kleiderschr., Bettst., Waschtisch, Nachtschränkchen, Kindbett, Aufbettstuhl, Nachtstuhl bill. Gaffert, Schäferstr. 21, I.

Gutes Sofa f. 110 Mk. zu verk. Rade, Alaunstraße 15. (8652

Sofa zu verkaufen. Ans. 3–5 Ziegelstraße 40, 2. Et. Rothmann. (8684

Schlafsofa zu verkaufen. Frang, Deubener Straße 27, 3. r. (e808

2 Schränke,

1 Sofagarnit., Tische, Stühle, Herrenschreibt., usw. billigst z. verk. 1–6 Händl. zwecklos. Hanisch, Mathildenstr. 64. (1969

Weiße Möbel Reformbettst., Waschtisch, Nachtschr., u. Frisiertoilette, Eiche, geräumig, zu verk., Hindenburgstr. 18, I. Etage. Weber. 10 bis 4 Uhr. (8657

Sofa in Plüsch u. Stoff, Chaiselongue, einfach, Kleiderschrank, Vorsaalschrank z. verkaufen bei Zettrich, Gerichtsstraße Nr. 10, I. (8698

Wegen Räumung

vf. Salon- u. Wohnzimmereinrichtung im ganzen od. einzeln. Riebergaß ... (8847

Zwei komplette

Bettstellen

wegen Umzug verkäuflich. Wolff, Wintergartenstr. 69, 3.

Gelb., eleganter Schal mit Goldstick, 2,25 m lang, 85 breit, 80 Mk., u. eine silberne Herren-Remontoir-Uhr, 25 Mk., zu verk. Marienstraße 4, 3. Schilling. (8651

2 Frack-Anzüge,

(neu) preiswert zu vk. Liebeskind, Zirkusstr. 15, I. r. (8130

Herrenpelz, Persianer mit Biberkragen, 1200 Mk., zu verk. Weißeritzstraße 16, b. Quarten. (7268

Damenrad-Hosen, Mod. 1916, Gas. Trauerkleid, Brillantring m. Saphir verkauft Wein. Wachsbleichstraße Nr. 27b, I., von 11–5. (8647

Alte Truhe, Waschk., ein Posten Linoleum, u. a. verk. Rothenmundstraße 14, I. Räder. (8669

2 Kaninchenställe, 1 Kokskessel, 1 eis. Heizofen billig zu verkaufen. Grunaer Str. 20, I. (8415

Transportabler Kessel

ein emailliert. Kessel, 150 Ltr. fassend, pass. für Bottküchen od. Gemüsebetrieb, zu verk. Dona, Gora 4, grünen Baum, ... (8750

Ein komplett. **Grammophon** mit Platten, zu vk. Tharandter Straße 58, 2. r. Röhn. (8750

2 Wagenräder, Dm. 75 cm, mit Achse, 1 Stehkreidepult, 1 Grammophon m. Pl. bill. zu vk. Reißigerstr. 87, pt. Reiter (8772

10 Doppelfenster,

197:101½ verschieden, abz. Nickol, Prinzenstraße 5, I. (8661

Achtung!
17 Stck. **Frühbeetfenster,** neu, 7 Stück gebraucht, 1,48 m hoch, 90 cm breit, zu verk. Bünaustraße 15. Franz. (8698

8 m Kokosläufer, Küchenuhr, versch. Küchengeräte, Wäschekorb, gut., kompl. Kinder-Reisebett billig zu verkauf. Hilser, Kreislerstr. 20, Eart. (8657

Kronleuchter, f. Gas, bezw. elektr. Licht Gasmesser, nachm. 2–7, Uhr zu verk. Böhmische Str. 4, 2. Franke.

Wäschemaschine, Hand-Gasbadeofen, m. Ofen z. vk. Hauler, Weißeritzstraße 18, I. r. (1297

1 Waschmaschine,

2 gr. Wannen, 7 Mtr. starke Seilen m. Haken billig zu vk. Länge der Wannen 1,58, 90 breit, 50 tief. Pöhler, Südstraße 22. Löbtau. (8667

Gebr. Gasroheg. Transmiss. verk. Lohse, Rosenstr. 4. (8465

Gr. Reisekorb zu vk. Zimmermann, Hertelstr. 71. (8608

Gr. Dauerbrandofen bill. zu vk. Strehlener Str. 30, I. Schönfeld. (e1

50 kg neue Holzpappe

70×100, 50 Kg. Glasperlen zu verk. Dammweg 4, I. (e0070

Gebr. Kn.-Schulranzen z. vk. Markusstr. 5, 3. Wiesenbach. (8660

Guterh. Kabriolettgeschirr

zu verk. Schuster, Strehlen. (ec1894

Möbelwagen,

7 m lang, guterhalten, sof. zu verk. Oltenburger Straße 5, Geschäft, Ehrig. (8700

Verkaufe sofort einen kleinen Rollwagen. Neumühl Bebeschütn. Annaberger Gasthaus Freiberg.

Ein fast neuer Wagen

(Wintereinrichtung) steht preiswert zum Verk. G. Schreiber, Bautzen, Töpferstr. 32. (8207

Pferde-Verkauf.

Acht Arbeitspferde. Riesa, Kellerstr. 1. (8600

Pferdeverkauf.

Selten schöne

hellbraune Stute

z. Zucht geeignet, sowie mehr. starke u. mittelstarke (8651

Geschäfts- und Ackerpferde

unter voller Garantie billig zu verk. Geißler, Hechtstraße 11. Fernsprecher 20 515.

Fliegen-Schimmel, Traberform, mittl., Wagen, zu verk. Hohenthalstr. 7, Körner. (8009

Rapp-Stute garant. gut. Zieh., fromm, Höhe 1,65 hoch, weg. fl. Lähme a. Land für 1800 Mk. zu vk. Friedenburg, Dresden-Altplauen Nr. 3. (8483

Pferd

von gr. b. Wahl Rappe u. Brauner, 8–9jähr., leicht. Schlag, verk. G. Bepold, Rieside, Donsaller 80.

Großer Zug- u. Hofhund

zu verkauf. Rebsicke, Röhrsdorf ... (8858

Sechs Rehpinscher u. rauhh. Dackel, Schnauz., prang., wachs. Tiere, zu verk. Hähnel, pl. 3, Scholle. (ec1406

Deutscher Schäferhund,

Harras v. Eichen, grobzotiger Begleit- und Wachhund, erstklassig in Bauart, wolfsfarbig, verk. in nur gute Hände für den Preis v. 225 Mk. Tausche ev. Wirtschafts ein. Hoffmann, Peterstraße 5, I. (8481

Deutsche Schäferhündin

4 Mon. alt, mit Stammbaum, verkauft Max Richter, Reh.-Dr.-Streheen, Sonnenstr. 5.

Prima hornlose **Milchziegen**

jetzt trag., 19–210 ab hier z. Nachn. od. Kasse im Vor. Postscheck. 26018 Leipzig erb. Bei Anfrag. Rückporto. Ziegenzüchterei u. -Handlung W. Lichtenstein, Meerane i. S. Chemnitzer Str. 56. (8660 Hörnerziegen 170–180 Mk.

Saanenziege, hochtr., zu vf. Glacisstr. 11. Dittrich. (cg716

1 belg. Ries.-Kaninch., 4 Mon. alt, mit Stall zu verk. Habermann, Scheffelstr. 22, part. (e139

Ein Posten Zuchtkaninchen zu verkauf. Rohmerstrasse 2, 4. Et., bei Wagner. (8601

Eine Legeeulhuer, Italiener und rote Italiener, zu verk. bei Tanner, Bäumstr. 30. (8848

2 Burschen-Anzüge

(neu) preiswert zu verk. Liebeskind, Zirkusstraße 15, I. r. (8138

h) **Mäntel, Jacken Kostüme u. Röcke**

Blusen aller Art verk. preiswert Rosenbaum, Galeriestr. 2, I.

Moderne Küchen

preiswerte Schlafzimmer

Eiche-Speisezimmer

Eiche- und Nußbaum-

Schreibtische, Diplomat.,

noch sehr preiswert bei (7450 Carl Tomsik, Galeriestr. 12.

2 Ulster, 2 Paletots

(neu) preiswert zu verkauf. Liebeskind, Zirkusstr. 15, I. r.

h) **Gelegenheitskauf!**

Ein Posten Reiter in Batist, weiß, Voile, weiß u. gefl. Seide, Taffet, weiß und andere moderne Farben, preiswert z. verk. Weber, Marschallstraße 17, 3. (8160

h) **6 Kostümröcke,**

dunkelblau (neu), preiswert zu verkauf. Eilenbecht, Moritzburgstraße 18, I. r. (8210

2 Herren-Anzüge

(neu) preiswert zu verk. Liebeskind, Zirkusstraße 15, I. r. (8136

Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, (11787

auch einz. Möbel, als: Sofas, Umbauten, Trumeaus, Flurgarderob., Auszieht., Schreibtische m. u. ohne Aufs., preisw. z. vf. Wachs, Kaulbachstr. 31, I.

Kaufgesuche

Landhaus

mit mehr. Wohn., Garten, Wirtsch., Stallung u. Scheune, Nähe Dresd., zu kaufen ges. Off. „P. S. 8077" Exp. d. Bl.

Tüchtige Wirtsleute

suchen in oder um Dresden

größeres Restaurant

zu kaufen oder zu pachten. ... Dresden mit Preis unt. „D D 8080" Exp. d. Bl.

Photo-Atelier m. Inventar zu kauf. gesucht. Altstadt od. Neust. Dresden. Offert. an Bruno Köhler, Leipzig-Anger, Sellerhauser Straße 10, 2. Et. (8980

Brillanten, Perlen

Pfandscheine kauft Juwelier William Hager jr., Schloßstr.

Ladeneinrichtung,

feine, passend für (8600

Zigarrengeschäft,

einige Glas-Firmenschilder u. andere Einrichtungsgegenstände kauft Beiche, Ferdinandstr. 7.

Frauenhaar

kauft zu höchsten Preisen **Eck's Haarhdlg.** Johannesstr. 12 Von 9–4 Uhr. (8587

Dekoupier-Säge

für Kraftantrieb zu kaufen gesucht. **F. Schmidt & Co.** Rabenau. (8649

Brillanten, Perlen

ganzen Familienschmuck, Uhren, Ketten, Ringe, Löffel, Bestecke, Münzen usw. kaufen höchstzahlend **Faust & Bayer,** Bismarckplatz, im Kaiserpalast. (8765

Hobelbank

u. dazu gehöriges Werkzeug zu kaufen gesucht. (8704 Fa. Georg Schwenwolf, König-Albert-Straße 18.

Pianino gesucht. Preis erb. Engelmann, Serrestr. 11, I. (Tel. 18772). (e1048

D. **Näder,** Nähmaschinen auch defekt, zahlt höchst. Preis Louise, Palmstraße 13, 2. (1657

Pianino gesucht. Pr. erb. Kr. Böhme, Am See 33, 2. (1717

Suche Kleiderschr., Sofa, Bett, Kommode, Stühle, Tisch. Weber, Königsbrücker Str. 8. (06242

Pianino, rindl. Reisetasche a. Priv. mit Preis sucht Feldgeiner, Kamenz, Großenhainer Str. 161, pt.

Klapp-Sportwagen, guterh., aus Privat zu k. ges. Off. unt. „M 617" Fil. Königsbrücker Str. 34 erb.

Kleines Sofa

kauft Ulrich, Johannstr. 115. (8828

Piano, Flügel, a. Preis, zu kauf. gesucht. Bertich, Schandauer Str. 191, Gb.

Gebr. Schlafzimmer-Einrichtung a. Priv. zu k. ges. Angebote Wichelstr. 16. (e1031

Teppich 2½×3½, u. 2 Tülls-Portiere a. Priv. zu k. ges. Off. an Hammer, Ammonstr. 89. (e1036

Gebr. Sportliegewagen mit Verdeck zu kaufen ges. Flüchtigerstr. Wangener Straße 41. (6851

Ges. guterh. Harmonium.

Offert. mit Preisangabe unt. „W 1494" Fil. Marienstr. 20.

Reisekoffer aus Privathand ges. Schreibstätte, Wintergartenstr. 74, I. (8763

Brillant (ring), gesucht ... „B. C. 8896" Exp. d. Bl.

Kaufe ca. 60–100 Stck. gebr. Bierkrüge, Biergläser. (8759 Gasthof Posta b. Copitz.

Eine starke Linde zum Verschl. wird zu kaufen gesucht. Mollenuß, Kreischaer Straße 12. (8081

Glasschrank

für Schneiderei-Geschäft passend, zu kaufen gesucht. Größe ca. 3 m lg., 2½ m hoch. Bobe, Pennricher Straße 8. (8659

Groß. Reisekoffer od. Korb, guterh., z. kauf. ges. Angeb. an Bachmann, Gr. Zschachwitz, Schulstraße 14. (e141

Aus Privat zu kauf. ges. Bett, Sofa, Kleiderschr., Chaisel., Spiegel, Tisch, Stühle u. Waschk. (8 Et.) Alfreda, Lindenaustr. 4, I. (8980

Suche aus Privathand einen Kleiderschr. Frau Warz, Mortzstraße 11, I. (8578

Guterh. Kinderw. od. Klappwag., z. k. ges. Dr. Bischoff, Ammonstr. 91, 3. (8645

Eleg. Kinderwagen v. Kinderbadewanne m. Gestell zu kaufen ges. Kuchenbuch, Uhlandstraße 24. (8606

Einen Schreibtischstuhl und 6 Rohrstühle, gut erhalten, zu kaufen gesucht Magst. 1, I. Thiel. (8817

Schuhmacher sucht Säulensteppmaschine z. k. Pernhardt, Carlsstr. 41, pt. r.

2 gemalte eich. Hochh.-Bett., Matr., Kleider-Schr., Chaisel. a. Priv. ges. Brauer, Wintergartenstr. 96.

Jung. Frisiergeschäft sucht gebr. **Kücheneinrichtung** zu kaufen. Otto Pöge, Strehlen. (8603

Guterh., gebr. Kinderwagen ... z. kauf. ges. Cunnersdorf ... pt.

Hasen-, Kanin-, Katzenfelle

kauft zu höchsten Preisen (7075

Einkaufszentrale Grunaer Straße 22, I.

h) Kauf jed. Sort. Knochen, Eisen, Lumpen, Zeitungen, Papier, ... Bahnhofstr. 47.

Einkauf u. Tausch

sowie Rep. v. Musikinstrumenten. Friedrich Adam, Ziegelstr. 4.

Hohe Preise zahle für gebr. Möbel,

ganze Einrichtungen, Portieren, Teppiche, Gardinen, Bettwäsche, Windeln, Federn, Grammophon., Zelluloid, Zeitungspapier, Weinflaschen, alte Taler, Antiquitäten, Bestecke, Löffel, Silbergegenstände. (7077

Kanin- und Hasenfelle,

Weinkorke

Sektkorke

gebraucht und neu, kauft zu höchsten Preisen

Ottos Einkaufsgeschäft,

Pirnaische Str. 16 (Laden). Bitte genau auf Hausnummer zu achten!

Gitarre guterhalt., zu kaufen gesucht. Preisangab. erb. u. „S 164" Fil. Uhlandstr. 25.

Kinderschaukel, Kinderstühle, Sofa aus Priv. zu kaufen ges. Schubert, Straße 42, 3. (8987

Gebr. **Pianino**, schwarz, billig zu kaufen ges. ... Paradiesstraße 16. (8779

Sofa und Kleiderschr., Bett, Matr., gut erh., z. kauf. ges. ...

Kinderwagen, Klappwagen, Kinderbett ges. ... Hindenburgstr. 66. (e0277

Unter Garantie d. Einstampfens kaufe ich gebündelte

Zeitungen

pro Kilo 30 Pf.,

für gebündelte Hefte, Bücher, Zeitschriften ... Bei freier Abholung pro Kilo 3 Pf. weniger. (6871

Verkehrs-Anstalt Kurier, Abteilung Papierverwertung, Grunaer Str. 40, Ferspr. 3416.

Möbel-

Einrichtungen, sowie einzelne Möbel, Federbetten, Wäsche, Teppiche,

Wein- u. Sektkorke,

sämtl. Weinflaschen ...

Zahngebisse, Zahn 35 Pf.

Bernstein, Platin, Gr. 7,50, Pfandscheine, Kilo 30 Pf. Lumpen ..., Silbergegenstände, Schmucksachen, Uhren, Gramophone, Mandolinen usw. ...

Bitte auf Namen Ehrlich acht. Komme abholen. (7858

Felle

kauft zu Höchstpreisen ... Böhmische Str. 17, Gh. 6.

Weinkorke 2 Pf.,

Sektkorke 12 Pf.,

neue Korken zu Höchstpreisen kauft (7081

Korkzentrale ... Straße 1.

Kaufe Gebr. Möbel, Betten u. Anzüge ... Matratzen, Sofa ...

Zeitungen

geb., kg 30 Pf., Bücher, alle Schriften kg 20 Pf., Brief- u. Akten kg 30 Pf., ... Knochen, Lumpen, Flaschen ...

Hager, Schloßstr. 22, Hof.

Gebr. Möbel a. Art ...

Zeitungen,

gebündelt kg 30 Pf., Briefe, Akten, Bücher, gebunden, unter Garantie ... Warnatzsch, ...

Gebr. Möbel

einzeln, auch ganze Einrichtungen, Teppiche, Portieren, Gardinen, Federbetten, Bettfedern, Nähmaschinen, Grammophonplatten, Zelluloid kauft zu höchsten Preisen (7074

Einkaufszentrale

Grunaer Straße 22, I. Telephon 15 720.

Kaufe Weinflaschen

bis 20 Pf. d. Stück, Papier, Lumpen, Eisen, Felle zu Tagespreisen u. Gebrauchsmöbel, Klemm, Wettinerstr. 11 ...

Zweiräd. Hand- u. Korb. zu kauf. ges. ... Abteilungsbrief ...

Junge echte Schäferhund od. Dame zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. Alter u. „A 418" Filiale Galleristraße 16.

Weiße Mäuse, Meerschweinchen

sowie **Mehlwürmer**

kauft zu den besten Preisen Max Winkler, Große Zwingerstraße 4.

Taubenhäuser z. k. gesucht. Räume a. selbst. Angabe an Steinfinger, Weinböhla, Kirchplatz. (e456

Verloren

Verloren

Dienstag abend Kürbiskerne Schlipsnadel, weiße Perle m. Fassung. Stundsch. ... Bel., abzug. Kreuzstr. 17, I. r.

Eib. Portemonnaie Montag abd. Marschstr. verl. Da mir, Ang. bitte herzl. ehrl. Find., es geg. gute Bel. nächste Polizeiw. abzug. (8647

20 Mk. Belohnung

wer mir den blau. Pelzhut (kurzhaarig), der am 26. 2. im Residenztheater verloren ging, zurückbringt. E. Lange, Eisenstr. 50, 4. (7066

Kleiner **Knaben-Pelzkragen**

gelb u. schwarz gemustert, am Hebereisenpl. iz. Dienstag den 26. Febr. verloren. Abz. gegen Belohn. Wohl, Rädnitzstraße 8, 2. Et. (8600

Gold. Doppelring ... gelb. Gold ... Schlüsselbund ... vorloren. ...

Wassersportuhr ... verl. Bitte ... Elbst. ...

Pelzmantelrahm., Kaufm. ..., schwarz-weiß gestreift., Feinmantel ...

Tanzschuh ... verl. ...

100 Mk. Belohnung.

Brieftasche mit ca. 500 Mk. Sonnabend nacht verloren gegangen. Abzug. Georgplatz 5, 2. (8641

1 P. graue Schweinslederhandschuhe Dienstag abd. 15. Gewandhaus ... Bel. abz. Steinstraße ... Barnefiel

Dieb, derjen., welcher am Dienstag nachmittag auf dem Bahnhof in Dresden das schwarze Portemonnaie aufhob, ist erkannt u. wird dasselbe ersucht, selbiges sofort zu bringen, da sonst Anzeige erstattet wird. (8646

Verloren kleine goldene Brosche ohne Nadel, alt. Erbstück. Gegen Belohn. abzugeben Hüttner, Marien-Straße 32. (8680

Braune Aktenmappe enth. Bücher, d. neue. gebr. Wäsche, Studenen ... Bitte ... Hauptstr. Gr. Verlor. Gegen Bel. ... Exp. ... d. Bl. ... Grüner Kleintierhand ...

Nerz-Pelzkragen

Donnerstag mittag verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben ... Gr. Schießgasse abzugeben. (8683

Perlenhandtasche (8167 m. Uhr Sonnt. abend v. Bürgerwiese ... verl. Bitte abzg. gegen Bel. Uhlandstr. 11, I. Erler.

Hohe Belohnung.

Am Donnerstag abend ist im Viktoriatheater eine (8626

schwarze Fuchsboa

verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben Struvestr. 23, pt. l. Häusler.

Grauer Pudel mit Halsband entlaufen. Abzugeben b. Bombach, Löbtau, ... (e1448

Kl., grauer Spitz entlaufen ... Bitte Nachr. an ... (8679

Entlaufen Katze, weiß, braun u. grau gefleckt. Gegen Belohn. abzugeben Reichel, Dr.-A. ... straße, 2. Hof. 1.

Wachtelspitz zugelaufen. Abzuholen Gutschmidtstr. 11, I. bei Langenfeld. (e417

Reichsreisebrotmarken.

Für das Gebiet des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung wird folgendes bestimmt:

§ 1. Die jetzt zur Ausgabe gelangenden Reichsreisebrotmarken werden durch solche in veränderter Ausführung ersetzt. Die bisher ausgegebenen Reichsreisebrotmarken dürfen neben den neuen Marken nur noch bis zum 15. März 1918 einschließlich verwendet werden. Eine Weiterverwendung über diesen Zeitpunkt hinaus ist verboten.

§ 2. Die neuen Reichsreisebrotmarken werden nur noch in Bogen von je zehn Einzelmarken ausgegeben. Es gelangen zwei Arten zur Ausgabe, nämlich

a) über 40 und 10 g, insgesamt 50 g Gebäck,

b) über 500 g Gebäck.

Ein Bogen mit zehn Einzelmarken wie zu a) umfaßt somit ein Pfund, ein Bogen mit zehn Einzelmarken wie zu b) zehn Pfund Gebäck.

§ 3. Zur Herstellung der neuen Reichsreisebrotmarken gelangt ein Papier mit einem durchlaufenden Wasserzeichen zur Verwendung, das mit roten und blauen Fasern versehen ist.

Der Wertpapieruntergrund ist in zwei Farben ausgeführt, und zwar grauer Reichsadler auf blaugrauem Untergrunde bei den Marken in § 2 unter a) und grauer Reichsadler auf rotbraunem Untergrunde bei den Marken in § 2 unter b). Im Gegensatz zu den bisherigen Marken erstreckt sich der Wertpapieruntergrund nicht nur über die Einzelmarke, sondern über den ganzen Markenbogen.

§ 4. Es berechtigen die Reichsreisebrotmarken

a) über insgesamt 50 g Gebäck zum Erwerbe von 50 g Schwarzbrot oder 45 g Weißbrot oder 40 g Mehl.

b) über 500 g Gebäck zum Erwerbe von 500 g Schwarzbrot oder 450 g Weißbrot oder 400 g Mehl.

§ 5. Bei der Verabfolgung von Gebäck und Mehl auf die neuen Reichsreisebrotmarken sind die Bäcker, Händler, Gast- und Schankwirte usw. verpflichtet, **jede einzelne Marke sofort** in auffälliger und unverwischbarer Weise durch starke Kreuzstriche mit Tinte, Tintenstift oder Stempelfarbenstift zu entwerten. Die Entwertung eines ganzen Bogens durch einmaliges kreuzweises Durchstreichen ist unzulässig.

In Gast- und Schankwirtschaften ist die Entwertung nicht durch die Bedienung, sondern durch die Person zu erledigen, die das Gebäck an die Bedienung ausgibt.

§ 6. Die Reichsreisebrotmarken sind, abgesehen von der Versorgung der Militärurlauber und Binnenschiffer, nur im Wege des Umtausches gegen Kommunalverbandsbrotkarten erhältlich. Es sind Kommunalverbandsbrotkarten zurückzugeben:

a) über 500 g (1 Pfund) Schwarzbrot für je einen Bogen der Marken in § 2 unter a),

b) über 5000 g (10 Pfund) Schwarzbrot für je einen Bogen der Marken in § 2 unter b).

Der Umtausch erfolgt ausschließlich durch die Ortsbehörde oder die bekanntgegebenen Vertrauenspersonen. Bäckern, Händlern, Gast- und Schankwirten usw. ist die Weiterveräußerung von mit Brot oder Mehl beliefertem Reichsreisebrotmarken strengstens untersagt.

§ 7. Verbraucher, die unangerissene Reichsreisebrothefte oder -bogen alten Musters besitzen, können diese bis zum 15. März 1918 bei der für sie zuständigen Kartenausgabestelle in neue Reichsreisebrotmarken umtauschen. Nach dem 15. März 1918 ist der Umtausch von Marken alten Musters gegen neue nur zulässig, wenn die Verbraucher durch Vorlegung eines Lebensmittelkartenausweises nachweisen, daß sie über den 15. März 1918 hinaus mit Reichsreisebrotmarken anstatt mit Kommunalverbandsbrotkarten zu ihrer Brotversorgung versehen worden sind. Der Umtausch angerissener Reichsreisehefte oder -bogen ist unzulässig.

§ 8. § 2 Absatz 3, § 6 Absatz 2 und § 17 Absatz 2 der Bekanntmachung vom 20. Oktober 1917 über die Brot- und Mehlversorgung des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung im Erntejahr 1917/18 werden aufgehoben, alle übrigen Bestimmungen, insbesondere § 8 Absatz 2 bis 5, § 9 Absatz 1 und § 16 der vorbezeichneten Bekanntmachung, bleiben weiter in Geltung.

§ 9. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden nach § 44 der in § 8 näher bezeichneten Bekanntmachung vom 20. Oktober 1917 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. November 1917 bestraft. 7010

Dresden, am 21. Februar 1918.

Der Kommunalverband Mittelsachsen für den Kommunalverband Dresden und Umgebung.

Auf Kredit!

Möbel

echt – gemalt

Polsterwaren

Kredithaus (7955

Jttmann

9 I Neumarkt 9 I

Kleine An- und Abzahlung.

Geldverkehr

Welcher Musikfreund od. Musikfreundin

würde einer strebsam., jung. Dame zur Ausbildung der Opernlaufbahn 12 000 Mk. leihen? Das Geld würde a. Sicherheit als Hyp. eingetragen und nach Beendigung d. Ausbildung i. Raten zurückgezahlt werden. Gefl. Off. u. „S. C. 7887" an die Exped. d. Blatt.

4–5000 Mark

sucht strebs. Einwohner zur Anschaffung ein. Honorarhaus ... gegen gute Sicherheit u. 5 pf. Off. „P. W. 5746" Exp. d. Bl.

60 Mark gegen Sicherh. u. Zinsen sofort zu leih. gesucht. Off. „A. F. 8887" Exp. d. Bl.

Heiratsgesuche

Witwer, Mitte 50 J., wünscht sich wieder zu verheiraten mit Witwe ohne Anhang, 45–50 J., gesund, wirtschaftl., mit etwas Vermögen. Ang. u. Vermittlung zwecklos. Offert. unt. „S. H. 8447" Exp. d. Bl.

53jährige geb. Witwe

wünscht Ehe mit alt., pflegebedürftigem, reichen Herrn, da sie eine treue Pflegerin sein würde. Off. bitte unt. „r 83" König-Johann-Straße 11.

2 junge, nette Damen

wünschen mit ebenf. Herren in Briefwechsel zu treten zw. bald. Heir. Witwer bevorzugt. Off. „G. A. 8787" Exp. d. Bl.

Gutsbesitzer,

Witwer ohne Anh., mit Wirtschaft, sucht auf diesem Wege Lebensgefährtin. Nur ernstgem. Off. mit Ang. der Vermögensverhältn. unt. „T. H. 8796" Exp. d. Bl.

2 junge Damen, 20 Jahre alt, wünschen die Bekanntschaft junger Damen, 20–23 J. alt, eines Beamten ... zwecks späterer Heirat. Off. u. „D. H. 8867" Exp. d. Bl.

2 bessere Herren,

Mitte 20er, wünschen die Bekanntsch. zweier fesch. Damen im Alter v. 18–20 J. zwecks spät. Heirat. Off. nebst Bild erbet. unter „S. 2 8768" Expedition d. Blattes.

Fräul., Mittl., sucht Bekanntschaft eines Herrn in gesetzt. Alter zw. baldiger Heirat. Off. erb. u. „M. S. 8894" Exped. d. Blatt.

Zwei Freundinnen, 18 u. 20 J., such. Bekanntsch. mit gutsit. Herren zwecks Heirat. Off. mit Bild erbeten unter „G. P. 8676" Exped. d. Blatt.

Zwei Freundinnen, 40 u. 36 J., wünschen nochmals glückliche Ehe. Off. „S. 409" Fil. Hospitalstr. 1 erb.

Verschiedenes

Jung. Mann sucht gutgeh. Fleischerei zu pachten od. mit Grundstück zu kaufen. Gefl. Off. unt. „ff 7341" Fil. Pillnitzer Str. 42.

Suche ca. 4–600 qm Kartoffelland Nähe Löbtau. Offert. erb. an W. Leimer, Löbtau, Pesterwitzer Straße 47, I. (e914

Leistungsfähige mit leistungsfähiger Großfirma gesucht Verbindung oder Kauf eines

Eisenwarengeschäfts

in Verbind. zu treten. Gefl. Angebote unt. „S. A. 6906" an die Exp. d. Bl. erbeten.

Detektiv-Institut

Schipek, Wintergartenstr. 74, I. Et.

Kommunikat., Ausk., Ermittl., Beobachtung. Rein. b. Feh. Gericht, Ammonstr. 34, I.

Eine liebevolle Ziehmutter für 2 Geschwister, 4 u. 5 J., gesucht. Zu erfr. Weißenbachstraße 20, 4., b. Held. (8791

Besseres, kinderl. Ehepaar sucht 8–10jähr., hübsches Mädchen aus besserer Familie in Pflege. Es wollen sich jedoch nur solche melden, welche gesonnen sind, bei Annahme zu dem Kinde dasselbe abzutreten. Gefl. Angebote unter „C. T. 8865" Exped. d. Blat.

Kind, w., lässt, wird tagsüber, ev. auch ganz, in gute Pflege gen., von best. Herrschaft bevorzugt. Fr. Siegel, Neukager Str. 16, I. (e1425

Kind. liebev. Pflege ... ges. od. ein. Knaben v. 2 u. ½ Jahr. gef. Off. u. „417" Fil. Hallenstr. 15.

Welch edeldenkende Dame würden ein hübsches, gesund., 13jähr. Mädel, v. ann., unglückl. Mädchen als eigen annehmen? Off. „M. 507" Fil. Schäferstr. 1.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180302/7

Im weißen Mantel

Die Geschichte dreier Menschen von Mervarid

Copyright 1918 by Ullstein & Co., G. m. b. H., Leipzig
(44. Fortsetzung) Nachdruck verboten

Hans Alsen spürte den Nachthauch nicht. Heute war auch niemand da, der ihn sorglich daran mahnte. Er saß mit aufgestütztem Kopf in dem Birkenpavillon am Flusse und sann — sann, wie zu all dem Schweren in seinem Leben nun noch ein Schweres gekommen — ein Schweres, das ein Weh und ein Wunder zugleich war — —

Aber das Weh war zu tief, und das Wunder war zu mächtig für den, der an nichts solches mehr gedacht hatte. Er wußte selber am besten, daß das mählich verglimmende Licht keine Stürme mehr aushalten konnte.

Die getreue Nonne Michaela merkte es am besten, daß das Rad schneller bergab rollte. Aber da kam erst Weihnachten und brachte einen lieben, lachenden Gast in das Alsenhaus, und der Gast brachte tausend Pakete, gestickte Schlafschuhe und ein mit Auszeichnung geschriebenes Kollegium mit, und der Burzel bekam eine Samtkappe mit Pelzbelag.

Da war der Studentenvater so glücklich, trotzdem er in seinem Leben noch keine gestickten Schlafschuhe getragen hatte, daß selbst Elsbeths scharfe Augen keinen Verfall entdecken konnten, trotzdem Michaelas leises Warnen ihr den weihnachtsfrohen Sinn tiefer trübte, als sie zeigen wollte.

Hans Alsen war ein wehrhafter Kämpe. Er wollte leben, denn jetzt hatte er gelernt, das Leben zu lieben.

Aber mit dem Ausgang des Winters kam der Zusammenbruch doch.

Die junge Schwester Urbana fand ihren Herrn eines Abends halb vom Sessel herabgeglitten anscheinend leblos in seinem Zimmer liegen. Er hatte an Sylvester schreiben wollen, doch vor seinen Augen hatte sich plötzlich das Licht verdunkelt, und die Feder war seiner Hand entglitten.

Es war eine lange, schwere Ohnmacht, die vor den Wiederbelebungsversuchen wohl wich, aber einen Kranken zurückließ, dessen Herz matt und mühselig den Takt eines Lebens weitertickte, das jede Minute verlöschen konnte. Das Leiden stammte nicht aus der jüngsten Zeit; Alsen hatte den Keim wohl lange in sich getragen, und sein ganzes Dasein voll erschöpfender Arbeit und innerer Freudlosigkeit, der zermürbende Kampf, den er umsonst gegen ein hartes Geschick geführt, die Erschütterungen, die ihm jetzt auch sein Alter, von dem er Ruhe erhofft, gebracht hatte — das alles hatte den Keim zur Entwicklung getrieben.

Der erste Assistent, der auf den telephonischen Anruf aus der Privatklinik herausgekommen war, verneinte die Frage des Transportes in die Stadtwohnung auf das entschiedenste. So wurde in aller Eile der kleine Wohnraum des Geheimrats zum Krankenzimmer eingerichtet.

Jeder im Hause sagte: „Schwester Elsbeth müßte kommen!“ Der Assistenzarzt wollte die Nacht über draußen bleiben, und ehe es elf Uhr schlug, klingelte auch Michaela ganz leise am Gartentor.

Frau Bürglin, Urbana und die erwachsenen Insassen waren alle noch auf. Der dumpfe Schrecken brütete über dem ganzen Hause und ließ keinen zur Ruhe kommen. Michaelas geräuschlose Umsicht erschien jedem wie sichere Hilfe.

Das erste, was Frau Bürglin sagte, war: „Schwester Elsbeth sollte hier sein.“

„Sie ist schon seit zwei Stunden unterwegs. Liebe Schwester, gehen Sie schlafen. Sie haben morgen den Tagesdienst. Frau Bürglin brauchen wir auch nicht mehr, wenn sie uns alles für die Nacht Nötige hergestellt hat. Herr Doktor und ich werden den Dienst bei dem Kranken versehen. Frau Bürglin, bitte, schicken Sie die Hausgenossen alle zur Ruhe.“

Nun wurde es still in allen Räumen; kaum ein Rascheln, kaum ein Wispern verriet, daß viele bange Menschen auf den Schlaf warteten.

Im Morgengrauen kam Elsbeth.

Michaela hatte den Wagen heranrollen gehört und ging selbst an das Tor, um ihr zu öffnen. Sie gab auf Elsbeths hastige Frage flüsternd Bericht, aber viel sprachen sie beide nicht. „Wachen und warten“ sagte Michaela.

„Darf ich zu ihm? Wird er mich kennen?“

„Er kennt niemanden. Es soll ihm auch jede Erregung ferngehalten werden.“

Elsbeth überlegte eine Weile, während sie schon vor der Tür des Krankenzimmers standen. „Ich will mich anziehen, wie er mich immer gesehen hat — vielleicht entgeht es ihm dann überhaupt, daß ich auf einmal wieder hier bin.“

Sie stieg in das Bodengelaß hinauf, in dem sie ihre Sachen untergebracht hatte. Und nach kurzer Zeit kam wieder Schwester Elsbeth im weißen Kittel, die Diademhaube auf dem Haar, die Treppe herunter.

Michaela ließ sie auf ihr vorsichtiges Klopfen ein.

Es war so dämmrig in dem Raume, daß sie zuerst nichts erkennen konnte. Sie hörte nur die zitternden, fliegenden Atemzüge vom Bett her.

Die Nonne zog sie zum Fenster, hob den Vorhang ein wenig und zeigte ihr ein Blatt Papier. „Ich habe es auf seinem Schreibtisch gefunden — sollen wir an de Wendel schreiben, daß er kommt?“

Elsbeth las bei dem ungewissen Licht die Worte, die eine kraftlos gewordene Hand darauf gekritzelt hatte. „Mein Sylvester, es geht viel schneller, als ich dachte, und ich möchte so gern noch alle sehen, die mir die Nächsten geworden und gewesen sind. Wenn Sie kommen könnten — —“

Hier war die Feder den Fingern entglitten. Die letzten Worte waren schon mehr zu raten als zu lesen.

„Er muß kommen“, sagte Elsbeth, ohne sich zu besinnen. „Geben Sie auf dem Wege zur Stadt bald eine Depesche auf.“

„Ich dachte das gleiche. Ich werde jetzt gehen. Soll ich Urbana wecken?“

„Nein, ich bleibe auf.“ Michaela machte keinerlei Einwendungen. So wenig sie selber an Schlaf und Bequemlichkeit dachte, so wenig hatte sie das auch von Elsbeth erwartet. Sie gab ihr alle Verhaltungsmaßregeln an, hüllte sich in ihr großes Tuch und verließ das Alsenhaus. Der Assistent blieb noch draußen, um für jeden Notfall sofort zur Hand zu sein.

Elsbeth setzte sich an das Bett und nahm Alsens Hand zwischen ihre Finger. So saß sie, bis die Morgensonne hoch am Himmel stand. Sie merkte, wie aus der Benommenheit des Kranken allmählich Schlaf wurde, ein leiser, unruhiger nur, aber doch Schlaf. Die herabgelassenen Vorhänge bannten das Tageslicht; sie hörte nur am Singen der Vögel, an dem behutsam gedämpften Geräusch des Haushalts, an dem mausgleichen Vorüberschleichen der Kinder, daß die Nacht vergangen war. Der Assistent kam auf die Schwelle des Nebenzimmers, und sie sprachen im Flüstertone miteinander.

Als sie dann wieder allein war, wachte Alsen auf.

Es war kein volles Bewußtwerden; sein Blick hatte etwas Erloschenes an sich, aber er sah sie doch an und bemühte sich offensichtlich, nachzudenken.

Sie neigte sich über ihn und murmelte: „Elsbeth ist hier.“

Er sann sekundenlang vor sich hin, ehe er es zu verstehen schien. Dann kam ein mattes Leuchten in seine Augen. Er wiederholte in einem Tone, der noch etwas von Schlaftrunkenheit an sich hatte: „Elsbeth ist hier — Elsbeth ist hier —“ Nach einer langen Pause sagte er leise: „Heidelberg —“ Es war keine Frage, nur ein Suchen nach Zusammenhang.

(Fortsetzung folgt.)

Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung, Cöln.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommer-Halbjahr 1918 ist erschienen und kann nebst den sonst. Drucksachen durch d. Sekretariat d. Hochschule, Claudiusstr. 1, bezogen werden. (Preis 0.25 Mk.) Beginn der Vorlesungen u. Uebungen am 15. April 1918.

Der Studiendirektor der Cölner Hochschulen Professor Dr. Chr. Eckert, Geh. Regierungsrat. — Der Abteilungsdirektor der Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung Professor Dr. Fritz Stier-Somlo.

Tanz-Kurse fein bürgerl. Hotel 4 Jahreszeiten. Paul Ifert.

Unterricht

Kontoristin. Maschinenschr., Stenographie, Buchführung, einf. u. doppelte, Rechnungswesen, Briefwechsel. Beginn am 1. u. 15. Bücherrevisor M. Gey.

Stoffreste für Kostümrock u. Kleider.

Abschluß- und Bilanz-Uebungen beginn. neu 2. März. Vollständ. Ausbildung 25 Mk. Handels- u. gewerbl. Fortbild.-Schule von E. Schirpke, Altmarkt 13 (Renner).

Fröbelscher Kindergarten. Ausbildung junger Mädchen. Bismarck. Thielaustraße 2.

Ostern 1918 errichtet **Rackows Handels- und Sprachschule** folgende Klassen: Höh. kaufm. Fortbildungsschule ... Prospekte u. Auskunft kostenlos Altmarkt 15 und Albertplatz 10.

Klavierunterricht

Tuchschuh-Unterricht

In allen Handelsfächern errichtet am 4. März Rackows Handels- u. Sprachschule neue Kurse. Altmarkt 15 und Albertplatz 10.

126 Schreibmaschinen.

Pensionen

gute Pension

Verschiedenes

Zerrissene Strümpfe

Hemden, Hosen usw. werden in der Strumpffabrik **P. Krause**, Gerokstr. 54, seit 18 Jahren nach bewährtester Methode äußerst sauber vorgerichtet.

6 Paar zerrissene Strümpfe geben **4 Paar vorgerichtete Strümpfe**

6 Paar zerrissene Socken geben **3 Paar vorgerichtete Socken.**

Preis für das Paar 1.25 Mk. bis 1.50 Mk. Lieferzeit 3 Tage. Postversand prompt.

Hauptgeschäft: Gerokstraße 54. Zweiggeschäfte: Bautzner Straße 23, ...

Kaninchenfelle zu verkaufen

R. Seuthe in Holthausen bei Plettenberg i. W.

Ia Waschpulver

Postkarten Photographie und Vergrößerungen Richard Jähnig, Marienstraße 12.

Auf Kredit! **Kredit auch nach auswärts!**

Möbel aller Art. Schlafzimmer :: Küchen. Ganze Brautausstattungen. Einzelne Möbel, Betten, Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Sofas.

Damen-Konfektion Kostüme, Mäntel, Röcke, Jacken. **Auf Kredit!**

S. Osswald Dresden, Marienstr. 12, I. u. II. Etage. Im Hause Weigel & Zech. 8750

Rat! Hilfe! in allen Rechtsangelegenheiten. Zahlungs-Schwierigkeiten durch aussergerichtl. Vergleiche und Moratorien beseitigt; Urkunden, Gnadengesuche, Testamente usw. fertigt an **Paul Krancher**

Gesuche! Rat! Seit 35 J. erfolgreich! Schneider, Wettinerstr. 28, 2.

Möbel Betten, Sofas, Spiegel, Bilder, auf bequeme Teilzahlg. W. Seitz

Preiswert Sofas, Kleiderschränke, Waschkommoden, einzelne Bettstellen und Matratzen, sowie ganze Schlafzimmer **zu verkaufen.** E. Goldhammer, Gr. Brüdergasse 15 u. 19.

Nähr-Pastete

Delikateß-Fischgemüse-Salat

Schellfisch-Sülze

In 1917er **Gemüsesamen** Schnittpetersilie, Petersilienwurzel, rote Radies, Zwiebelsamen, Weißkrautsamen haben abzugeben Scheffler, Sieg & Co. Nchf. Dresden-A. 1

Durchschlagpapier Ia.

Brennholz

Bohnermasse

1000 Dutzend **Scheuerbürsten**

Modehaus Renner Dresden Altmarkt

Seidene Blusen

Unsere in einfacher oder vornehmer Ausführung gefertigten Blusen sehen stets vornehm aus, passen sich allen Gelegenheiten an und ersetzen zusammen mit einem gut passenden Rock das teuerste Abendkleid. Renners Seiden-Blusen sind in großer Auswahl soeben eingetroffen.

Beispiele im Bilde

M 52.— M 36.—

Bluse aus schöner weicher Seide gefertigt, in schönen Farben am Lager vorrätig, jugendliche Form (siehe Abbildung) . . . . . . Preis M 52.-

Bluse aus weicher Seide hergestellt, mit Stehkragen versehen, Vorderteile in feine Säumchen genäht und mit Knöpfchen besetzt . . . . Preis M 39.-

Bluse aus guter dunkelgestreifter Seide gefertigt, sehr kleidsame Form mit Stehkragen versehen . . . Preis M 52.-

Bluse aus schwarzem Chinakrepp gefertigt mit schöner Stickerei in den Vorderteilen und mit Hohlsäumen verziert . . . . (siehe Abbildung) Preis M 36.-

Bluse aus guter weicher Seide hergestellt, in schwarz oder farbig, mit reizender Stickerei in den Vorderteilen und reich mit Hohlsäumen ausgestattet M 69.-

Bluse aus schwarz-weiß gekästelter Seide gefertigt, mit Stehkragen und Hohlsäumen gearbeitet, Kragen und Ärmel mit schwarzer Seide geputzt 70.-

Die angezeigten Waren sind mit dem Hinweis „Zeitungs-Angebot“ gesondert aufgestellt und können auf Verlangen sofort vorgezeigt werden.

Renner Dresden-Altmarkt

! Geschoßkörbe ! zum Bezahlen werden angenommen. ... Offerten bitte unt. „F 467“ an die Filiale ...

Brennholz verkauft Lohse.

Ausbessern von Garderobe u. Wäsche. Wagner.

Einfache Dreharbeiten für mehrere Monate zu vergeben. Wilh. Dietrich. Kurfürstenstraße 15.

1 Wag. Brennschwarten hat sofort billigst abzugeben Osk. Marwitz, Dampfsägewerk.

Faust Kleber hell, dickflüssig, geruchlos, ist ein hervorragendes Bindemittel für jede Industrie. Leimt Holz wasserfest, klebt Papier Pappe Stoffe Leder etc. Für Bestellungen jeder Art besonders geeignet. Lieferungen nur in größeren Posten an Selbstverbraucher. Bei Anfragen Verwendungszweck angeben! Franz G. Stenger, chem.-techn. Produkte Nürnberg

Ei-Erhaltungsmittel **OVISOL** Jederzeit FRISCHE EIER.

Beutel von 25 Pf. an. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Jede Menge sofort lieferbar. OVISOL-GESELLSCH. DIPL. ING. SCHULZE & CO. DRESDEN
Messe: Zeissighaus, IV. Stock.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180302/8

Familien-Anzeigen

Albert Dietz, Unteroffizier d. R.
Lydia Dietz geb. Dube
kriegsgetraut
Dresden, Werderstraße 35, II. 8666

Heute nahm Gott meinen geliebten Mann, unsern treusorgenden Vater
Hermann Paul Albert
zu sich in sein himmlisches Reich.
Dies zeigt schmerzerfüllt an
die schwergeprüfte Gattin
Olga Albert geb. Neumann und Söhne.
Franziska Neumann, Schwiegermutter.
Dresden-Cotta, den 28. Febr. 1918.
Die Beerdigung findet Sonntag den 3. März nachm. ½3 Uhr auf dem inneren Briesnitzer Friedhofe statt. (a175
Beileidsbesuche herzlichst dankend abgelehnt.

Heute früh 2 Uhr verschied im Friedrichstädter Krankenhause meine liebe Frau, unsre treusorgende Mutter Frau
Lina Wünsch
verw. Schreiber geb. Baldauf.
Dies zeigt tiefbetrübt an (gg723
Hermann Wünsch
im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden-N.,
Restaur. „Kurfürstenhof", Kurfürstenstr. 37.
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. ½3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß mein inniggeliebtes, herzensgutes, unvergeßliches Mutel, mein liebevolles, treusorgendes Großmuttel Frau 6715
Emma Wilhelmine verw. Hellgeist
geb. Ebert
heute vormittag ¾11 Uhr nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden sanft verschieden ist.
In grenzenlosem Schmerze
Arthur Hellgeist.
Erna Hellgeist.
Dresden, Weinligstraße 16,
den 28. Februar 1918.
Die Beerdigung findet Montag den 4. März 1918 nachmittags 3 Uhr von der Halle des alten Annenfriedhofes (Chemnitzer Straße) aus statt.

Am 28. Februar ½12 Uhr mittags verschied nach langer, schwerer Krankheit mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater 6808
Oswald Krause.
In tiefer Trauer
Marie verw. Krause und Kinder.
Beerdigung findet Montag mittags ½12 Uhr vom Trauerhause, Weißeritzstraße 16, 2., aus auf dem Annenfriedhof Löbtau statt.

Nach schwerem Leiden entschlief am 28. Februar morgens 3 Uhr mein lieber, treusorgender Mann, unser lieber Vater, Großvater und Onkel,
der Schuhmacher
Ferdinand Müller
im 61. Lebensjahre. 6558
In größtem Schmerze
Marie Müller
nebst Kindern und Angehörigen.
Konkordienstraße 58, part.
Beerdigung Sonnabend den 2. März nachmittags ½3 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied nach harten Kämpfen am Geburtstage ihrer Schwester Marthel unsre brave, heißgeliebte Tochter u. Schwester
Gertrud Helene Häring
im kurz vorher vollendeten 17. Lebensjahre.
In tiefster Trauer 6737
die untröstlichen Eltern und Geschwister.
Dresden, Strehlener Straße 54, 1.
Beerdigung erfolgt Sonntag den 3. März mittags ½1 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhof.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 26. Februar meine liebe Gattin, unsre treusorgende Mutter, Tante und Schwägerin Frau
Louise Heinze geb. Reichardt
nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
In tiefstem Schmerz 70108
Otto Heinze, z. Zt. i. Felde,
nebst Söhnchen und Mutter
und allen trauernden Hinterbliebenen.
Dresden-N., Kiefernstraße 16, 2.,
den 26. Februar 1918.
Die Beerdigung findet Sonntag den 3. März nachmittags 2 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Gestern früh 5 Uhr verschied nach schwerem Leiden, jedoch unerwartet, unser liebes
Marthel.
In tiefstem Schmerz (u005
Familie Schmeißer.
Beerdigung Sonntag nachmittags ¼4 Uhr auf dem Löbtauer Annenfriedhof.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß Dienstag nachmittags ¼4 Uhr unser herzensguter Pflegevater, Onkel, Bruder,
Herr Oberschaffner a. D.
Ernst Julius Schochert
nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. 6641
Dies zeigt tiefbetrübt an
Agnes Bautsch geb. Wilke als Pflegetochter
nebst Eltern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. ¼4 Uhr von der Halle des Pieschener Friedhofes aus statt.
Freundlichst zugedachte Blumenspenden bitte Trachenberger Straße 63, 3, abzugeben.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe, gute Gattin, Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante Frau 6770
Emilie Scheibe geb. Gehrisch
nach langem, schwerem Leiden heute morgen ½3 Uhr ruhig entschlafen ist.
Dresden-N., Christianstraße 13,
28. Februar 1918.
Der tieftrauernde Gatte
Gustav Scheibe, Kassendiener a. D.,
nebst allen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag den 3. März nachmittags ¼4 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder u. Schwager
Reinhold Hammer
im Alter von 15 Jahren am 27. Februar sanft entschlafen ist. 6651
Leutewitz, 28. Februar 1918.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Halle des Briesnitzer Kirchhofes aus statt.

Allen Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß am 26. Februar nachmittags 3 Uhr mein lieber Gatte und Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Theodor Ernst Vetters
Hilfsbeamter der Firma Villeroy u. Boch
nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.
Die trauernde Gattin
Bertha Vetters geb. Angermann
nebst Kindern.
Leisniger Straße 36, part. 6340
Die Beerdigung findet Sonnabend den 2. März nachm. ¾4 Uhr auf dem St.-Markus-Friedhof statt.

Gestern verschied nach jahrelangem schweren Leiden meine liebe Frau (gg712
Emma Röthig.
Sebnitzer Straße 55.
Der trauernde Gatte Robert Röthig.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem St.-Pauli-Friedhofe statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 27. Februar nachmittags 6 Uhr unsre liebe Tochter
Helene Possekel
im Alter von 18 Jahren nach kurzer, aber schwerer Krankheit sanft verschieden ist. 6718
Dies zeigt tiefbetrübt an
Richard Possekel und Frau.
Briesnitz, Vierlinden 5.
Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags ½5 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes Tolkewitz aus.

Am 26. Februar 11 Uhr abends verschied unerwartet unsre liebe, gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter und Tante
Pauline verw. Sparmann.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Dresden, Mügelnerstr. 16, 4.
Die Beerdigung findet Sonntag den 3. März um 12 Uhr auf dem Striesener Friedhofe statt. 12025

Kgl. Sächs. Militär-Verein **Germania** Dresden-Neustadt
Sonnabend den 2. März 1918 nachm. ½3 Uhr findet auf dem Tolkewitzer Friedhof das Begräbnis des Kameraden
Gustav Metzner
statt. Der Vorstand
Sonnabend den 2. März 1918 findet ein
Lichtbilder-Vortrag
abends ½8 Uhr im Volkshaus, Ritzenberger Straße, statt.
Der Vorstand.

Kgl. Sächs. Milit.-Ver. „Sächsische Jäger“
Heute abend ½8 Uhr
Mitgliederversammlung
im Vereinslokal, Johann-Georgen-Allee 1.
Tagesordnung: Allgemeine u. geschäftliche Mitteilungen, Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder. Aus dem Kr. entlassene Kameraden, auch wenn kriegsbeschädigt, werden ohne Eintrittsgeld aufgenommen. Vortrag des Versicherers: „Die Frage der Kriegsverletzten-Fürsorge und die Militärverreine.“ Annahme von Sterbegeldern. 1709
Zahlreiches Erscheinen wird entgegengesehen. D. V.

Echte, feine präparierte
Dauerwäsche
auch für Konfirmanden. 6809
Budich, Oberseergasse 12, 1., Ecke Pinoer Straße.

Vereine

Bezirks-Verein für die Johannstadt.
Freitag den 8. März 1918 abends 8 Uhr in der Gastwirtschaft Fürstenkrone, Blasewitzer Straße 20.
Tagesordnung lt. schriftlicher Einladung. (2360
Der Vorstand.

Sächs. Bergsteiger-Bund e. V.
Hauptversammlung
Mittwoch d. 6. März Tücherschänke, Bismarckzimmer. Beg. 8 Uhr.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Wahlen, 4. Anträge.
Nur Bundesmitglieder haben Zutritt. Sonntag den 17. März Unterhaltungsabend. 8750

Bund der Kriegsbeschäd. u. ehem. Kriegsteilnehmer
Bezirk Dresden-N.
Sonnab., 2. März, abd. 8 Uhr
Mitgliederversammlung
im Rest. „Baum'sche Krone“,
Neumarkt. 8776
Der Bezirksleiter.

Werkmeister-Bezirksverein Dresden

Sonnabend den 2. März 1918, Gewerbehaus.
1. Wahl des Bezirksstellvertreters.
2. Vortrag des Herrn Stadtrat Beck: „Städtische Finanzpolitik.“
3. Lichtbildervortrag: „Die Masurischen Seen.“
Beginn der Wahl ½8 Uhr. (1739
Jedes Mitglied erscheine! Der Vorstand.

Achtung! Saalbesitzer! Achtung!
Erstkl. Varieté- u. Possen-Gesellschaft übernimmt gut eingeführte Saalgeschäfte für Sonntags auf eigene Rechnung. Wo es sich sehr lohnt, auch wochentags. Erstkl. Künstler, auch einzeln, zur Verfügung. Off. erb. an Dir. Fredy Büttner, Kriegs-Sänger, Rietschelstraße 18, 2. 6819

3 Karten **Metallschoner** nur 50 Pf. Jedes Kaufe od. Tausch od. Verrich. Schwachstelle. Flecken, Der Stahlnägel. Gelpe Sports-Metallschoner zeichnen Gummiabsätze, Ueberschuh-Hängenverbindung. Kostet im Gebr. u. Schnee. Auf alle Gliederteilen, Stiefel, Absätzen. Verbeßerung. Leibels Spezialgeschäft, Kl. Plauensche Gasse 37. Tel. 19980

Reib-Maschinen, Kaffee-, Schrot- und Pfeffer-Mühlen, Fleisch-Wölfe,
Emaille-Waren wird eingetauscht u. gt. Aufmach.
Otto Graichen
Trompeterstraße 15
Central-Theater-Paläste.

Einfache, solide
Möbel
preiswert abzugeben:
1 Schrank, 1 Vertiko,
1 Esstisch, 4 Stühle,
1 Sofa, 1 Spiegel,
1 Uhr, 2 Bettstellen,
1 Waschtisch,
zus. 840 Mk., Teilzahlung gestattet.
Möbelhaus Janitzsch, Hauptstr. 8-10.

Herren- u. Damen-
Kleider
ausbessern, bügeln, umarbeiten und wenden. 6106
Karl Helzig,
Zöllnerstrasse 31, 2.

Magentropfen
zur Beförderung der Verdauung, Vorbeugend gegen Blähungen u. Magenbeschwerden.
Salomonis-Apotheke,
Neumarkt 8.

Zigaretten!
für Liebesgaben, in Marken
500 C. 4,2 . . 24.— Mk.
500 D. 6,2 . . 31.—
500 E. 8,8 . . 42.—
500 F. 10 . . 49.50
146.50 Mk.
Versand Nachnahme
M. Beuer, Spezialgesch.,
Annenstraße 11. Tel. 17168.

Damen-Kostüme
Mäntel, Herrenanzüge, Paletots, Beinkleider usw.
liefert immer noch in besten 6941
Friedensstoffen
Oscar Roloff, Ferdinandpl. 1.

Oster Glanzkarten 100 Stück 3 Mk., Konfirmationskarten u. Gesangbücher sehr billig. **Krause,** Mittelstraße 14.

Haubennetze Stück 1.10 Mk.
O. Winderlich, Marschallstraße Nr. 44, part. 6010

Heute neu!
Münchner „Jugend“
Preis: 70 Pfennig
überall zu haben!
Verlag der „Jugend“
München

Dresden · Modehaus Renner · Altmarkt
Wetter-Berichte

Georgenfeld-Zinnwald (Gasthaus): 1½ Grad Kälte, 6 cm Schneehöhe, Schneefall, für Ski und Rodel günstig, prachtvolle Winterlandschaft.
Kipsdorf (Hotel Halali): 4 Grad Wärme, trübe, regnerisch.
Oberwiesenthal (Bürgermeisteramt): 1 Grad Kälte, 15 cm Schnee, windstill, etwas bewölkter Himmel, Ski und Rodel möglich.
Schellerhau (Kirchhof): 0 Grad, Schnee und Regen, für jeden Sport ungünstig.
Krummhübel: 3 Grad Kälte, Schneefall, Sport leidlich.

Ski-Hölzer / Ski-Bindungen / Ski-Spanner / Ski-Traggurte
Ski-Wachs / Skistöcke / Ski-Anzüge / Ski-Mützen / Lederöl
Rodel-Schlitten / Schneereifen / Schneeschuhe / Rucksäcke
Thermosflaschen / Wickel-Gamaschen

Renner
Geschäftsstelle des Dresdner Ski-Klubs

Errichtung von Arbeiter- u. Angestellten-Ausschüssen.

§ 1. Die Unternehmer aller für den **vaterländischen Hilfsdienst** (§ 2 des Gesetzes vom 5. Dezember 1916, RGBl. S. 1333) tätigen Betriebe, für die Titel VII der Gewerbeordnung gilt und in denen in der Regel mindestens 50 Arbeiter oder mehr als 50 nach dem Versicherungsgesetze für Angestellte versicherungspflichtige Angestellte beschäftigt werden, haben, soweit dies nicht bereits geschehen ist,

unverzüglich

ständige Arbeiter- und Angestellten-Ausschüsse (§§ 11—13 des angeführten Gesetzes) zu errichten.

§ 2. Der Errichtung ständiger Arbeiterausschüsse bedarf es nicht, soweit solche bereits am 5. Dezember 1916 auf Grund von § 134h der Gewerbeordnung bestanden. Als ständige Arbeiterausschüsse im Sinne von § 134h der Gewerbeordnung gelten nur:

1. diejenigen Vorstände der Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen oder anderer für die Arbeiter des Betriebs bestehender Kasseneinrichtungen, deren Mitglieder in ihrer Mehrheit von den Arbeitern aus ihrer Mitte gewählt sind, sofern sie als ständige Arbeiterausschüsse bestellt worden sind,
2. die Knappschaftsältesten von Knappschaftsvereinen, welche die nicht den Bestimmungen der Berggesetze unterliegenden Betriebe eines Unternehmers umfassen, sofern sie als ständige Arbeiterausschüsse bestellt worden sind,
3. die bereits **vor dem 1. Januar 1891** errichteten ständigen Arbeiterausschüsse, deren Mitglieder in ihrer Mehrzahl von den Arbeitern aus ihrer Mitte gewählt worden sind,
4. solche Vertretungen, deren Mitglieder in ihrer Mehrzahl von den **volljährigen** Arbeitern des Betriebs oder der betreffenden Betriebsabteilung **aus ihrer Mitte in unmittelbarer und geheimer Wahl** gewählt worden sind.

§ 3. Bei der Bildung der Arbeiter- und Angestellten-Ausschüsse ist die Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 24. Januar 1918 (abgedruckt im Dresdner Anzeiger vom 6. Februar 1918) und die dazu erlassene Wahlordnung vom 5. Dezember 1916 (abgedruckt in der Sächsischen Staatszeitung Nr. 46 u. 72 vom Jahre 1917) zu beachten. Sonderabdrucke der Ministerialverordnung und der Wahlordnung sind bei der Firma B. G. Teubner in Dresden, Große Zwingerstraße 16, erhältlich.

§ 4. Dem Gewerbeamte B ist **spätestens bis zum 6. März 1918** anzuzeigen, wann das Wahlausschreiben (§ 6 der Wahlordnung) erlassen und auf wann der letzte Tag der Stimmabgabe (§ 13 Absatz 1 der Wahlordnung) festgesetzt ist, sowie, ob bereits auf Grund von § 134h der Gewerbeordnung am 5. Dezember 1916 ständige Arbeiterausschüsse bestanden.

Die Bildung der Ausschüsse ist ebenfalls **sofort** dem Gewerbeamte B anzuzeigen. Der Anzeigen an das Gewerbeamt B bedarf es **nicht**, soweit sie bereits bisher erfolgt sind. 70109

Dresden, am 28. Febr. 1918. **Der Rat zu Dresden, Gewerbeamt B.**

Margarineverteilung.

Montag den 4. und Dienstag den 5. März 1918 wird beliefert
a) die angemeldete Landeskarte der Stadt Dresden „Februar B“ **mit 80 g Margarine,**
b) der angemeldete Butterbezugsschein mit 50 v. H. mit **Margarine.**

Der Kleinhandelspreis beträgt für 1 Pfund 2 Mk., für 80 g 32 Pf., für 160 g 64 Pf., für 240 g 96 Pf., für 320 g 1.28 Mk. usw. 70107

Dresden, am 28. Februar 1918. **Der Rat zu Dresden.**

Fettverteilung.

Die Belieferung der Februar-Fettbezugsscheine für **Großverbraucher** findet **Montag den 4. und Dienstag den 5. März 1918** statt.

Geliefert werden ¾ der im Fettbezugsschein bezeichneten Menge = ¾ der im Monatsausweis anerkannten Menge in Margarine.

Der Preis für ein Pfund Margarine beträgt 2.00 Mk. 70106

Dresden, am 28. Februar 1918. **Der Rat zu Dresden.**

Verteilung von gefüllten Bonbons.

§ 1. Auf Abschnitt **II** der **roten Haushaltungskarte A** und Abschnitt **I** der **blauen Haushaltungskarte B** wird je ½ Pfund polnische Bonbons mit verschiedener Füllung abgegeben.

Wer von dem ihm hiernach zustehenden Bezugsrechte Gebrauch machen will, hat die vorbezeichneten Abschnitte von den Haushaltungskarten abzutrennen und in der Zeit vom 1. bis mit 12. März 1918 zum Bezuge der Bonbons zu verwenden.

§ 2. Mit dem Verkaufe der Bonbons sind die hiesigen Schokoladengeschäfte und Feinkosthandlungen beauftragt worden.

Sie haben im Schaufenster einen Aushang mit dem Wortlaut

„Städtischer Verkauf von polnischen Bonbons mit verschiedener Füllung“

anzubringen.

Für je einen Abschnitt II der roten Haushaltungskarte A und einen Abschnitt I der blauen Haushaltungskarte B ist von ihnen ½ Pfund polnische Bonbons mit verschiedener Füllung zu liefern. Die Abschnitte I und II sind sofort bei der Belieferung in unverwischbarer Weise durch starke Kreuzstriche mit Tinte oder Tintenstift zu entwerten.

§ 3. Wer in der in § 1 Absatz 2 festgesetzten Frist von dem ihm zustehenden Bezugsrechte keinen Gebrauch macht, geht seines Anspruches auf die jetzt zur Verteilung kommenden Bonbons verlustig.

§ 4. Der Preis für ½ Pfund polnische Bonbons mit verschiedener Füllung beträgt bei der Abgabe an die Verbraucher 4.25 Mark.

§ 5. Die Schokoladengeschäfte und Feinkosthandlungen haben mit der Stelle, von der sie die Ware zugeteilt erhalten, über die empfangene Ware bis zum 14. März 1918 abzurechnen und je ½ Pfund Bonbons entweder mit einem Abschnitt II der roten Haushaltungskarte A oder einem Abschnitt I der blauen Haushaltungskarte B zu belegen.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft. 70105

Dresden, am 28. Februar 1918. **Der Rat zu Dresden.**

Königl. Opernhaus.

Sonnabend, 9. März 1918:
Die Königin von Saba.
Große Oper in vier Akten nach einem Text von Mosenthal. Musik von Carl Goldmark.
Musikal. Leitung: Fritz Reiner.
Spielleitung: Georg Toller.
Personen:
König Salomo — Friedrich Plaschke
Assad — Fritz Vogelstrom
Oberpriester — Georg Zottmayr
Sulamith — Fiedel v. Schuch
Die Königin von Saba — Eva Plaschke-v. d. Osten
Akaziel — Elisabeth Rethberg
Hauptmann — Rudolf Schmalnauer
Ein Tempelwächter — Julius Puttlitz
Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag, 3. März 1918:
Die Fledermaus.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonnabend, 9. März 1918:
Nachmittags-Vorstellung.
Ermäßigte Preise.
Was die Mutter erzählt.
Märchen in 5 Bildern und einer Epilogszene von Carl Wolf. Musik von Friedrich Kowalski.
Anfang ½4. Ende 6 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Nachtfalter.
Operette in drei Akten von Leopold Jacobson und Robert Bodanzky.
Musik von Oskar Straus.
Anfang ½8. Ende 10 Uhr.

Sonntag, 3. März 1918:
Nachmittags-Vorstellung.
Ermäßigte Preise.
Was die Mutter erzählt.
Anfang ½4 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Nachtfalter.
Anfang ½8 Uhr.

Central-Theater.

Sonnabend, 9. März 1918:
Die Rose von Stambul.
Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Fall.
Anf. 7 Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Sonnabend, 9. März 1918:
Gewitter.
Schauspiel in drei Akten von Alexander Ziegler.
Spielleitung: Lothar Müthert.
Personen:
Professor Max Bief — Lothar Müthert
Dr. Adolf Bief — Willi Steinadegen
Konsul Hein — Senta Maurer
Bergmann Alexander Wiesig — Franciska Melchior
Bibiana Weichselbaum — Violetta Leithner
Siegel — Alfred Meyer
Pfeiffer — Erich Ponto
Kolbe — Eugen Gilg
Anf. 7. Ende gegen ¼10 Uhr.

Sonntag, 3. März 1918:
Zum letzten Male:
Rotter Heinrich der Sechste.
Anfang ½7 Uhr.

Albert-Theater.

Sonnabend, 9. März 1918:
Nachmittags-Vorstellung.
Ermäßigte Preise.
Zum letzten Male:
Unerwachsen u. die 7 Zwerge.
Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 8 Bildern von E. A. Görner. Musik von R. Wohl.
Anfang 3 Uhr. Ende 5 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Großstadtluft.
Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Anfang 7. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 3. März 1918:
Nachmittags-Vorstellung.
Ermäßigte Preise.
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Anfang 3 Uhr.
Abend-Vorstellung.
In Ewigkeit. Amen!
Dresden. Lone.
Anfang 7 Uhr.

Klavierstimmen, reparieren, kehrmaschinen. Ausführ. Dienel, Amalienstr. 13.

Gemütl. Weinstube Dresd.-A., Marienstr. 23.

Oster-Postkarten 100 Stck. Mk. 3.—, 100 Stck. Geburtstagskarten Mk. 3.—, 100 Stck. Soldatenweihnachtskarten Mk. 3.—, 100 Stck. Blumenkart. mit u. o. Text Mk. 3.—. Kunstverlag Robert Werbig, Dresden-A., Reisiger Str. 10.

GEMÄLDE-SAMMLUNG
des verstorbenen Herrn
Baron Albert v. Oppenheim, Cöln
Berchem, B. Bruyn, Petrus Christus, A. Cuyp, Gerard David, A. v. Dyck, Fyt, F. Hals, Hobbema, P. de Hooch, Th. de Keyser, Qu. Massys, A. v. der Neer, Ostade, Potter, Rembrandt, Rubens, Ruisdael, Steen, Teniers, Ter Borch u. a.
Katalog 1725 in Fol. Leinwandband mit 44 Heliogravüren M. 40.—
Kleine Ausgabe mit 44 Kirschgrenabbildungen M. 5.—
Versteigerung in Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin am 19. März 1918, vormittags 11 Uhr
Ausstellung: Donnerstag, den 14., bis Montag, den 18. März, vormittags 10—2, nachmittags 4—6 Uhr
Hugo Helbing, München, Wagmüllerstraße 15
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35, Potsdamer Straße 122 a/b

Lichtbildervortrag am 4. März, abends ½8 Uhr, Palmengarten
Dr. Emil Waldmann (Kunsthalle Bremen)
Impressionismus und Expressionismus
veranstaltet von der Galerie Arnold, Schlossstrasse 34.
Eintrittskarten zu Mk. 3.15, 2.10 u. 1.05 einschl. Steuer daselbst. (70064

Theater im Konzerthaus
Reitbahnstraße, am Hauptbahnhof.
„Des Menschen Herz auf Rosen geht"
in 1 Vorspiel und 3 Akten mit Musik von Heinr. Rudolph.
Heute Sonnabend und Sonntag ½8 Uhr abends. 70111
Karten bei F. Ries u. Konzerthaus.

SARRASANI
Allabendlich 7½ Uhr.
Sonnabend, Sonntag, Mittwoch 3 Uhr.
Vorverkauf: Residenz-Kaufhaus.
Torpedo-los!

Vereinshaus. Sonntag, 3. März, abends 7 Uhr
Letztes Gastspiel des deutschen Künstlerpaares
Fly und Slade
Wundervolle, fast an das Unmögliche grenzende Aufführungen. Geheimnisvolle Demonstrationen in fabelhafter, unbegreiflicher Vollendung. Rätselhafte Vorgänge aus dem Reiche der 4ten Dimension. Okkultismus. Psychologische Studien. Spiritistische Sitzung. Physikalisches Medium. Gedankenübertragung. Fernwirkung. Riesengedächtnis. 6.588
Karten zu 4.20, 3.15, 2.40, 1.60 Mk. in Hofmusikhandl. F. Ries, Seestr. 21, u. Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Die Löwen
Herr u. Frau BLÄSSING
Sarrasani-Trocadero
7 bis 11½ Uhr: Stimmungs-Abende. (70032

Prinzeß-Theater
Lichtspiele
Pragerstr. 52
Der Herr der Welt
Filmroman von Rob. Reinert in 4 Akten
In der Hauptrolle
Carl de Vogt
Komtess Hanne
Lustspiel in 3 Akten
In der Hauptrolle
Hanne Brinkmann
Täglich von 4 bis 11 Uhr 70061

U.T. Licht-Spiele
Das große dramatische Filmwerk:
Licht und Finsternis
4 Akte.
Albert verschläft die Trauung.
Lustspiel, 1 Akt. 70054
Neueste Kriegsberichte.
Täglich 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Viktoria-Theater
Hartstein
der Meister des Kölnischen Humors mit seiner vorzüglichen Gesellschaft.

Er oder **Er**
der Gipfel der Situationskomik.
Anfang 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen, 4 Uhr und 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen: „Er oder Er". 70043

Höhnes Weinstuben
Cyriakstraße 23. 5028.
Vorzüglicher Aufenthalt. Gute Küche.

Tymians Thalia-Theater
Anf. 8 Uhr! Ende 10.30. Tonnerst. u. Sonns. 4 u. 8 Uhr.
Der total neue Spielplan.
„Der alte sächsische Postillon"
Herzl. lädt ein: Dich von Gleichs-Tyrolen.
„Nada — gute Nacht!" Parlé's von W. Neumann
Dienstag 11—1 u. ab 5 Uhr im T-T-T. Wer was sieht gilt!

Rosenberg Fronngasse nächst d. Altmarkt.
Unterhaltungsstätte für Musik und Gesang.
Ab 1. März täglich volkstümliche
Gesangs-Vorträge.
Für Militär erlaubtes Lokal! 671

Kaffeehaus „Bleich"
Ab 1. März täglich (9267)
Künstler-Konzert
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Ernst Krüger.
Solovorträge des berühmten Klaviervirtuosen
Herbert Rühling, Deutschlands jüngst. Liszt-Interpret.

Nur 4 Tage
Hansa Theater Wettiner Str. 18 Weißeritzstr.
Freit., Sonnab., Sonnt. u. Mont. das Schlagerprogramm
Von Delawaren überfallen
Gr. Indianerdrama in 3 Akten
Der falsche Woldemar
Lustsp. Aufspiel in 3 Akten
Die Königin der Schmerzen
Drama. 9266
Das Neue Programm!

KAMMER-LICHTSPIELE WIESENSTRASSE 25
Der große Kulturfilm
Die Geißel der Menschheit
Sexuelles Kultur- und Aufklärungsdrama bearb. nach Brieux's Drama und Schauspiel
::: Die Schiffbrüchigen :::
5 Akte. 5 Akte.

Pianist 1. Sonnabend u. Sonntag frei. Gefl. Ang. erb. Körner, Bernhardstr. 20, I.

Für neu Dresdner, tüchtiger Geiger zwecks Zusammenspiel gesucht. Off. u. „L 44" Rk. Leipziger Straße 2.

Sommer-Hüte zum Umnähen auf neueste Formen nimmt stets jetzt entgegen
H. Hensel Zinzendorfstr. 51
69278/17

Haubennetze
für Wiederverkäufer. 6.614
S. Kleiner, Altona.

Kupfer-Geschirr.
Der haltbarste und schönste Ersatz ist Stahlblechgeschirr, innen verzinnt, außen kupferbronzen. Noch große Vorrat, bei, preiswert.
Otto Graichen
Trompeterstr. 15 (neue Zentral-Theater-Passage.
Leiter- u. Kastenw. 1916 Kr. Tiegfuß.

Rotsdorfstallen, Kinderwagen bill. zu verkauf. S. Dittrich, Stiftstraße 8, part.
in der Nähe Gottplatz u. Am Ger.

Zoologischer Garten.
Sonnabend den 2. März
Großes Familien-Konzert
Kapelle: Philharmonisches Orchester.
Leitung: Florens Werner
Solist: Konzertmeister Erich Düsedau (Violine). 70013
Beginn 5 Uhr.
Haus- u. Vorzugskarten haben Gültigkeit.
Sonntag den 3. März
Billiger Eintrittspreis für jede Person: 25 ₰

Fata Morgana
Lichtspiele. Breite Straße 3.
Gottes Mühlen mahlen langsam ....
Tragödie in 8 Akten. 18782

Musenhalle u886
Vorstadt-Bühne, Hasselbrooker Str. 17, Straßenbahnlinie 7, 13, 22.
Trotz vieler Nachfrage nur noch bis mit Sonnabend der große Nachschlager: **Tante Knaster,** Orig.-Schwank v. Hopfl. in 3 Akten. Nur für hier.
Ab Sonntag vollständig neues Programm.

Das beliebteste Lichtspielhaus der Residenz
Olympia-Theater
Altmarkt 13
Lustspielwoche!
Hedda Vernon
„Die Narbe am Knie"
und der beliebte Berliner Künstler
Arnold Rieck
Der unwiderstehliche Theodor
Spielzeit von 3 bis 10¼ Uhr.

Königshof-Theater.
Anfang 8 Uhr. — Ende 10¼ Uhr. 9129
„Meißner Mädel - Meißner Wein!"
Heiteres Liebespiel in 3 Akten von Johann Wenbler. Für die Bühne bearbeitet von Bruno Brenner.
Vorzugskarten außer Sonnabends und Sonntags gültig. Militär außer Sonnabends und Sonntags 20 Pf. 1. Platz.

Angenehmer Aufenthalt. Bequeme Sitzplätze.
MS Licht-Spiele
Meinholds Säle, Moritzstr. 10.
„Die schwarze Kugel"
Detektiv-Drama — 4 Akte
„Im Tugendbund"
Lustspiel in 3 Akten
9.92
II. Platz 50 Pf., I. Platz 75 Pf.

Deckrophon-Theater Wettinerstr. 34.
Zum ersten Mal
Henny Porten
Gräfin Küchenfee
mit Rezitation.